

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

Öffentliche Jugendhilfe

1963



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **K**

# **ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN**

Reihe 2

**Öffentliche Jugendhilfe**

1963



Bestellnummer: K 2 - j 63

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



<u>Einführung</u> .....	6
I. Maßnahmen der Jugendhilfe .....	7
Pflegeaufsicht .....	8
Vormundschaften .....	9
Weitere wichtige jugendfürsorgerische Maßnahmen der Jugendämter .....	11
Erziehungsbeistandschaft, Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung .....	13
II. Aufwand für die Jugendhilfe .....	20
III. Einrichtungen der Jugendhilfe .....	22
IV. Öffentliche Jugendhilfe in den Ländern .....	24

### Tabellenteil

#### Zusammenfassende Übersicht:

Öffentliche Jugendhilfe im Bundesgebiet in den Jahren 1950, 1955 und 1960 bis 1963 .....	26
---	----

#### I. Maßnahmen der Jugendhilfe

1. Pflegeaufsicht .....	28
2. Minderjährige unter Amtsvormundschaft .....	30
3. Minderjährige unter Pflegschaft und Beistand- schaft der Jugendämter .....	32
4. Adoptionen unter Mitwirkung der Jugendämter .....	32
5. Vaterschaftsfeststellungen .....	34
6. Gemeindewaisenrat .....	36
7. Jugendgerichtshilfe .....	38
8. Mitwirkung der Jugendämter bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze .....	38
9. Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft sowie in formloser erzieherischer Betreuung .....	40
10. Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe	
a) Bestände, Zu- und Abgänge .....	42
b) In Freiwillige Erziehungshilfe überwiesene Minderjährige .....	44
c) Unterbringung der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe .....	46
d) Aus Freiwilliger Erziehungshilfe endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime .....	48

11. Minderjährige in Fürsorgeerziehung	
a) Bestände, Zu- und Abgänge .....	50
b) In Fürsorgeerziehung überwiesene Minderjährige .....	54
c) Unterbringung der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung .....	56
d) Aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime .....	58
12. Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Für- sorgeerziehung endgültig entlassene Minder- jährige mit Heimerziehung nach der Dauer der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime - Bundesgebiet einschl. Berlin (West) .....	60
 II. Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe	
1. Gesamtübersicht (Ausgaben und Einnahmen) .....	62
2. Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen .....	64
Bruttoausgaben nach Hilfearten	
3. Jugendhilfe in Einrichtungen .....	66
Bruttoausgaben nach Hilfearten	
4. Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe .....	68
Bruttoausgaben nach Hilfearten	
5. Gesamtaufwand .....	70
Bruttoausgaben nach Hilfearten	
6. Ausgaben für Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung .....	72
 III. Einrichtungen der Jugendhilfe	
1. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31. Dezember 1963	74
2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen der Jugend- hilfe am 31. Dezember 1963 .....	80

Gebietsstand: Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

- sofern nicht anders vermerkt -

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

## Zeichenerklärung

- r = berichtigte Zahl
- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . an Stelle einer Zahl = kein Nachweis vorhanden

Erschienen im Februar 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM 4,--

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

Abweichungen einiger Zahlen gegenüber "Wirtschaft und Statistik" 1964 Heft 11 S. 675 durch nachträgliche Berichtigungen.

## Einführung

Die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe wurde vom Rechnungsjahr 1963 ab an das neue Jugendwohlfahrtsgesetz vom 11. August 1961, das am 1. Juli 1962 in Kraft getreten war, angepaßt. Für das Rechnungsjahr 1962 wurde die Statistik dagegen aus verwaltungstechnischen Gründen noch in der gleichen Weise wie für die Vorjahre durchgeführt 1). Zugleich hat die Statistik, die bisher auf Grund von Rechtsverordnungen durchgeführt wurde, deren letzte mit dem 31. Dezember 1962 ablief, eine gesetzliche Grundlage erhalten 2).

Der Umfang der neuen Jugendhilfestatistik wird durch die Aufgaben bestimmt, die das neue Jugendwohlfahrtsgesetz den Jugendbehörden zuweist, soweit die statistische Erfassung dieser Aufgaben notwendig und möglich ist. Die neuen Nachweisungen für die Jahresstatistik der Jugendhilfe sind zwar grundsätzlich nach den neu festgelegten Arten der Jugendhilfe gegliedert, knüpfen aber in Inhalt und Form weitgehend an die bisherige Statistik an. Im Mittelpunkt der Statistik stehen wiederum die Maßnahmen der Jugendwohlfahrtsbehörden und die durch die einzelnen Maßnahmen betreuten Minderjährigen. Darüber hinaus wird erstmalig auch der Aufwand der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände für die Zwecke der Jugendhilfe - ohne Verwaltungskosten - nachgewiesen, vorläufig allerdings noch unter Ausschaltung der Ausgaben für Investitionen aller Art, soweit diese nicht aus den Zuschüssen an Träger der freien Jugendhilfe finanziert wurden. Bei dem Nachweis der Einrichtungen der Jugendhilfe waren entsprechend dem neuen Jugendwohlfahrtsgesetz die vielfachen und z. T. neu im Gesetz festgelegten Aufgaben der Jugendpflege und Jugendfürsorge sowie die neuen Bestimmungen über die Heimaufsicht zu berücksichtigen, so daß dieser Teil der Statistik erweitert werden mußte.

Das neue Jugendwohlfahrtsgesetz (JWG) hält die Gesamtkonzeption des alten Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes von 1922 aufrecht. Es ergänzt jedoch die bisherigen Bestimmungen, soweit die heutige Notlage der Jugend dies erforderte, indem es Ansätze der neuen jugendfürsorgerischen Praxis aufgreift und diesen eine Grundlage im Gesetz gibt. Dementsprechend wurden wichtige Erziehungsmaßnahmen neu geordnet. Dabei wurde den freiwilligen Hilfen, die zwischen Eltern und behördlichen Stellen vereinbart werden, der Vorrang vor etwaigen gerichtlich angeordneten Maßnahmen eingeräumt.

Die Maßnahmen der Jugendhilfe werden ohne Vorliegen einer materiellen Hilfsbedürftigkeit gewährt. Nach dem bisherigen Recht gehörten die Aufwendungen für "Hilfe zur Erziehung zu körperlicher, geistiger und sittlicher Tüchtigkeit" noch zum notwendigen Lebensbedarf und waren daher Pflichtleistungen der öffentlichen Fürsorge. Da es sich hier aber eindeutig um Erziehungsaufgaben handelt, sind sie jetzt in das Jugendwohlfahrtsgesetz übernommen worden. Das schließt nicht aus, daß der Minderjährige und seine Eltern wie bisher in zumutbarem Umfang zu den Kosten der Erziehung beizutragen haben. - Infolge der geänderten gesetzlichen Bestimmungen werden die Kosten aller Hilfen zur Erziehung für einzelne Minderjährige nunmehr in der Jugendhilfestatistik nachgewiesen.

---

1) Wegen der Ergebnisse für 1962 vgl. Fachserie K - Öffentliche Sozialleistungen - Reihe 2 - Öffentliche Jugendhilfe 1962. - 2) Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferversorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (Bundesgesetzbl. I S. 49).

Die neue stärkere Differenzierung der Hilfen und Maßnahmen für die Jugend sowie ihre Vielfalt, die den Wünschen der Personensorgeberechtigten hinsichtlich der Grundrichtung der Erziehung und Gestaltung der Hilfe weitgehend Rechnung tragen kann, schlagen sich auch in den umfangreichen Nachweisungen und Ergebnissen der Statistik nieder. Danach läßt sich die umfangreiche und vielseitige Tätigkeit der Jugendwohlfahrtsbehörden für die Zwecke der Jugendpflege und der Jugendfürsorge annähernd anhand der großen Zahl der durch die einzelnen Maßnahmen und Einrichtungen betreuten Minderjährigen erkennen. Hierzu soll ein Gesamtüberblick aus der Statistik den weiteren Einzelergebnissen vorangestellt werden:

Ende 1963 standen im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) etwa 600 000 Kinder in Familienpflege unter Pflegeaufsicht, über 1 Million Minderjährige unter Vormundschaft, und zwar größtenteils unter Amtsvormundschaft, sowie 65 000 Minderjährige unter den Erziehungsmaßnahmen der Erziehungsbeistandschaft, Freiwilligen Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung. Außerdem wurden zum gleichen Zeitpunkt noch rd. 375 000 Minderjährige formlos erzieherisch betreut. In diesen Ergebnissen sind allerdings die von mehreren Maßnahmen betroffenen Minderjährigen bei jeder Maßnahme gezählt.

Im Rechnungsjahr 1963 wurden im Rahmen der Jugendhilfestatistik rd. 600 Mill. DM Aufwendungen für die Jugendhilfe aus öffentlichen Mitteln (ohne die Aufwendungen des Bundes sowie ohne Verwaltungskosten und Ausgaben für Investitionen) nachgewiesen. Dieser Betrag ist jedoch noch unvollständig und deshalb zu niedrig, weil im vergangenen Jahr noch Aufwendungen der Jugendhilfe zum Teil bei den Sozialhilfeträgern verbucht worden sind. - Ferner unterstanden Ende 1963 über 40 000 Einrichtungen für die Betreuung von Minderjährigen mit über 1,6 Mill. verfügbaren Plätzen der Heimaufsicht der Landesjugendämter.

Da das neue Jugendwohlfahrtsgesetz bis zum Auslaufen der alten Statistik, d. h. bis zum Ende des Rechnungsjahres 1962, z. T. noch nicht überall in vollem Umfang angewendet worden war, stimmten in der neuen Statistik mitunter die Anfangsbestände an Minderjährigen bei einzelnen Maßnahmen der Jugendhilfe nicht mit den Endbeständen der alten Statistik überein. Diese Zahlen sind in der folgenden Zahlenübersichten besonders gekennzeichnet. Zu Vergleichszwecken enthalten diese Übersichten auch die Ergebnisse der Jugendhilfestatistik für das dem Inkrafttreten des neuen Jugendwohlfahrtsgesetzes vorangegangene Rechnungsjahr 1961. Allerdings muß bei Vergleichen der einzelnen Jahre berücksichtigt werden, daß die neuen rechtlichen Bestimmungen bereits seit Mitte 1962 galten und daß die Auswirkungen des neuen Gesetzes infolge des allmählichen Überganges im Laufe des Jahres aus den Ergebnissen der Statistik nicht immer klar zu erkennen sind.

### I. Maßnahmen der Jugendhilfe

Die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe erstreckt sich nur auf die wichtigsten Maßnahmen der Jugendwohlfahrt. Die anschließend dargelegten Ergebnisse, die sich aus Raumgründen auf die bedeutsamsten Tatbestände aus den Nachweisungen der Träger der öffentlichen Jugendhilfe beschränken, können deshalb kein vollständiges Bild der gesamten behördlichen Maßnahmen

zur Förderung der Jugendwohlfahrt vermitteln. Außerdem kann ein wesentlicher Teil der fürsorgerischen und beratenden Tätigkeit der Jugendbehörden gar nicht zahlenmäßig erfaßt werden, obgleich auch diese Hilfen einen wichtigen Bestandteil der Jugendbetreuung darstellen. Dennoch dürfte es aber möglich sein, anhand der folgenden Zahlen einen weitgehenden Einblick in die öffentliche Hilfe für die Jugend zu gewinnen.

### Pflegeaufsicht

Auf diesem Gebiet hat das neue JWG wesentliche Änderungen mit sich gebracht: Neben der Heraufsetzung des Schutzalters vom vollendeten 14. auf das vollendete 16. Lebensjahr müssen sich die Pflegekinder jetzt in Familienpflege befinden, während bisher lediglich Voraussetzung war, daß sich die Kinder "in fremder Pflege" befanden. Nunmehr fallen daher die ebenfalls unter Aufsicht stehenden Kinder unter 16 Jahren in Heimen und sonstigen Einrichtungen nicht mehr unter die Pflegekinder. Für den Schutz dieser Minderjährigen gelten nach dem neuen Gesetz eigene Bestimmungen im Rahmen der Heimpflege.

Aus verwaltungstechnischen Gründen erstreckt sich der statistische Nachweis der Kinder unter Pflegeaufsicht zunächst nur auf die Kinder in Familienpflege und ist insoweit z. Zt. noch unvollständig 3).

#### 1. Pflegeaufsicht

Jahresende	Pflegekinder in Familienpflege <sup>1)</sup>						Uneheliche Kinder bei der Mutter			
	insgesamt	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	unter Aufsicht		von der Aufsicht widerruflich befreit		insgesamt	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	unter Aufsicht	von der Aufsicht widerruflich befreit
			eheliche	uneheliche Kinder	eheliche	uneheliche				
1961	99 473	8,6 <sup>2)</sup>	23 227	74 198	713	1 035	554 670 <sup>3)4)</sup>	47,7 <sup>5)</sup>	518 195 <sup>6)</sup>	36 475 <sup>7)</sup>
1962	103 351 <sup>4)</sup>	7,7	22 519	76 511	845 <sup>8)</sup>	3 476 <sup>9)</sup>	554 255 <sup>4)</sup>	41,5	514 580	39 675 <sup>8)</sup>
1963	102 820	7,5	22 230	75 356	1 412	3 822	544 405	39,8	501 695	42 710

<sup>1)</sup> 1961: In fremder Pflege befindliche Kinder unter 14 Jahren (§ 19 und 20 JWG). — <sup>2)</sup> Unter 14 Jahren. — <sup>3)</sup> Ohne Jugendamt Essen. — <sup>4)</sup> In Hamburg ohne von der Aufsicht widerruflich befreite Kinder. — <sup>5)</sup> Ohne Hamburg.

Ende 1963 wurden insgesamt 647 000 Kinder unter 16 Jahren in Familienpflege im Rahmen der Pflegeaufsicht von den Jugendämtern betreut, d. h. beinahe jedes 20. Kind in diesem Alter. 96 % dieser Kinder waren uneheliche. Eigentliche Pflegekinder in Familienpflege wurden nur 103 000 nachgewiesen, während 544 000 Kinder als uneheliche Kinder bei der Mutter lebten. 7 % der insgesamt erfaßten Kinder konnten widerruflich von der Aufsicht befreit werden. Es handelt sich bei diesen Kindern fast ausschließlich um uneheliche Kinder, die sich bei der Mutter oder bei näheren Verwandten befanden, so daß ihr Wohl als gesichert angesehen werden konnte 4). Von

3) Um wenigstens einen ungefähren Überblick über die Zahl der Kinder in Heimpflege zu gewinnen, können als Ersatz für den genauen statistischen Nachweis evtl. behelfsmäßig die Angaben über die verfügbaren Plätze in Dauerheimen herangezogen werden, da man von der Annahme ausgehen kann, daß diese Heime voll belegt, wenn nicht sogar überbelegt sind. Hiernach hätten sich Ende 1963 in Kinderheimen, Erziehungsheimen (bis zur Beendigung der Volksschulpflicht), Säuglingsheimen, Sonderheimen sowie in Wohnheimen für Mutter und Kind, jedoch ohne Schülerwohnheime, schätzungsweise rd. 110 000 Kinder einschl. der Kinder in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung aufgehalten, ohne diese rd. 75 000 Kinder. — 4) Die unter elterlicher Gewalt der Mutter stehenden unehelichen Kinder scheiden hierbei von vornherein aus, da sie nicht unter die Bestimmungen der Pflegeaufsicht fallen.

dieser widerruflichen Befreiung wurden nur 5 % der eigentlichen Pflegekinder, dagegen 8 % der unehelichen Kinder bei der Mutter betroffen. Die Zahl der von der Aufsicht befreiten Kinder hat im Berichtsjahr im Vergleich zu den Vorjahren zugenommen.

In der zeitlichen Entwicklung macht sich die Erhöhung des Schutzalters nur bei den Pflegekindern im engeren Sinne bemerkbar, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die Zahlen für 1961 auch Pflegekinder außerhalb von Familien umfassen. Im Jahre 1963 ist jedoch die Zahl der im Rahmen der Pflegeaufsicht erfaßten Kinder in Familienpflege gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen. Dabei werden u. a. auch der Rückgang der unehelichen Geburten und die vermehrte Übertragung der elterlichen Gewalt auf die Mutter eine Rolle spielen. Zu einem geringen Teil dürften sich hier allerdings auch Maßnahmen der Verwaltung, wie z. B. die Neuordnung der Pflegekinderkarteien auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen, bemerkbar machen.

### Vormundschaften

Neben der Pflegeaufsicht obliegt den Jugendämtern in ihrer Eigenschaft als Gemeindewaisenrat die Aufsicht über alle sich in ihren Bezirken aufhaltenden Mündel bzw. die Überwachung ihrer pflichtgemäßen Betreuung durch die Vormünder.

### 2. Vormundschaften

Jahres- ende	Minderjährige unter Vormundschaft						
	ins- gesamt	auf 1 000 Minder- jährige	Amts- vormund- schaft 1)	davon unter			
				Einzel- vormundschaft		Vereins- vormundschaft	
				ins- gesamt	darunter unehe- liche Mündel	ins- gesamt	darunter unehe- liche Mündel
1961	1 021 266 <sup>2)</sup>	60,6	630 112	370 993 <sup>3)</sup>	.	20 161 <sup>3)4)</sup>	.
1962	1 004 306 <sup>2)</sup>	59,3	625 274	357 444 <sup>3)</sup>	.	21 588 <sup>3)4)</sup>	.
1963	1 013 560	58,8	621 005	372 592	229 322 <sup>5)</sup>	19 963	15 142

1) Soweit von den Jugendämtern im Rahmen ihrer Tätigkeit als Gemeindewaisenrat nachgewiesen. - 2) In Niedersachsen ohne die Minderjährigen unter Einzelvormundschaft sowie unter Vereins- oder Anstaltsvormundschaft. - 3) Ohne Niedersachsen. - 4) Einschl. Anstaltsvormundschaft. - 5) Ohne Berlin (West).

Wie in den Vorjahren standen im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) auch im Berichtsjahr über 1 Million Minderjährige - d. h. etwa jeder 17. Minderjährige - unter Vormundschaft. Der Schwerpunkt der Vormundschaften liegt mit 61 % bei den Amtsvormundschaften; 37 % entfielen auf Einzelvormundschaften, der Rest auf Vereinsvormundschaften, nachdem die Bestimmungen des neuen JWG das Ende der Anstaltsvormundschaft mit sich gebracht haben. Naturgemäß waren die unehelichen Minderjährigen in besonderem Maße auf Vormünder angewiesen.

Beim zeitlichen Vergleich der Gesamtzahl der Vormundschaften, sowohl der Einzel- als auch der Vereinsvormundschaften (früher einschl. Anstaltsvormundschaften) ist zu beachten, daß Niedersachsen in den Angaben für 1961 und 1962 nicht enthalten war 5). Danach ist zu erkennen, daß die Gesamtzahl der Vormundschaften, vor allem bedingt durch die Einzelvormundschaften, rückläufig ist. Dies dürfte u. a. vielfach auf die Tatsache zurückzuführen sein, daß es immer schwieriger wird, Einzelvormünder zu finden. Allerdings kann auch hier z. T. auf gewisse Mängel und Schwierigkeiten beim statistischen Nachweis verwiesen werden.

Den Amtsvormundschaften der Jugendämter kommt beim Schutz der unehelichen Kinder eine besondere Bedeutung zu. Hier wird die Sorge für das Vermögen dieser Kinder sowie die gesetzliche Vertretung in der Personensorge einem Vormund übertragen, der bereits zum Zeitpunkt der Geburt der Kinder vorhanden ist, so daß es nicht notwendig ist, nach einem geeigneten Vormund zu suchen. Die behördliche Autorität und die Hilfsmittel der Behörden werden damit für die Rechte der unehelichen Kinder eingesetzt, insbesondere auch zur Sicherstellung ihres Lebensunterhalts. Dabei ist die tatsächliche Personensorge selbstverständlich weitgehend Aufgabe der Mutter.

97 % der in den Jugendamtsbezirken unter Amtsvormundschaft stehenden Mündel waren in den letzten 3 Jahren uneheliche Kinder. Ende 1963 entfielen 94 % der Amtsvormundschaften auf gesetzliche (ausschließlich für uneheliche Kinder) und 6 % auf bestellte Amtsvormundschaften. Letztere tritt insbesondere dann ein, wenn der Minderjährige nicht unter elterlicher Gewalt steht oder die Eltern keine Vertretungsberechtigung haben. Die gesetzliche Amtsvormundschaft ist in den letzten Jahren stärker zurückgegangen als die bestellte. Etwa 50 % der Abgänge aller Amtsvormundschaften ergaben sich im Berichtsjahr u. a. infolge Legitimation der Mündel durch nachfolgende Ehe, Ehelichkeitserklärung sowie durch Übertragung der elterlichen Gewalt auf die Mutter, reichlich 20 % infolge Volljährigkeit der Mündel, etwa 13 % infolge Überleitung in Einzel- oder in Vereinsvormundschaften und 7 % infolge Adoption der Mündel. Der Rest der Abgänge ist auf den Tod der Minderjährigen oder auf sonstige Gründe zurückzuführen.

### 3. Amtsvormundschaften

Jahresende	Minderjährige unter Amtsvormundschaft 1)				
	insgesamt			davon unter	
	Anzahl	darunter uneheliche Amtsmündel	auf 1 000 Minderjährige	gesetzlicher	bestellter
				Amtsvormundschaft	
1961	630 062	612 259	37,4	594 023	36 039
1962	625 249r	606 680r	36,9	589 889r	35 360r
1963	618 346	599 228	35,9	582 623	35 723

1) In den Jugendamtsbezirken unter Amtsvormundschaft stehende Minderjährige.

5) Für 1963 wurden von Niedersachsen 54 116 Minderjährige unter Einzelvormundschaft und 205 Minderjährige unter Vereinsvormundschaft gemeldet.

## Weitere wichtige jugendfürsorgerische Maßnahmen der Jugendämter

Von den zahlreichen Einzelmaßnahmen der Jugendwohlfahrtsbehörden auf dem Gebiet der Jugendfürsorge seien hier noch einige dargestellt, die zahlenmäßig besonders ins Gewicht fallen.

Hierzu gehört u. a. auch die Bestellung der Jugendämter als Pfleger für Minderjährige im Fall der Verhinderung ihrer gesetzlichen Vertreter zur Besorgung bestimmter Angelegenheiten oder als Beistände für deren Eltern.

### 4. Pfllegschaften und Beistandschaften

Jahresende	Pfllegschaften und Beistandschaften			Von den Pfllegschaften entfielen u.a. auf	
	insgesamt	davon		Unterhaltspflegschaften	Sorgerechtspflegschaften
		Pfllegschaften	Beistandschaften		
1961	60 689	.	.	17 655	34 702
1962	60 620r	55 967r	4 653r	17 062	34 088
1963	64 529	58 620	5 909	13 869	33 466

Die Tätigkeit der Jugendämter als Pfleger und Beistände hat im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Auf dem Gebiet der Pfllegschaften ist der Anteil der Unterhalts- und der Sorgerechtspflegschaften zurückgegangen.

Die Zahl der Adoptionen, bei denen die Jugendämter mitwirkten, hat sich im Berichtsjahr wieder etwas erhöht. 80 % der Adoptiveltern waren Deutsche und 20 % ausländische Staatsangehörige, letztere ganz überwiegend Angehörige der USA. Fast 30 % der Minderjährigen wurden von Verwandten 6) adoptiert, darunter 20 % von Verwandten ausländischer Staatsangehörigkeit, besonders in den USA. Die Zahl der zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen nahm laufend etwas ab, während die Anzahl der vorhandenen Adoptionsstellen beträchtlich zugenommen hat. Die abgeschlossenen Adoptionen verteilten

### 5. Adoptionen

Jahr	Adoptierte Minderjährige					Am Jahresende			
	insgesamt	männlich	weiblich	durch		zur Adoption vorgemerkte Minderjährige			vorhandene Adoptionsstellen
				ausländische Staatsangehörige	Verwandte <sup>1)</sup>	insgesamt	männlich	weiblich	
1961	7 673	.	.	1 776	.	4 957	2 742	2 215	2 921
1962	7 472	.	.	1 555	.	4 907	2 651	2 256	3 345
1963	7 608	3 778	3 830	1 557	2 169	4 844	2 627	2 217	3 828

1) Einschl. ausländische Staatsangehörige.

6) Hierunter werden Adoptionen durch Verwandte oder Verschwägerete in gerader oder in der Seitenlinie bis zum 3. Grade verstanden.

sich etwa zu gleichen Teilen auf männliche und weibliche Minderjährige. Unter den vorgemerkten Minderjährigen befanden sich jedoch fast 20 % mehr männliche als weibliche Minderjährige.

Von besonderer Bedeutung für das Wohl der unehelichen Kinder ist auch die Hilfe der Jugendämter bei Vaterschaftsfeststellungen. Die Anzahl der Zugänge und damit im Zusammenhang auch die erledigten Fälle haben - wahrscheinlich durch den Rückgang der unehelichen Geburten bedingt - im Verlauf der letzten Jahre etwas abgenommen. Trotzdem ist die Anzahl der Fälle immer noch beträchtlich.

#### 6. Vaterschaftsfeststellungen

Jahr	Unerledigte Fälle am Anfang des Berichtsjahres	Zugänge 1)		Erledigte Fälle 1)			
		insgesamt	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungskräfte	insgesamt	darunter durch		
					freiwillige Anerkennung	erfolgreiche Klage	Legitimation und Ehelichkeitsklärung
1961	33 386	64 212	3 497	63 853	29 568	14 442	7 381
1962	33 745	60 786	3 409	62 100	28 648	14 342	7 080
1963	32 445r	59 954	3 382	61 334	27 426	15 004	6 920

1) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle.

Etwa 80 % der Feststellungen der Väter wurden im Jahre 1963 durch freiwillige Anerkennung, erfolgreiche Klage oder durch Legitimation oder Ehelichkeitserklärung erledigt. 13 % der gesamten erledigten Fälle wurden durch Abweisung der Klage oder weil der Vater nicht festzustellen war abgeschlossen, der Rest durch Adoption, Zurücknahme der Klage oder durch den Tod der Kinder.

Die zahlreichen Fälle der Jugendgerichtshilfe einschl. Entlassenenfürsorge gehören ebenfalls zu den wichtigen Maßnahmen der Jugendämter auf dem Gebiet der Jugendhilfe. Nach wie vor wurden über 90 % der Hilfen von männlichen Minderjährigen benötigt. Etwa 55 % der insgesamt betroffenen Minderjährigen waren Heranwachsende über 18 Jahre.

#### 7. Jugendgerichtshilfe

Jahr	Erledigte Fälle					
	insgesamt		davon für			
	Anzahl	auf 1 000 Minderjährige	männliche	weibliche	Jugendliche (unter 18 Jahren)	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)
1961	191 846	11,4	175 207	16 639	86 436	105 410
1962	177 457r	10,5r	161 002r	16 455r	80 029r	97 428r
1963	163 292	9,5	147 674	15 618	73 426	89 866

Der Nachweis der Bewährungshilfe ist in der neuen Jugendhilfestatistik weggefallen, da ab 1963 im Rahmen der Justizstatistik hierfür eine eigene Statistik vorgesehen ist, die erheblich über die bisher in der Statistik der Jugendhilfe nachgewiesenen Tatbestände der Bewährungshilfe hinausgeht. Die entsprechenden Ergebnisse werden in Kürze veröffentlicht werden.

1963 wurde in der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe erstmalig auch die Mitwirkung der Jugendämter bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze erfaßt. Hiernach wurden insgesamt fast 25 000 Kinder und Jugendliche im Laufe des Jahres an jugendgefährdenden Orten festgestellt, davon 15 % Kinder unter 14 Jahren (überwiegend männlichen Geschlechts) und 85 % Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren (überwiegend weiblichen Geschlechts). In rd. 5 600 Fällen wurden Anzeigen erstattet, davon in beinahe 40 % der Fälle gegen Erziehungsberechtigte, in den anderen Fällen gegen Gewerbetreibende, Veranstalter usw. Außerdem erfolgten rd. 300 Anzeigen wegen Übertretung der Werbe- und Vertriebsverbote jugendgefährdender Schriften. - In diesen Ergebnissen sind diejenigen Fälle nicht enthalten, in denen die Polizei ohne Einschaltung der Jugendämter tätig geworden ist.

#### Erziehungsbeistandschaft, Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorge- erziehung

In dem neuen JWG sind die Bestimmungen für Minderjährige, die in ihrer Entwicklung gefährdet sind, zu verwahrlosen drohen oder verwahrlost sind, weitgehend neu gefaßt worden. Die hiermit verbundenen Änderungen sind auch für den statistischen Nachweis von Bedeutung. An die Stelle der bisherigen Schutzaufsicht trat die Erziehungsbeistandschaft. Die Freiwillige Erziehungshilfe, die bisher ausschließlich landesrechtlich geregelt war, erhielt nunmehr in dem neuen Gesetz eine bundeseinheitliche Regelung. Darüber hinaus wurde die Altersgrenze für den Beginn der Freiwilligen Erziehungshilfe wie auch der Fürsorgeerziehung bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres ausgedehnt.

Wie bereits eingangs erwähnt, standen Ende 1963 etwa 65 000 Minderjährige unter allen 3 Arten der öffentlichen Hilfe zur Erziehung. Ein Vergleich mit den vorhergehenden Jahren ist bei dieser Gesamtzahl nicht möglich, da der Nachweis der Freiwilligen Erziehungshilfe bisher unvollständig war und - wie später noch erläutert wird - nach dem Inkrafttreten der neuen gesetzlichen Bestimmungen in seinem zeitlichen Zusammenhang unterbrochen wurde.

Über diese Erziehungsmaßnahmen hinaus standen Ende 1963 noch weitere 376 000 Minderjährige unter formloser erzieherischer Betreuung durch hauptamtliche oder ehrenamtliche Kräfte der Jugendämter gegenüber 367 000 Minderjährigen am Ende des Vorjahres. Es handelt sich hier um eine regelmäßige erzieherische Betreuung im Rahmen der Jugendhilfe, z. B. im Anschluß an Jugendgerichtsverfahren und in der Straftatlassenenfürsorge, wegen zerrütteter Familienverhältnisse, Erziehungsschwierigkeiten und aus ähnlichen Gründen.

Am Anfang wurde bereits darauf hingewiesen, daß in den neuen jugendrechtlichen Bestimmungen den in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten gewährten erzieherischen Hilfen besondere Bedeutung beigemessen wird. Hierzu gehören insbesondere auch die Erziehungsbeistandschaft und

die Freiwillige Erziehungshilfe. Von diesen beiden Hilfen stellt die Erziehungsbeistandschaft die schwächere Form der Hilfe zur Erziehung dar. Gegenüber der bisherigen Schutzaufsicht unterscheidet sie sich vor allem dadurch, daß sie weder eine überwachende Funktion hat noch vom Jugendamt ausgeübt wird; sie hat lediglich eine unterstützende und helfende Aufgabe, zu deren Bewältigung eine Einzelperson, nämlich der Beistand, vom Jugendamt bestellt wird.

### 8. Erziehungsbeistandschaft <sup>1)</sup>

Jahresende	Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft (früher Schutzaufsicht)					
	männlich	weiblich	zusammen	auf Antrag des Per- sonen- sorge- berech- tigten	auf gericht- liche Anord- nung	darunter auf An- ordnung des Vor- mund- schafts- gerichts
1961	27 313	16 957	44 270	25 906 <sup>2)</sup>	18 364	.
1962	12 705	6 085	18 790	5 915	12 875	9 211
1963	9 236	4 421	13 657	4 582	9 075	6 574 <sup>3)</sup>

1) Bis zum Inkrafttreten des neuen Jugendwohlfahrtsgesetzes am 1. Juli 1962: Schutzaufsicht. - 2) Freiwillige Schutzaufsicht gemäß § 60 Abs. 3 JWG alter Fassung. - 3) Einschließlich der nach altem Recht angeordneten Schutzaufsichten, soweit diese noch bestanden.

Die Zahl der unter diese Erziehungshilfe fallenden Minderjährigen ist gegenüber denen unter der früheren Schutzaufsicht beträchtlich zurückgegangen. Etwa zwei Drittel der Beistandschaften bzw. früheren Schutzaufsichten in den letzten Jahren betrafen männliche Minderjährige. Ende 1962 und 1963 war nur ein Drittel der bestehenden Erziehungsbeistandschaften auf Anträge der Personensorgeberechtigten zurückzuführen, jedoch zwei Drittel auf gerichtliche Anordnung, überwiegend seitens der Vormundschaftsgerichte.

Auch bei der Freiwilligen Erziehungshilfe ist von besonderer Bedeutung, daß die Erziehungsberechtigten durch ihre Einverständniserklärung von ihrer erzieherischen Mitarbeit und Verantwortung nicht befreit werden. Diese Maßnahme kann im Gegensatz zur Fürsorgeerziehung im allgemeinen früher, schneller und ohne große Umstände der Verwaltung angewandt werden. Die sachlichen Voraussetzungen sind im großen und ganzen die gleichen wie bei der Fürsorgeerziehung. Notwendig ist jedoch, daß diese mildere Form der Hilfe zur Erziehung ausreichend und erfolgversprechend erscheint.

Ende 1962 wurden in einigen Ländern noch die früher in örtlicher Freiwilliger Erziehungshilfe befindlichen Minderjährigen nachgewiesen; die nach dem neuen JWG nicht mehr unter die Bestimmungen der Freiwilligen Erziehungshilfe fielen und daher am Anfang 1963 nicht mehr mitgezählt, sondern als Kinder in Heimpflege behandelt wurden. Hierdurch ergaben sich

9. Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung

Bestand am Anfang bzw. Ende des Jahres Zu- bzw. Abgänge im Laufe des Jahres	Einheit	1961			1962			1963		
		Minderjährige								
		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Freiwillige Erziehungshilfe <sup>1)</sup>										
Bestand am Anfang .....	Anzahl	15 438	10 066	26 104	16 520	10 889	26 400	13 594r	9 326r	22 920r
Zugänge .....	Anzahl	6 288	4 745	11 033	6 778	5 075	11 853	6 049	4 537	10 586
Abgänge .....	Anzahl	6 206	4 522	10 728	6 031	4 554	10 585	4 793	3 527	8 320
Bestand am Ende .....	Anzahl	15 520	10 889	26 409	16 267 <sup>2)</sup>	11 410 <sup>2)</sup>	27 677 <sup>2)</sup>	14 850 <sup>2)</sup>	10 336 <sup>2)</sup>	25 186 <sup>2)</sup>
auf 1 000 Minderjährige ...	Anzahl	58,8	41,2	100	58,8	41,2	100	59,0	41,0	100
		1,8	1,3	1,6	1,9	1,4	1,6	1,7	1,2	1,5
Fürsorgeerziehung										
Bestand am Anfang .....	Anzahl	14 970	11 674	26 644	14 477	11 425	25 902	14 354r	11 585r	25 939r
Zugänge <sup>1)</sup> .....	Anzahl	6 672	5 477	12 149	6 206	5 572	11 778	5 481	4 840	10 321
Abgänge <sup>1)</sup> .....	Anzahl	7 165	5 726	12 891	6 329	5 412	11 741	5 124	4 534	9 658
Bestand am Ende .....	Anzahl	14 477	11 425	25 902	14 354r	11 585r	25 939r	14 711 <sup>2)</sup>	11 891 <sup>2)</sup>	26 602 <sup>2)</sup>
auf 1 000 Minderjährige ...	Anzahl	55,9	44,1	100	55,3	44,7	100	55,3	44,7	100
		1,7	1,4	1,5	1,7	1,4	1,5	1,7	1,4	1,5
darunter vorläufige Fürsorgeerziehung										
Bestand am Ende .....	Anzahl	2 207	1 947	4 154	1 501r	1 467r	2 968r	1 425 <sup>2)</sup>	1 339 <sup>2)</sup>	2 764 <sup>2)</sup>
	%	53,1	46,9	100	50,4	49,6	100	51,6	48,4	100

<sup>1)</sup> Örtliche freiwillige Erziehungshilfe 1961 und 1962 in Nordrhein-Westfalen nur von Jugendämtern nachgewiesen, die eine Freiwillige Erziehungshilfe in eigener Trägerschaft ohne Kostenbeteiligung eines überörtlichen Trägers durchführen. — <sup>2)</sup> In Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen noch einschl. der Minderjährigen in der bisherigen örtlichen Freiwilligen Erziehungshilfe. — <sup>3)</sup> Ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen in Berlin (West). — <sup>4)</sup> Einschl. der aus vorläufiger in endgültige Fürsorgeerziehung überführten bzw. übernommenen Minderjährigen.

bei der Freiwilligen Erziehungshilfe im Anfangsbestand 1963 rd. 4 700 Minderjährige weniger als im Endbestand 1962, so daß der Endbestand 1963 unter dem - allerdings überhöhten - Endbestand 1962 liegt. Im Laufe des Jahres 1963 ist jedoch tatsächlich eine Bestandserhöhung um fast 2 300 Minderjährige eingetreten.

Auch die Bestände der in Fürsorgeerziehung stehenden Minderjährigen haben sich in den letzten Jahren laufend etwas erhöht, vor allem aber im Jahre 1963.

Diese Maßnahme der Jugendfürsorge stellt nach wie vor die strengste Form der Erziehungshilfe dar, darf aber nur noch angeordnet werden, wenn keine andere Erziehungsmaßnahme, vor allem auch nicht die Freiwillige Erziehungshilfe, zur Behebung der vorhandenen Erziehungsmängel ausreicht.

Vergleichsweise gering sind die Bestände an Minderjährigen in vorläufiger Fürsorgeerziehung, die nur bei Gefahr im Verzuge angeordnet wird und zeitlich begrenzt ist.

Die Bestände und ihre Veränderungen allein können jedoch nicht ein vollständiges Bild von der Tätigkeit der Organe der öffentlichen Jugendhilfe für die Hilfen zur Erziehung geben. Ergänzend sei deshalb noch ein Blick auf die verhältnismäßig hohen Zu- und Abgänge an Minderjährigen der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung geworfen.

Die Zu- und Abgänge im Laufe des Berichtsjahres bewegen sich bei der Freiwilligen Erziehungshilfe und bei der Fürsorgeerziehung um etwa 30 bis 40 % der Bestände. Bei der Fürsorgeerziehung ist aber zu berücksichtigen, daß der Übergang der Minderjährigen von vorläufiger in endgültige Fürsorgeerziehung sowohl in den Abgängen als auch in den Zugängen nachgewiesen ist und insoweit "Doppelzählungen" vorhanden sind. Im Jahre 1963 wurden z. B. rd. 4 300 Minderjährige bzw. Zu- und Abgänge hiervon betroffen. Es ergibt sich daher, daß die Fluktuation in der Fürsorgeerziehung, als Ganzes gesehen, im Grunde nur reichlich halb so hoch war

wie in der Freiwilligen Erziehungshilfe. Naturgemäß war sie wiederum in der vorläufigen Fürsorgeerziehung weitaus höher als in der endgültigen Fürsorgeerziehung. - Bei der Erziehungsbeistandschaft macht sich dagegen die Beendigung der Schutzaufsichten nach altem Recht in den Abgängen bemerkbar.

Von den Abgängen ergaben sich im Jahre 1963 in der Freiwilligen Erziehungshilfe etwa 45 % durch Erreichung des Erziehungszwecks und nur etwa 5 % wegen Volljährigkeit, in der endgültigen Fürsorgeerziehung dagegen etwa 50 % durch Erreichung des Erziehungszwecks und 20 % wegen Volljährigkeit. Eine beachtliche Zahl an Minderjährigen (20 %) sowohl in Freiwilliger Erziehungshilfe als auch in Fürsorgeerziehung wurde wegen anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks entlassen, z. B. weil eine andere Art der öffentlichen Erziehung oder überhaupt andere Erziehungsmaßnahmen vorgesehen wurden, wie z. B. Aufnahme in einem Heim oder bei Verwandten.

Nachdem der Bestand an Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe nach 1960 den der Fürsorgeerziehung übertroffen hatte, zeigt sich nun nach dem Inkrafttreten des neuen JWG, daß die Minderjährigen in Fürsorgeerziehung doch wieder etwas überwiegen.

Aufschlußreich für die persönlichen Verhältnisse der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung sind insbesondere die Angaben über ihr Alter und ihre Familienverhältnisse. Die Angaben der Statistik beziehen sich hier zwar nur auf die im Berichtsjahr erstmalig von diesen Erziehungsmaßnahmen betroffenen Minderjährigen. Da aber die Struktur des Altersaufbaus und der Familienverhältnisse im Laufe der letzten Jahre kaum Veränderungen aufweist, kann von diesen Teilergebnissen auch auf den ganzen Bestand geschlossen werden.

Nach wie vor beginnt die Erziehungshilfe vorwiegend im Alter von 14 Jahren und darüber, bei der Fürsorgeerziehung sogar zu mehr als 70 %. Bei den weiblichen Minderjährigen sind die höheren Altersgruppen im Verhältnis zur Gesamtzahl stärker vertreten als bei den männlichen. Aus der Übersicht läßt sich ferner erkennen, daß die Freiwillige Erziehungshilfe häufiger als die Fürsorgeerziehung bereits vor dem schulpflichtigen Alter einsetzt.

Nach ihren Familienverhältnissen stellen wie bisher die Kinder aus sog. vollständigen Familien, die unehelichen Kinder und die Kinder aus geschiedenen Ehen das größte Kontingent. Auch der Anteil der Halbwaisen ist bedeutend. Das Geschlecht der Minderjährigen ist dagegen nach den vorliegenden Ergebnissen in diesem Zusammenhang ohne Bedeutung.

Der größere Teil der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung ist evangelisch. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, daß die meisten dieser Minderjährigen aus Stadtgemeinden stammen, in denen für das Bundesgebiet im ganzen die evangelische Bevölkerung stärker vertreten ist als die katholische. Der Anteil der Kinder katholischer Konfession ist jedoch in den letzten Jahren etwas angestiegen.

Die Unterbringung der Minderjährigen erfolgte vorwiegend in Erziehungsheimen, vor allem bei der Durchführung der Freiwilligen Erziehungshilfe und insbesondere bei den männlichen Minderjährigen. Hierbei ist u. a. wichtig,

10. In Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung  
überwiesene Minderjährige 1)

Alter	Familien- verhältnisse	Ein- heit	überwiesene Minderjährige in							
			Freiwillige Erziehungshilfe 2)				Fürsorgeerziehung			
			1961	1962	1963 3)		1961 <sup>4)</sup>	1962 <sup>4)</sup>	1963 3)	
					ins- gesamt	dar. männ- lich			ins- gesamt	dar. männ- lich
Religions- zugehörigkeit										
Alle Minder- jährigen zusammen	Anzahl	11 033	11 853	10 586	6 049	5 959	6 352	5 911	3 239	
nach dem Alter										
bis unter 2 Jahre	%	3,7	4,4	2,4	2,4	0,4	0,4	0,7	0,8	
2 bis unter 6 Jahre	%	8,0	8,6	5,6	5,4	2,0	2,0	2,4	2,6	
6 bis unter 14 Jahre	%	37,6	39,9	38,1	43,5	22,2	21,6	22,5	26,3	
14 bis unter 19 Jahre	%	47,0	44,7	51,1	46,2	75,1	75,0	70,3	66,2	
19 bis unter 20 Jahre	%	3,7	2,4	2,8	2,5	0,3	1,0	4,1	4,1	
Zusammen	%	100	100	100	100	100	100	100	100	
nach den Familienverhältnissen										
Kinder aus vollständ. Familien	%	30,7	31,0	31,0	32,0	35,6	39,1	40,2	39,8	
Kinder aus geschied. Ehen	%	20,6	21,9	21,3	21,0	16,6	15,5	15,5	15,7	
Kinder dauernd getrennt le- bender Eltern 5)	%	3,9	5,1	3,3	3,3	2,8	3,7	3,6	3,8	
Uneheliche Kinder	%	28,0	28,0	29,3	28,7	24,9	25,3	25,4	25,6	
Vollwaisen	%	3,1	2,8	2,3	2,2	2,5	1,8	1,7	1,8	
Halbwaisen	%	13,7	11,2	12,8	12,8	17,6	14,6	13,6	13,3	
Zusammen	%	100	100	100	100	100	100	100	100	
nach der Religionszugehörigkeit										
Evangelisch	%	58,4	56,7	52,6	53,4	55,2	53,6	51,9	52,2	
Katholisch	%	37,8	38,6	42,4	41,1	42,1	43,4	43,3	42,1	
Sonstiger bzw. ohne Konfession	%	3,8	4,7	5,0	5,5	2,7	3,0	4,8	5,6	
Zusammen	%	100	100	100	100	100	100	100	100	

- 1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. -  
2) Örtliche Freiwillige Erziehungshilfe 1961 und 1962 in Nordrhein-Westfalen nur von Jugendämtern nachgewiesen, die eine Freiwillige Erziehungshilfe in eigener Trägerschaft ohne Kostenbeteiligung eines überörtlichen Trägers durchführten. - 3) In Berlin (West) ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen. - 4) Nur in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesene Minderjährige. - 5) Einschl. der Kinder aus durch Krieg und Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

# 11. Unterbringung der Minderjährigen und Kosten der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung

Art der Erziehung	Einheit	Minderjährige bzw. Kosten insgesamt			Art der Unterbringung bzw. Entstehung der Kosten					
					Erziehungsheime					
		zusammen			davon Heime			privater gewerbl. Träger		
					der öffentl. Hand	der Träger d. freien Jugendhilfe				
1961	1962	1963	1961	1962	1963					
Freiwillige Erziehungshilfe <sup>1)</sup>										
Untergebrachte Minderjährige <sup>2)3)</sup>	Anzahl	26 062	27 224	24 656	18 902	19 769	18 488	3 332	13 344	1 812
	%	100	100	100	72,5	72,6	75,0	13,5	54,1	7,4
davon männlich	Anzahl	15 341	15 987	14 527	11 340	11 812	10 954	2 384	7 418	1 152
	%	100	100	100	73,9	73,9	75,4	16,4	51,1	7,9
weiblich	Anzahl	10 741	11 237	10 129	7 562	7 957	7 534	948	5 926	660
	%	100	100	100	70,4	70,8	74,4	9,4	58,5	6,5
Bruttokosten <sup>4)</sup>	Mill. DM	47,9	54,4	57,7	40,3 <sup>a)</sup>	44,5 <sup>a)</sup>	44,5	11,8	35,3	5,1
	%	100	100	100	84,1	81,9	90,5	20,5	61,2	8,8
Fürsorgeerziehung										
Untergebrachte Minderjährige <sup>2)5)</sup>	Anzahl	25 148	25 120	25 952	14 621	14 513	14 262	3 339	9 720	1 203
	%	100	100	100	58,1	57,8	55,0	12,9	37,5	4,6
davon männlich	Anzahl	14 033	13 881	14 368	8 212	8 061	8 016	2 563	4 751	702
	%	100	100	100	58,5	58,1	55,8	17,8	33,1	4,9
weiblich	Anzahl	11 115	11 239	11 584	6 409	6 452	6 246	776	4 969	501
	%	100	100	100	57,7	57,4	53,9	6,7	42,9	4,3
Bruttokosten <sup>6)</sup>	Mill. DM	46,5	51,0	55,0	40,8	44,7	49,5	15,0	30,5	4,1
	%	100	100	100	87,9	87,8	90,1	27,2	55,5	7,4

  

Art der Erziehung	Einheit	Art der Unterbringung bzw. Entstehung der Kosten			zusammen	Familien		sonstige Stellen bzw. sonstige Kosten	
		Beobachtungs- und Auffangheime	sonstige Heime	davon					
				eigene		fremde			
		1963		1961		1962	1963		
Freiwillige Erziehungshilfe <sup>1)</sup>									
Untergebrachte Minderjährige <sup>2)3)</sup>	Anzahl	344	1 033	4 937	5 038	4 332	2 712	1 620	459
	%	1,4	4,2	18,9	18,5	17,6	11,0	6,6	1,8
davon männlich	Anzahl	227	669	2 668	2 717	2 408	1 611	797	269
	%	1,6	4,6	17,4	17,0	16,6	11,1	5,5	1,8
weiblich	Anzahl	117	364	2 269	2 321	1 924	1 101	823	190
	%	1,1	3,6	21,1	20,7	19,0	10,9	8,1	1,9
Bruttokosten <sup>4)</sup>	Mill. DM	.	2,4 <sup>b)</sup>	0,7 <sup>a)</sup>	0,8 <sup>a)</sup>	0,8	.	.	2,3
	%	.	4,1	1,4	1,4	1,4	.	.	4,0
Fürsorgeerziehung									
Untergebrachte Minderjährige <sup>2)5)</sup>	Anzahl	242	608	9 696	9 714	9 406	6 640	2 766	1 434
	%	0,9	2,3	38,6	38,7	36,3	25,6	10,7	5,5
davon männlich	Anzahl	142	366	5 238	5 179	5 031	3 868	1 163	813
	%	1,0	2,5	37,3	37,3	35,0	26,9	8,1	5,7
weiblich	Anzahl	100	242	4 458	4 535	4 375	2 772	1 603	621
	%	0,9	2,1	40,1	40,4	37,8	23,9	13,9	5,3
Bruttokosten <sup>6)</sup>	Mill. DM	.	1,3 <sup>b)</sup>	0,5	0,6	0,7	.	.	3,5
	%	.	2,4	1,2	1,1	1,2	.	.	6,3

1) Örtliche Freiwillige Erziehungshilfe 1961 und 1962 in Nordrhein-Westfalen nur von Jugendämtern nachgewiesen, die eine Freiwillige Erziehungshilfe in eigener Trägerschaft ohne Kostenbeteiligung eines überörtlichen Trägers durchführten.- 2) Am Ende des Berichtsjahres.- 3) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1961 = 327, 1962 = 453, 1963 = 590 Minderjährige.- 4) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1961 = 34,9 Mill. DM, 1962 = 41,9 Mill. DM, 1963 = 47,3 Mill. DM.- 5) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1961 = 754, 1962 = 836, 1963 = 661 Minderjährige.- 6) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1961 = 38,6 Mill. DM, 1962 = 41,9 Mill. DM, 1963 = 47,2 Mill. DM.- a) Überörtliche Freiwillige Erziehungshilfe ohne Niedersachsen.- b) Einschl. Beobachtungs- und Auffangheime,

daß sich gerade beim Versagen der elterlichen Erziehung ein Milieuwechsel günstig auf den Erfolg der erzieherischen Maßnahmen auswirkt. Auffallend ist aber, daß bei Durchführung der Fürsorgeerziehung ein vergleichsweise recht erheblicher Teil der Minderjährigen in Familien, und zwar in der eigenen Familie, untergebracht war. Nach Inkrafttreten des neuen JWG kann es sich jedoch hierbei nur noch um die Fortsetzung einer in einer anderen Familie oder in einem Heim begonnenen Erziehung handeln. In jedem Fall steht aber auch diese Erziehung unter der Aufsicht des Landesjugendamts. Weibliche Minderjährige waren verhältnismäßig zahlreicher in Familien, besonders in fremden Familien, untergebracht als männliche.

Bei den Erziehungsheimen traten vor allem die Heime der Träger der freien Jugendhilfe, z. B. der Verbände der freien Wohlfahrtspflege, hervor, wobei sicher eine Rolle spielt, daß in diesen Heimen die in der Familie begonnene Erziehung auch in weltanschaulicher Hinsicht fortgeführt wird.

Von den untergebrachten Minderjährigen der Freiwilligen Erziehungshilfe standen 20 %, von denen der Fürsorgeerziehung sogar reichlich 30 % - hier bedingt durch das höhere Gewicht der oberen Altersklassen - in einem

12. Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus  
Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige

Dauer der Erziehung bzw. Heimerziehung	Einheit	Endgültig entlassene Minderjährige aus							
		Freiwilliger Erziehungshilfe <sup>1)</sup>				Fürsorgeerziehung			
		1961 <sup>2)</sup>	1962 <sup>2)</sup>	1963		1961 <sup>2)</sup>	1962 <sup>2)</sup>	1963	
insgesamt	dar. männlich			insgesamt	dar. männlich				
Anzahl der beanspruchten Heime									
nach der Dauer der gesamten Erziehung									
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	5 434	5 164	8 294 <sup>3)</sup>	4 777 <sup>3)</sup>	6 566	4 958	4 875 <sup>3)</sup>	2 655 <sup>3)</sup>
bis 1 Jahr	%	28,6	31,3	34,5	34,0	4,4	5,4	14,8	14,8
über 1 bis 3 Jahre	%	44,3	41,1	40,8	40,0	39,4	42,3	31,8	32,0
über 3 bis 5 Jahre	%	17,1	16,7	13,8	14,2	26,7	26,3	29,4	27,6
über 5 Jahre	%	10,0	10,9	10,9	11,8	29,5	26,0	24,0	25,6
Zusammen	%	100	100	100	100	100	100	100	100
nach der Dauer der Heimerziehung									
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	5 434	5 164	8 294 <sup>3)</sup>	4 777 <sup>3)</sup>	6 566	4 958	4 875 <sup>3)</sup>	2 655 <sup>3)</sup>
keine Heimerziehung	%	.	.	4,5	4,4	.	.	4,2	4,5
bis 1 Jahr	%	.	.	35,0	34,6	.	.	18,8	20,3
über 1 bis 3 Jahre	%	.	.	43,7	42,5	.	.	49,5	46,0
über 3 bis 5 Jahre	%	.	.	9,8	10,4	.	.	16,2	16,3
über 5 Jahre	%	.	.	7,0	8,1	.	.	11,2	12,9
Zusammen	%	100	100	100	100	100	100	100	100
nach der Anzahl der beanspruchten Heime									
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	3 526	3 382	7 917	4 565	4 303	3 145	4 668	2 536
1 Heim	%	69,1	69,0	72,5	71,2	52,1	52,1	55,4	54,8
2 Heime	%	20,6	20,6	20,0	20,1	30,0	30,2	28,6	28,2
3 Heime	%	6,7	6,9	5,2	6,0	11,9	11,0	10,7	11,3
4 und mehr Heime	%	3,6	3,5	2,3	2,7	6,0	6,7	5,3	5,6
Zusammen	%	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Örtliche Freiwillige Erziehungshilfe 1961 und 1962 in Nordrhein-Westfalen nur von Jugendämtern nachgewiesen, die eine Freiwillige Erziehungshilfe in eigener Trägerschaft ohne Kostenbeteiligung eines überörtlichen Trägers durchführten. - 2) Ohne die aus örtlicher Freiwilliger Erziehungshilfe (1961 = 5 239, 1962 = 5 413) und aus vorläufiger Fürsorgeerziehung (1961 = 1 176, 1962 = 1 194) entlassenen Minderjährigen. - Die Angaben über die Anzahl der beanspruchten Heime beziehen sich in diesen Jahren nur auf die aus Heimerziehung entlassenen Minderjährigen sowie ohne Angaben von Nordrhein-Westfalen. - 3) In Berlin (West) ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen.

Arbeitsverhältnis. Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe handelte es sich dabei vorwiegend um ein Lehr- oder Anlernverhältnis, bei der Fürsorgeerziehung dagegen nur in etwa 35 % der Fälle. Zu 75 % wurde die Ausbildung den männlichen Minderjährigen zuteil.

Die Kosten der Unterbringung in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung sind im Berichtsjahr wiederum erheblich gestiegen und betragen zusammen brutto 113 Mill. DM, netto 95 Mill. DM 7) (1962 dagegen 105 bzw. 84 Mill. DM). Obgleich die Fürsorgeerziehung mehr untergebrachte Minderjährige aufwies als die Freiwillige Erziehungshilfe, waren die Kosten bei der Letztgenannten höher. Der Anstieg der Kosten der Freiwilligen Erziehungshilfe gegenüber dem Vorjahr ist um so beachtlicher, als - wie schon vorher bemerkt - die Ausgaben für eine große Zahl von Kindern der früheren örtlichen Freiwilligen Erziehungshilfe, die sich jetzt lediglich in Heimpflege befinden, von 1963 an nicht mehr hierin enthalten sind. Fast 95 % der Kosten der Freiwilligen Erziehungshilfe und 93 % derjenigen der Fürsorgeerziehung entfielen im Jahre 1963 auf Kosten der Unterbringung in Heimen.

Die für den einzelnen Minderjährigen errechneten durchschnittlichen Unterbringungskosten (Bruttokosten) stiegen in der Freiwilligen Erziehungshilfe von monatlich 154 DM im Jahre 1961 auf 170 DM im Jahre 1962 und weiter auf 204 DM im Jahre 1963; in der Fürsorgeerziehung dagegen von 152 DM in 1961 auf 169 DM in 1962 und auf 179 DM in 1963. Sie lagen also im letzten Jahr in der Freiwilligen Erziehungshilfe erheblich höher als in der Fürsorgeerziehung.

Im Zusammenhang mit den Kosten der Hilfe zur Erziehung sei noch kurz die Dauer der Erziehung und die Anzahl der beanspruchten Heime betrachtet. Beim zeitlichen Vergleich ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Angaben für 1961 und 1962 unvollständig sind. Die Zahlen lassen aber erkennen, daß die Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe im Einzelfall bedeutend kürzere Zeit in Anspruch nahmen als die der Fürsorgeerziehung. In der Freiwilligen Erziehungshilfe standen nur etwa 25 % der entlassenen Minderjährigen mehr als drei Jahre unter der Hilfe, in der Fürsorgeerziehung dagegen beinahe 55 %.

Knapp 5 % der Entlassenen hatten überhaupt keine Heimerziehung. In der Fürsorgeerziehung war wiederum die Heimerziehung von längerer Dauer als in der Freiwilligen Erziehungshilfe. Im Jahre 1963 wurden für die Freiwillige Erziehungshilfe in 73 % der Fälle, für die Fürsorgeerziehung in nur 55 % der Fälle lediglich 1 Heim benötigt. Bei den männlichen Minderjährigen war die Dauer der gesamten Erziehung und der Heimerziehung sowie die Anzahl der beanspruchten Heime im Durchschnitt etwas größer als bei den weiblichen.

## II. Aufwand für die Jugendhilfe

In der neuen Jahresstatistik werden erstmalig die gesamten Aufwendungen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände für die Maßnahmen der öffentlichen Jugendhilfe sowie die Zuschüsse zur Förderung der Maßnahmen und Einrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe und privater gewerblicher Träger erfaßt. Hierbei wurden die Verwaltungskosten und der Investitionsaufwand, soweit dieser nicht aus Zuschüssen an Träger der freien Jugendhilfe finanziert wurde, ausgeschlossen. Die nachgewiesenen Ausgaben beliefen sich für 1963 auf insgesamt 595 Mill. DM.

7) Nach Abzug der Einnahmen aus Kostenbeiträgen der Minderjährigen, ihrer Eltern und sonstiger Unterhaltsverpflichteter oder aus übergeleiteten Ansprüchen gegen Unterhaltsverpflichtete oder andere.

Der für 1963 angegebene Aufwand ist nicht vollständig, weil in diesem Jahr noch ein Teil der Aufwendungen für die Jugendhilfe bei den Sozialämtern verbucht und demzufolge auch als Sozialhilfe nachgewiesen wurde 8). Dies ist u. a. insbesondere darauf zurückzuführen, daß die landesrechtlichen Bestimmungen über die Abgrenzung der Aufgaben der Jugendhilfe von denen der Sozialhilfe z. T. erst im Laufe des Rechnungsjahres 1963 erlassen wurden. - Darüber hinaus blieben auch verschiedentlich Aufwendungen der Gebietskörperschaften aus deren eigenen Haushalten, von denen die Jugendbehörden nicht informiert wurden, außer Ansatz. Man wird diese noch fehlenden Aufwendungen vielleicht mit etwa 50 Mill. DM schätzen können.

Reichlich 75 % des nachgewiesenen Aufwandes entfielen auf die von den Organen der Jugendhilfe überwiegend selbst durchgeführten Maßnahmen, davon 65 % auf Hilfe in Einrichtungen und reichlich 10 % auf Hilfe außerhalb von Einrichtungen. Der Rest von knapp 25 % bestand aus Zuschüssen an Träger der freien Jugendhilfe. Die geringfügigen Zuschüsse an private gewerbliche Träger betragen nur 0,2 Mill. DM.

Unter den zahlreichen Hilfearten nahmen die Aufwendungen für die Kinder in Familien- und in Heimpflege mit einem Anteil von 33 % einen bedeutenden Platz ein. Erheblich ist auch der Aufwand für Kindertagesstätten, für Erholungspflege sowie für Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung im Rahmen des nachgewiesenen Gesamtaufwandes. Reichlich die Hälfte des Gesamtaufwandes entfällt auf die zur Zeit noch besonders unvollständig

13. Aufwand für die Jugendhilfe im Jahre 1963<sup>1)</sup>

Hilfsart	Jugendhilfe						Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe <sup>2)</sup>		Insgesamt	
	außerhalb von		in		zusammen					
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	1 348	2,4	2 550	0,7	4 137	6,9	3 435	2,4	7 372	1,3
Unterbringung in Familienpflege	27 538	42,2	—	—	27 538	6,1	7	0,0	27 545	4,6
Unterbringung in Heimpflege	—	—	155 110	40,0	155 110	34,2	14 211	10,0	169 320	28,5
Kindertagesstätten	—	—	72 547	18,7	72 547	16,0	41 314	29,1	113 761	19,1
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitsfürsorge	34	0,5	1 868	0,5	2 152	0,5	411	0,3	2 563	0,4
Jugendberufshilfen	2 038	3,1	3 014	2,1	10 043	2,2	9 578	6,8	19 621	3,3
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	2 222	3,3	2 222	0,3	2 566	0,6	2 710	1,9	5 277	0,9
Jugendenschutz	1 332	1,9	78	0,0	1 332	0,3	760	0,5	2 033	0,4
Erholungspflege	13 553	20,3	20 455	5,3	31 094	6,9	29 531	20,8	60 625	10,2
Ferienhilfen	8 047	12,2	10 169	2,6	16 113	3,5	12 035	8,5	28 148	4,7
Außerschulische Bildung	7 834	11,7	1 310	0,3	9 174	2,0	7 315	5,2	16 489	2,8
Freiwillige Erziehungshilfe	632	0,9	58 907	14,6	57 739	12,7	—	—	57 739	9,7
Fürsorgeerziehung	903	1,3	53 984	13,9	54 953	12,1	—	—	54 953	9,2
Vormundschaftswesen, Adoptionswesen, Jugendgerichtshilfe, Erziehungsbeistandschaft, Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	1 492	2,3	161	0,0	1 652	0,4	2 127	1,5	3 780	0,6
Sonstige Ausgaben	3 368	5,1	3 872	1,0	7 180	1,6	18 392 <sup>3)</sup>	13,0	25 759 <sup>3)</sup>	4,3
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>65 184</b>	<b>100</b>	<b>366 147</b>	<b>100</b>	<b>453 331</b>	<b>100</b>	<b>141 725</b>	<b>100</b>	<b>595 254</b>	<b>100</b>
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>11 906</b>	<b>18,2</b>	<b>65 994</b>	<b>17,0</b>	<b>77 838</b>	<b>17,2</b>	<b>2 035</b>	<b>1,4</b>	<b>79 933</b>	<b>13,4</b>
davon										
Kostenbeiträge und überleitete Ansprüche	11 185	17,2	64 535	16,6	75 721	16,7	—	—	75 721	12,7
Zuweisungen des Bundes	721	1,1	1 458	0,4	2 178	0,5	2 035	1,4	4 213	0,7
<b>Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>53 278</b>	<b>81,7</b>	<b>322 153</b>	<b>83,6</b>	<b>375 433</b>	<b>82,8</b>	<b>139 690</b>	<b>98,6</b>	<b>515 351</b>	<b>86,6</b>

<sup>1)</sup> Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. — <sup>2)</sup> Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. — <sup>3)</sup> Einschl. der Ausgaben für Führungs- und Leitungsaufgaben und für Zentrale Förderung. — <sup>4)</sup> Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger.

8) Vgl. hierzu auch "Wirtschaft und Statistik" 1964 Heft 8 S. 473.

nachgewiesenen Ausgaben für erzieherische Einzelhilfen. Die Bestimmungen über das Maß dieser Hilfen lehnen sich weitgehend an die des Bundessozialhilfegesetzes an. Allerdings sind die Einkommensgrenzen hier weiter gespannt, so daß eine Heranziehung der Hilfeempfänger zu den Kosten erst bei höheren Einkommen erfolgt, als es nach dem BSHG vorgeschrieben ist. Für die nun im Gesetz festgelegten und besonders hervorgehobenen Aufgaben der Jugendämter auf dem Gebiet der Freizeit- und der Jugendberufshilfen sowie der außerschulischen Bildung wurden 1963 immerhin bereits fast 11 % des Gesamtaufwandes ausgegeben 9).

Die beträchtliche finanzielle Förderung der Träger der freien Jugendhilfe verdient besondere Beachtung. Sie entspricht den Zielen des neuen JWG, wonach den Einrichtungen der freien Jugendhilfe auf dem Gebiet der Jugendwohlfahrt der Vorrang eingeräumt wird und die öffentliche Hand verpflichtet ist, die Schaffung und Unterhaltung der erforderlichen Einrichtungen bei diesen Trägern nach Kräften zu unterstützen. Fast 10 % der Gesamtsumme der Zuschüsse an diese Träger entfielen auf Pauschalhilfen, die keiner Hilfeart zugeordnet werden konnten.

Etwa 17 % der Bruttoausgaben (ohne die Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe) - gegenüber reichlich 20 % bei der Sozialhilfe - konnten die Jugendbehörden durch Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche decken.

### III. Einrichtungen der Jugendhilfe

Der Nachweis der Einrichtungen für Zwecke der Jugendpflege und Jugendfürsorge wurde von 1963 an wesentlich erweitert, da von nun an alle unter

14. Einrichtungen der Jugendhilfe am Ende des Jahres 1963  
(einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen)

Art der Einrichtung	Einrichtungen				Verfügbare Plätze			
	insgesamt	der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe <sup>1)</sup>	privater gewerblicher Träger	davon in Einrichtungen			
					insgesamt	der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe <sup>1)</sup>	privater gewerblicher Träger
Anzahl		%		Anzahl	%			
Heime für werdende Mütter und Wohnheime für Mutter und Kind .....	74	9,5	87,8	2,7	2 116	13,0	85,5	1,5
Sauglingsheime .....	423	12,5	52,3	35,2	16 913	14,8	66,8	18,4
Kinderheime .....	978	17,7	58,9	23,4	60 373	17,3	69,7	13,0
Erziehungshilfe								
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht .....	212	21,2	71,2	7,6	17 197	18,4	77,0	4,6
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige .....	187	18,2	78,1	3,7	16 858	17,8	79,9	2,3
Kinderkrippen .....	415	53,7	41,0	5,3	17 137	61,0	35,5	3,5
Kindergarten <sup>2)</sup> .....	13 317	21,7	74,3	4,0	889 596	20,1	76,9	3,0
Kinderhort <sup>3)</sup> .....	1 723	43,2	53,3	3,5	68 630	48,1	48,3	3,6
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige .....	839	14,8	32,4	52,8	56 608	16,1	40,5	43,4
Jugendherbergen .....	655	24,1	68,3	7,6	73 672	19,8	74,0	6,2
Jugendfreizeitstätten .....	2 540 <sup>4)</sup>	26,1	73,2 <sup>5)</sup>	0,7 <sup>6)</sup>	203 351 <sup>4)</sup>	32,4	66,5 <sup>5)</sup>	1,1 <sup>6)</sup>
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime .....	9 019 <sup>4)</sup>	8,1	89,6 <sup>5)</sup>	2,3 <sup>6)</sup>	—	—	—	—
Jugendbüchereien .....	6 484	57,9	41,3	0,8	—	—	—	—
Jugendwohnheime .....	1 176	8,2	83,3	8,5	78 075	6,4	85,3	8,3
Erziehungsberatungsstellen .....	387	36,4	40,6	3,0	—	—	—	—
Jugendberatungsstellen .....	66	28,8	69,7	1,5	—	—	—	—
Sonstige Einrichtungen .....	2 755	40,3	48,9	10,3	101 771	31,1	56,2	12,7
Alle Einrichtungen zusammen .....	41 230	26,8	67,9	5,3	1 602 297	23,0	71,2	5,8
dagegen 1962 .....	25 830	21,4	72,2	6,4	1 511 461	19,9	75,5	4,6
dagegen 1961 .....	25 335	20,9	72,3	6,8	1 476 303	20,1	75,1	4,8

<sup>1)</sup> Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. — <sup>2)</sup> In Hamburg für Kinder von 3 bis 14 Jahren. — <sup>3)</sup> In Hamburg nur für gefährdete Kinder von 6 bis 14 Jahren. — <sup>4)</sup> In Hamburg ohne Einrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe und privater gewerblicher Träger. — <sup>5)</sup> Ohne Hamburg. — <sup>6)</sup> In Hamburg ohne verfügbare Plätze in Einrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe und privater gewerblicher Träger.

9) Ergebnisse über den Aufwand und die Einrichtungen sowie die darin verfügbaren Plätze in der vollständigen Gliederung nach den einzelnen nachgewiesenen Arten der Jugendhilfe werden anschließend im Zahlenteil bekanntgegeben.

die neuen gesetzlichen Bestimmungen über die Heimaufsicht fallenden Einrichtungen in die Statistik einbezogen werden. Aus diesem Grunde sind Vergleiche mit den Vorjahren nicht möglich. In der neuen Statistik ist außerdem gegenüber früher eine erheblich weitergehende Gliederung der Einrichtungen entsprechend den in § 5 JWG genannten Pflichtaufgaben der Jugendämter auch nach Trägergruppen und verfügbaren Plätzen vorgesehen. Aus Raumgründen können hier jedoch nicht die vollständigen Ergebnisse wiedergegeben werden, sondern es müssen einige Arten von Einrichtungen zusammengefaßt werden 9).

Bei der Gesamtzahl der Einrichtungen ist zu berücksichtigen, daß Einrichtungen, die mehrfachen Zwecken dienen, soweit möglich mit jeder der verschiedenartigen Abteilungen gezählt wurden, so daß infolgedessen auch Mehrfachzählungen zu verzeichnen sind und es sich nicht ausschließlich um selbständige Einrichtungen handelt. Bei den Angaben über die verfügbaren Plätze ist dagegen zu beachten, daß deren Gesamtzahl zu niedrig ist, da diese Plätze nicht für alle Arten von Einrichtungen nachgewiesen werden können und soweit ermittelt - bei einigen Einrichtungen (z. B. bei Jugendbildungsstätten, Jugendverbands- und -gruppenheimen, Jugendfreizeitstätten sowie bei Heimen der offenen Tür) z. T. geschätzt wurden.

Von der Gesamtzahl der Einrichtungen waren Ende 1963 noch nicht ganz 5 % Dauerheime; von den verfügbaren Plätzen entfielen etwa 7 % auf solche in Dauerheimen. Dagegen nahmen Kinderkrippen, -gärten und -horte, in denen Kinder zwar regelmäßig, aber nur für einen Teil des Tages betreut werden, mit beinahe 40 % der Einrichtungen und etwa 60 % der insgesamt nachgewiesenen verfügbaren Plätze einen breiten Raum ein. Die im neuen JWG als in besonderem Maße förderungsbedürftig hervorgehobenen Einrichtungen der Jugendverbände und sonstigen Jugendgemeinschaften sowie die Freizeitstätten sind ebenfalls mit beinahe 30 % der Einrichtungen recht zahlreich vertreten. In den sog. sonstigen Einrichtungen sind u. a. insbesondere Tages-Erholungsstätten für Minderjährige, betreute Kinderspielplätze, Ferienkolonien und feste Zeltlagerplätze, Schülerwohnheime, Obhut- und Auffangheime enthalten.

Nach Trägergruppen betrachtet liegt das Schwergewicht der Einrichtungen für die Jugendwohlfahrt eindeutig bei den Trägern der freien Jugendhilfe. Daß deren Anteil im Berichtsjahr gegenüber den Vorjahren etwas niedriger nachgewiesen wurde, dürfte allein darauf zurückzuführen sein, daß die in den Nachweis der Einrichtungen neu einbezogenen Arten von Einrichtungen eine von dem bisherigen Nachweis abweichende Trägerstruktur haben, wie z. B. bei den verhältnismäßig zahlreichen Jugendbüchereien, die bisher außer Ansatz blieben. Die Einrichtungen der öffentlichen Hand sind außerdem bei den Kinderkrippen, Kinderhorten, Kinderspielplätzen sowie bei den Erziehungsberatungsstellen von besonderer Bedeutung. Demgegenüber spielen die Einrichtungen privater gewerblicher Träger, die fast ausschließlich aus eigenen Mitteln finanziert wurden, im ganzen gesehen nur eine untergeordnete Rolle; ihr Anteil ist jedoch bei den Säuglingsheimen, Kinderheimen, Schülerwohnheimen und insbesondere bei den Kurz- und Erholungsheimen für Minderjährige erheblich.

---

9) Vgl. Fußnote 9 S. 22.

#### IV. Öffentliche Jugendhilfe in den Ländern

Abschließend sei noch ein kurzer Überblick über die Jugendhilfe in den Ländern gegeben 10). Bei der Pflegeaufsicht über Kinder in Familienpflege traten - bezogen auf die Gesamtzahl der Kinder in diesem Alter - insbesondere die Länder Berlin (West), Bayern und Bremen hervor. In Berlin (West) und Bayern lag auch die Zahl der Vormundschaften über Minderjährige erheblich über dem Bundesdurchschnitt, ebenso in Schleswig-Holstein und Hamburg. In Berlin (West) sowie in Baden-Württemberg, Bremen und Hessen war ferner der Anteil der Amtsvormundschaften an den gesamten Vormundschaften besonders hoch.

15. Öffentliche Jugendhilfe in den Ländern im Jahre 1963

Art der Maßnahmen der Jugendhilfe Aufwand	Einheit	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet
Kinder unter Pflegeaufsicht <sup>1)</sup> )	Anzahl	26 801	15 189	74 047	9 121	124 456	51 703	38 324	93 588	164 982	10 325	28 689	647 225
auf 1 000 Minderjährige unter 16 J.	Anzahl	49,0	46,5	42,4	59,7	31,9	45,4	41,5	46,6	69,1	34,2	122,6	47,3
Minderjährige unter Vormundschaft <sup>2)</sup>	Anzahl	55 724	30 305	122 617	12 010	257 681	74 252	55 811	133 789	212 823	14 112	44 636	1 013 560
auf 1 000 Minderjährige unter 21 J.	Anzahl	78,6	68,3	58,5	59,8	52,7	51,3	49,5	53,3	70,7	38,8	100,9	58,8
darunter unter Amtsvormundschaft <sup>3)</sup>	Anzahl	28 596	11 454	68 296	9 240	136 429	51 780	35 722	107 467	125 491	9 761	36 769	621 005
Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung zusammen <sup>4)</sup>	Anzahl	2 524	1 932	6 513	1 340	20 450	5 207	3 208	12 186	8 807	1 172	2 106 <sup>5)</sup>	65 445
davon unter Erziehungsbeistandschaft <sup>4)</sup>	Anzahl	686	411	1 299	630	6 033	1 201	304	1 801	1 015	49	228	13 657
in Freiwilliger Erziehungshilfe <sup>4)</sup>	Anzahl	420	1 098	2 276	541	5 900	1 602	1 189	6 711	3 707	403	1 339 <sup>5)</sup>	25 186
in Fürsorgeerziehung <sup>4)</sup>	Anzahl	1 418	423	2 938	169	8 517	2 404	1 715	3 674	4 085	720	539 <sup>5)</sup>	26 602
Aufwand (brutto)	Mil. DM	14,6	37,5	46,9	13,7	185,2	55,5	21,3	79,0	69,5	6,1	66,1	595,3
je Einwohner <sup>4)</sup>	% DM	2,4	6,3	7,9	2,3	31,1	9,3	3,6	13,3	11,7	1,0	11,1	100
	DM	0,14	20,12	6,92	18,99	11,32	11,09	6,07	9,75	7,06	5,50	30,21	10,29
Einrichtungen <sup>4)</sup> )	Anzahl	1 408	498	4 311	270	11 133	3 824	3 634	6 599	7 526	523	1 594	41 230
Verfügbare Plätze in den Einrichtungen <sup>4)</sup> )	%	3,1	1,0	10,5	0,6	27,0	9,3	8,8	16,0	18,2	1,3	3,9	100
	Anzahl	42 395	26 049	131 215	14 198	484 746	118 155	103 684	317 534	269 202	30 133	64 986	1 602 297
	%	2,6	1,6	8,2	0,9	30,3	7,4	6,5	19,8	16,8	1,9	4,1	100

<sup>1)</sup> Am Jahresende. — <sup>2)</sup> Einschl. der von der Aufsicht widerruflich befreiten Kinder, jedoch ausschließlich der Kinder in Heimpflege. — <sup>3)</sup> Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung ohne nicht untergebrachte Minderjährige. — <sup>4)</sup> Bevölkerungsstand am 31. Dezember 1963. — <sup>5)</sup> Einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen.

Die nach dem neuen JWG besonders bevorzugten Maßnahmen der freiwilligen Hilfen zur Erziehung, nämlich der Erziehungsbeistandschaft und der Freiwilligen Erziehungshilfe, wurden in den Ländern im Verhältnis zur gerichtlich angeordneten Fürsorgeerziehung recht unterschiedlich angewendet. Diese beiden Erziehungsarten traten gegenüber der Fürsorgeerziehung in Bremen, Hamburg, Berlin (West) und Baden-Württemberg besonders stark hervor, während sie im Saarland, in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz hinter der Fürsorgeerziehung zurückstanden.

Bei den nachgewiesenen Aufwandszahlen für die einzelnen Länder dürfte sich vor allem die im Berichtsjahr noch unvollständige Abgrenzung der Jugendhilfe gegenüber der Sozialhilfe bemerkbar machen. Der Aufwand je Einwohner für die Jugendhilfe, der im Bundesdurchschnitt rd. 10,30 DM betrug, war in den Ländern sehr verschieden und bewegte sich zwischen rd. 20,10 DM in Hamburg und 5,50 DM im Saarland. Berlin (West) nimmt hier mit über 30 DM - ebenso wie bei der Sozialhilfe und der Kriegsopferfürsorge - eine Sonderstellung ein.

61 % der Einrichtungen und 67 % der darin verfügbaren Plätze entfielen allein auf die 3 Länder Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern.

10) Ausführliche Ergebnisse über die öffentliche Jugendhilfe in den Ländern enthält der anschließende Zahlenteil.

**Tabellenteil**

Zusammenfassende Übersicht  
Öffentliche Jugendhilfe

Art der Hilfen	Bundesgebiet						
	ohne Saarland einschl. Berlin (West)			einschl. Saarland und Berlin (West)			
	Ende des Rechnungsjahres 1)						
	1950	1955	1960	1961	1962	1963	
Unter Aufsicht der Jugendämter stehende Kinder . . . . .	580 224	613 489	604 042 <sup>a)</sup>	613 185 <sup>a)</sup>	615 920 <sup>a)</sup>	613 610 <sup>r b)</sup>	599 281 <sup>b)</sup>
davon:							
eigentliche Pflegekinder . . . . .	130 043	111 617	96 920	97 656	97 725	99 030 <sup>r c)</sup>	97 556 <sup>c)</sup>
uncheliche Kinder bei der Mutter . . . . .	450 161	501 872	507 122 <sup>a)</sup>	515 516 <sup>a)</sup>	518 195 <sup>a)</sup>	514 530 <sup>r</sup>	501 655
Minderjährige unter <u>Vormundschaft</u> . . . . .	1 164 578	1 124 542	1 076 768	1 090 305	1 021 255 <sup>d)</sup>	1 004 306 <sup>d)</sup>	1 013 550
darunter:							
unter Einzelvormundschaft . . . . .	593 989	501 307	436 054	440 917	370 993 <sup>d)</sup>	357 444 <sup>e)</sup>	372 592
unter Amtsvormundschaft . . . . .	564 801	602 855	620 497	629 421	630 112	625 274	621 005
Minderjährige unter <u>Amtspflegschaft</u> und <u>Amtsbeistandschaft</u> . . . . .	44 106	57 645	61 099	61 780	60 689	60 620 <sup>r</sup>	64 529
Jugendgerichtshilfe der Jugendämter für Jugendliche und Heranwachsende 2) . . . . .	67 365 <sup>e)</sup>	144 955	153 742	154 919	191 846	177 457 <sup>r</sup>	163 292
Mitwirkung der Jugendämter bei der Bewährungshilfe für Jugendliche und Heranwachsende 3) . . . . .		6 190	6 317	6 378	7 498 <sup>f)</sup>	7 490 <sup>f)</sup>	
Mitwirkung der Jugendämter bei Vaterschaftsfeststellungen 4) . . . . .	91 982	95 630	58 199	58 983	70 787	69 300	68 437
Minderjährige unter <u>formloser</u> <u>erzieherischer Betreuung</u> . . . . .	224 780	328 648	353 244	350 033	365 017	366 823 <sup>r</sup>	376 060
Minderjährige unter <u>Erziehungsbeistand-</u> <u>schaft, bis 1961 unter Schutzaufsicht</u> 5) . . . . .	60 395	53 089	44 422	44 551	44 270	13 790	13 657
davon:							
auf gerichtliche Anordnung . . . . .	23 713	23 949	18 579	18 699	18 364	12 875	9 075
freiwillig . . . . .	31 673	29 140	25 843	25 852	25 906	5 915	4 582
Minderjährige in <u>freiwilliger Erzie-</u> <u>hungshilfe</u> 6) und in <u>Fürsorge-</u> <u>erziehung</u> . . . . .	60 451	61 214	51 813	552 748	52 311	53 616 <sup>r</sup>	51 786 <sup>g)</sup>
davon:							
in <u>freiwilliger Erziehungshilfe</u> 6)	12 574	23 899	25 911	26 104	26 409	27 677	25 136 <sup>g)</sup>
dar. männliche Minderjährige . . . . .	6 773	14 319	15 318	15 438	15 520	16 267	14 850 <sup>g)</sup>
<u>Fürsorgeerziehung</u> . . . . .	47 877	37 315	25 902	26 644	25 902	25 939 <sup>r</sup>	26 602 <sup>g)</sup>
dar. männliche Minderjährige . . . . .	26 313	21 058	14 566	14 970	14 477	14 354 <sup>r</sup>	14 711 <sup>g)</sup>
und zwar:							
in <u>vorläufiger Fürsorgeerziehung</u>	6 527	5 368	4 064	4 082	4 154	2 958 <sup>r</sup>	2 764 <sup>g)</sup>
dar. männliche Minderjährige . . . . .	3 752	2 945	2 174	2 185	2 207	1 501 <sup>r</sup>	1 425 <sup>g)</sup>
in <u>endgültiger Fürsorgeerziehung</u>	41 350	31 947	21 838	22 562	21 748	22 971 <sup>r</sup>	23 838 <sup>g)</sup>
dar. männliche Minderjährige . . . . .	22 561	18 113	12 392	12 785	12 270	12 853 <sup>r</sup>	13 286 <sup>g)</sup>

1) 1950 und 1955 am 31. März des folgenden Jahres, ab 1960 am 31. Dezember. - 2) Erledigte Fälle im Rechnungsjahr, einschl. Entlassenenfürsorge nach Strafvollstreckung. - 3) Anzahl der Fälle im Rechnungsjahr. - 4) Erledigte Fälle im Rechnungsjahr einschl. der an andere Jugendämter abgegebenen Fälle. - 5) Einschl. der durch das Jugendgericht angeordneten Fälle; bis zum Inkrafttreten des neuen Jugendwohlfahrtsgesetzes am 1. Juli 1962; Schutzaufsicht. -

Noch: Zusammenfassende Übersicht  
Öffentliche Jugendhilfe

Art der Hilfen	Bundesgebiet						
	ohne Saarland einschl. Berlin (West)			einschl. Saarland und Berlin (West)			
	Ende des Rechnungsjahres 1)						
	1950	1955	1960	1961	1962	1963	
<u>Ausgaben</u> <sup>6)</sup> für die Jugendhilfe im Rechnungsjahr Mill. DM . . . . .	.	.	.	.	.	595,3	
davon:							
Hilfe außerhalb von Einrichtungen Mill. DM . . . . .	.	.	.	.	.	65,2	
Hilfe in Einrich- tungen Mill. DM . . . . .	.	.	.	.	.	360,1	
Zuschüsse an Träger der freien Jugend- hilfe Mill. DM . . . . .	.	.	.	.	.	141,7	
Förderung privater gewerblicher Träger Mill. DM . . . . .	.	.	.	.	.	0,2	
<u>Einnahmen</u> im Rechnungsjahr Mill. DM . . . . .	.	.	.	.	.	79,9	
davon:							
Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche Mill. DM . . . . .	.	.	.	.	.	75,7	
Zuweisungen des Bundes Mill. DM . . . . .	.	.	.	.	.	4,2	
<u>Reine Ausgaben</u> im Rechnungsjahr Mill. DM	.	.	.	.	.	515,4	
darunter:							
Freiwillige							
Erziehungshilfe Mill. DM . . . . .	.	18,5	23,7	23,8	34,9	41,9	47,3
je Minderjährigen <sup>7)</sup> DM . . . . .	.	857	963	930	1 343	1 570	2 007
Fürsorgeerziehung <sup>7)</sup> Mill. DM . . . . .	.	27,5	24,9	25,1	38,6	41,9	47,2
je Minderjährigen <sup>7)</sup> DM . . . . .	.	726	929	954	1 516	1 658	1 847
<u>Einrichtungen</u> der Jugendhilfe . . . . .	14 232 <sup>e)</sup>	21 646	24 270	24 533	25 335	25 830	41 230 <sup>h)</sup>
davon:							
der öffentlichen Hand . . . . .	.	6 269	5 056	5 100	5 307	5 535	11 045 <sup>h)</sup>
der Träger der freien Jugendhilfe <sup>8)</sup>	.	12 878	17 412	17 617	18 318	18 644	28 030 <sup>h)</sup>
privater gewerblicher Träger . . . . .	.	2 499	1 802	1 816	1 710	1 651	2 185 <sup>h)</sup>
<u>Verfügbare Plätze</u> in Einrichtungen der Jugendhilfe <sup>9)</sup> . . . . .	901 392 <sup>e)</sup>	1 403 657	1 456 205 <sup>i)</sup>	1 475 393 <sup>i)</sup>	1 476 303	1 511 461	1 602 297
davon: in Einrichtungen							
der öffentlichen Hand . . . . .	.	406 268	287 412	290 578	296 351	300 211	367 716
der Träger der freien Jugendhilfe <sup>8)</sup>	.	876 635	1 091 789	1 107 019	1 108 238	1 142 023	1 141 479
privater gewerblicher Träger . . . . .	.	120 754	77 004	77 796	71 714	69 227	93 102

6) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. - 7) Ermittelt nach dem Jahresdurchschnittsbestand der untergebrachten Minderjährigen. - 8) Bis 1962 einschl. Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände u. ä. sowie karitative Einrichtungen der Kirchen. - 9) Plätze in Heimen der offenen Tür sowie in Häusern der Jugend unvollständig; 1960/1962 nur von Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Saarland gemeldet. 1963 ohne Schleswig-Holstein; in Hamburg ohne verfügbare Plätze in Einrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe und privater gewerblicher Träger. - a) Uneheliche Kinder bei der Mutter ohne Angaben des Jugendamtes Essen. - b) Ohne Kinder in Heimpflege. - c) Nur Pflegekinder in Familienpflege. - d) Einzel- und Anstalts- sowie Vereinsvormundschaften ohne Angaben von Niedersachsen. - e) Ohne Württemberg-Hohenzollern. - f) In Bremen einschl. Bewährungshilfe für Volljährige. - g) Ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen in Berlin (West). - h) Einschl. der nach § 78 JGG der Heinaufsicht unterliegenden Einrichtungen. - i) Ohne Plätze in Heimen der offenen Tür und Häusern der Jugend in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und Berlin (West). - r) Berichtigte Zahlen durch Übernahme der neuen Anfangsbestände 1963 als Endbestände des Jahres 1962.

## I. Maßnahmen

## 1. Pflege

Beaufsichtigte bzw. von der Aufsicht befreite Kinder	Einheit	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen
							<u>Pflegekinder in</u>
							Unter Aufsicht
Bestand am 1. Januar 1963	Anzahl	6 777	3 060	12 013	1 810	16 322	5 455
31. Dezember 1963	Anzahl	5 658	3 014	12 525	1 917	17 523	5 907
darunter uneheliche Kinder	Anzahl	4 677	2 669	10 137	1 490	13 033	3 797
	%	82,7	88,6	80,9	77,7	74,4	64,3
							Von der Aufsicht wider
Bestand am 1. Januar 1963	Anzahl	208	-	349	-	244	70
31. Dezember 1963	Anzahl	308	-	1 138	-	216	67
darunter uneheliche Kinder	Anzahl	209	-	359	-	139	48
	%	67,9	-	31,5	-	64,4	71,6
							Alle Pflegekinder in
Bestand am 1. Januar 1963	Anzahl	6 985	3 060	13 162	1 810	16 565	5 525
31. Dezember 1963	Anzahl	5 966	3 014	13 663	1 917	17 739	5 974
auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	Anzahl	10,9	9,2	8,2	12,6	4,5	5,2
darunter uneheliche Kinder	Anzahl	4 886	2 669	10 496	1 490	13 172	3 845
	%	81,9	88,6	76,8	77,7	74,3	64,4
							<u>Uneheliche Kinder</u>
							Unter Aufsicht
Bestand am 1. Januar 1963	Anzahl	17 646	13 367	50 854	7 188	102 315	44 595
31. Dezember 1963	Anzahl	17 714	12 175	52 944	7 056	103 332	43 446
							Von der Aufsicht wider
Bestand am 1. Januar 1963	Anzahl	1 997	-	8 273	152	2 588	1 987
31. Dezember 1963	Anzahl	3 121	-	7 440	148	3 385	2 233
							Alle unehelichen Kinder
Bestand am 1. Januar 1963	Anzahl	19 643	13 367	59 137	7 340	104 903	46 582
31. Dezember 1963	Anzahl	20 835	12 175	60 384	7 204	106 717	45 729
auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	Anzahl	38,1	37,2	36,2	47,2	27,3	40,2

der Jugendhilfe

aufsicht

Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet	Beaufsichtigte bzw. von der Aufsicht befreite Kinder
<u>Familienpflege</u>						
stehende Kinder						
3 627	13 044 r	25 558 r	768	9 796	99 030	Bestand am 1. Januar 1963
3 857	13 111	25 779	838	7 457	97 586	31. Dezember 1963
2 748	10 572	21 239	701	4 293	75 356	darunter uneheliche Kinder
71,2	80,6	82,4	83,7	57,6	77,2	
ruflich befreite Kinder						
54	148 r	3 247 r	-	1	4 321	Bestand am 1. Januar 1963
63	135	3 293	-	14	5 234	31. Dezember 1963
63	41	2 958	-	5	3 822	darunter uneheliche Kinder
100,0	30,4	89,8	-	35,7	73,0	
<u>Familienpflege zusammen</u>						
3 681	13 192 r	28 805 r	768	9 797	103 351	Bestand am 1. Januar 1963
3 920	13 246	29 072	838	7 471	102 820	31. Dezember 1963
4,2	6,6	12,2	2,8	23,7	7,5	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren
2 811	10 613	24 197	701	4 298	79 178	darunter uneheliche Kinder
71,7	80,1	83,2	83,7	57,5	77,0	
<u>bei der Mutter</u>						
stehende Kinder						
33 124	79 265	131 426 r	8 917	25 873	514 580	Bestand am 1. Januar 1963
32 219	77 960	114 502	9 157	31 190	501 695	31. Dezember 1963
ruflich befreite Kinder						
2 025	2 699	19 572 r	332	50	39 675	Bestand am 1. Januar 1963
2 185	2 382	21 408	330	28	42 710	31. Dezember 1963
<u>bei der Mutter zusammen</u>						
35 149	81 964 r	150 998 r	9 249	25 923	554 255	Bestand am 1. Januar 1963
34 404	80 342	135 910	9 487	31 218	544 405	31. Dezember 1963
37,3	40,0	56,9	31,5	98,9	39,8	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren

2. Minderjährige unter  
(In den Jugendamtsbezirken unter Amts

Bestände Zu- und Abgänge	Einheit	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen
Gesetzliche Amts							
Bestand am 1. Januar 1963	Anzahl	26 663	11 605	64 175	9 234	133 974	50 706
Zugänge <sup>1)</sup> im Berichtsjahr	Anzahl	2 491	1 977	6 137	937	13 354	4 378
Abgänge <sup>1)</sup> im Berichtsjahr	Anzahl	2 679	2 452	6 446	1 206	15 693	4 995
darunter durch							
Überleitung in Einzelvormundschaft	Anzahl	526	227	1 311	20	1 934	587
Übertragung der elterlichen Gewalt auf die Mutter	Anzahl	505	784	1 263	383	4 203	843
Legitimation durch nachfolgende Ehe	Anzahl	764	654	1 933	232	4 221	1 306
Adoption	Anzahl	197	144	474	67	988	520
Volljährigkeit	Anzahl	475	102	1 043	266	2 862	1 290
Bestand am 31. Dezember 1963	Anzahl	26 565	11 087	63 543	8 949	131 664	50 117
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	37,5	25,0	30,3	44,6	27,0	34,6
Bestellte Amts							
Bestand am 1. Januar 1963	Anzahl	2 017	353	3 109	310	4 379	1 656
Zugänge <sup>1)</sup> im Berichtsjahr	Anzahl	245	68	372	4	956	307
Abgänge <sup>1)</sup> im Berichtsjahr	Anzahl	152	54	344	20	526	188
darunter durch							
Überleitung in Einzelvormundschaft	Anzahl	68	7	112	-	113	25
Übertragung der elterlichen Gewalt auf die Mutter	Anzahl	-	17	1	-	26	-
Adoption	Anzahl	7	2	30	-	20	3
Volljährigkeit	Anzahl	48	2	112	19	201	108
Bestand am 31. Dezember 1963	Anzahl	2 031	367	3 071	291	4 745	1 765
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	2,9	0,8	1,5	1,4	1,0	1,2
Amtsvormund							
Bestand am 31. Dezember 1963	Anzahl	28 596	11 454	66 614	9 240	136 609	51 882
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	40,3	25,8	31,8	46,0	27,9	35,8
darunter							
uneheliche Amtsmünde]	Anzahl	27 189	11 454	65 026	9 034	132 898	50 642
	%	95,1	100,0	97,6	97,8	97,3	97,6

1) Ohne Übernahme von anderen Jugendämtern und Abgabe an andere Jugendämter. (Im Bundesgebiet 23 786 bzw. 23 870 Minderjährige bei der gesetzlichen

Antsvormundschaft

vormundschaft stehende Minderjährige)

Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet	Bestand, Zu- und Abgänge
vormundschaft						
34 622 r	103 714 r	111 879 r	9 178	34 139	599 889	Bestand am 1. Januar 1963
3 190	9 013	14 527	947	3 037	59 968	Zugänge <sup>1)</sup> im Berichtsjahr
3 826	10 477	14 332	678	4 386	67 170	Abgänge <sup>1)</sup> im Berichtsjahr
450	440	1 731	66	642	7 934	darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft Übertragung der elterlichen Gewalt
959	2 270	2 319	106	176	13 710	auf die Mutter
997	3 228	5 495	268	1 153	20 301	Legitimation durch nachfolgende Ehe
445	937	1 012	41	303	5 128	Adoption
758	2 894	2 437	143	1 680	13 950	Volljährigkeit
33 963	102 295	111 603	9 432	33 205	582 623	Bestand am 31. Dezember 1963
39,2	40,8	37,1	26,0	75,1	33,8	auf 1 000 Minderjährige
vormundschaft						
1 741 r	4 719 r	13 273 r	290	3 513	35 360	Bestand am 1. Januar 1963
220	628	860	55	555	4 270	Zugänge <sup>1)</sup> im Berichtsjahr
162	517	975	8	468	3 394	Abgänge <sup>1)</sup> im Berichtsjahr
24	40	98	1	18	506	darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft Übertragung der elterlichen Gewalt
1	9	166	-	-	220	auf die Mutter
7	15	44	-	5	133	Adoption
97	249	460	6	385	1 677	Volljährigkeit
1 003	4 753	13 000	333	3 564	35 723	Bestand am 31. Dezember 1963
1,5	1,9	4,3	0,9	8,1	2,1	auf 1 000 Minderjährige
schaft zusammen						
35 766	107 048	124 603	9 765	36 769	618 346	Bestand am 31. Dezember 1963
31,8	42,7	41,4	26,9	83,1	35,9	auf 1 000 Minderjährige
34 623	103 537	122 119	9 537	33 169	599 228	darunter uneheliche Antsvündel
96,8	96,7	98,0	97,7	90,2	96,9	

Antsvormundschaft; außerdem 523 an andere Jugendämter abgegebene Minderjährige bei der bestellten Antsvormundschaft).

3. Minderjährige unter Pflegschaft

Bestände Zu- und Abgänge	Einheit	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen
							Pfleg
Bestand am 1. Januar 1963	Anzahl	3 101	1 429	5 877	998	14 499	5 052
Zugänge) im Berichtsjahr	Anzahl	798	668	1 399	263	4 156	905
Abgänge)	Anzahl	443	668	1 072	146	2 376	958
Bestand am 31. Dezember 1963	Anzahl	3 456	1 429	6 204	1 115	16 277	5 000
darunter:							
Unterhaltungspflegschaften	%	25,1	7,6	23,2	14,3	24,3	19,9
Sorgerechtigkeitspflegschaften	%	60,0	69,8	56,3	76,7	58,1	64,8
							Beistand
Bestand am 1. Januar 1963	Anzahl	198	.	241	-	504	539
Zugänge) im Berichtsjahr	Anzahl	32	.	149	26	201	395
Abgänge)	Anzahl	46	.	53	3	74	99
Bestand am 31. Dezember 1963	Anzahl	174	27	337	23	631	835

1) Ohne Hamburg.

4. Adoptionen unter Mit

Minderjährige Adoptionsstellen	Einheit	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen
Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige	Anzahl	342	358	698	121	1 667	756
davon durch							
deutsche Staatsangehörige	Anzahl	326	352	666	115	1 607	509
darunter Verwandtenadoptionen	%	23,6	-	18,5	53,0	28,1	30,5
ausländische Staatsangehörige	Anzahl	16	6	32	6	60	247
darunter Verwandtenadoptionen	%	6,3	-	31,3	-	18,3	263
Zur Adoption vorgewerkte							
Minderjährige am 31. Dezember 1963	Anzahl	194	89	526	11	1 559	432
darunter männlich	%	51,0	56,2	48,7	90,9	54,4	59,3
Vorhandene Adoptionsstellen am 31. Dezember 1963	Anzahl	143	104	448	61	1 177	412

und Beistandschaft der Jugendämter

Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet	Bestände, Zu- und Abgänge
schaften						
3 462	8 345 r	6 320 r	754	6 122	55 967 r	Bestand am 1. Januar 1963
576	1 778	1 321	146	1 203	13 314	Zugänge) im Berichtsjahr
759	1 508	1 489	104	1 136	10 661	Abgänge)
3 379	8 615	6 160	796	6 189	58 620	Bestand am 31. Dezember 1963
38,0	22,5	38,1	22,4	9,8	23,7	darunter:
50,5	60,6	47,2	60,7	48,6	57,1	Unterhaltspflegschaften
						Sorgerechtpflegschaften
schaften						
141	965 r	1 125 r	-	949	4 653 r <sup>1)</sup>	Bestand am 1. Januar 1963
90	414	206	1	600	2 114 <sup>1)</sup>	Zugänge) im Berichtsjahr
16	190	208	-	196	895 <sup>1)</sup>	Abgänge)
215	1 190	1 123	1	1 353	5 929	Bestand am 31. Dezember 1963

wirkung der Jugendämter

Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet	Minderjährige Adoptionsstellen
581	1 130	1 575	55	325	7 608	Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige
346	810	1 021	51	248	6 051	davon durch
30,6	36,7	39,8	7,8	-	27,8	deutsche Staatsangehörige
235	320	554	4	77	1 557	darunter Verwandtenadoptionen
39,1	28,4	39,2	25,0	-	31,3	ausländische Staatsangehörige
						darunter Verwandtenadoptionen
360	696	721	55	191	4 844	Zur Adoption <u>vorgemerkte</u>
50,8	55,8	56,4	52,7	46,6	54,2	Minderjährige am 31. Dezember 1963
						darunter männlich
202	516	601	25	139	3 828	Vorhandene <u>Adoptionsstellen</u>
						am 31. Dezember 1963

Unerledigte und erledigte Fälle Zugänge	Einheit	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen
<u>Unerledigte Fälle</u> <sup>1)</sup> am 1. Januar 1963	Anzahl	1 451	1 784	2 828	859	7 581	2 840
<u>Zugänge</u> <sup>1) 2)</sup> im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	2 324	1 875	6 793	802	12 745	4 339
darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungs- kräfte <sup>3)</sup>	%	0,3	0,1	1,2	2,2	0,9	11,4
von sonstigen ausländischen Staatsangehörigen	%	2,9	6,2	3,7	5,0	8,2	8,5
<u>Erledigte Fälle</u> <sup>2)</sup> im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	2 453	1 952	7 227	931	13 019	4 450
darunter durch							
freiwillige Anerkennung	%	46,5	53,1	43,2	42,9	40,1	40,3
erfolgreiche Klage <sup>4)</sup>	%	23,9	26,3	31,6	24,6	28,0	26,1
Legitimation und Ehelichkeits- erklärung	%	12,7	0,9	11,5	8,5	12,2	10,3
Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen	%	7,9	12,9	6,3	19,3	10,0	13,9
Klageabweisung	%	3,5	3,8	2,8	1,1	2,7	2,4
<u>Unerledigte Fälle</u> <sup>1)</sup> am 31. Dezember 1963	Anzahl	1 322	1 707	2 394	820	7 307	2 729

1) Einschl. Statusklagen. - 2) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle. - 3) Einschl. Gefolge

## feststellungen

Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundes- gebiet	Unerledigte und erledigte Fälle
						Zuände
1 780	4 854 r	6 251 r	551	1 666	32 445r	<u>Unerledigte Fälle</u> <sup>1)</sup> am 1. Januar 1963
3 061	9 180	14 071	1 108	3 556	59 954	<u>Zuände</u> <sup>1)2)</sup> im Berichtsjahr insgesamt
20,7	7,5	8,1	1,5	4,7	5,6	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungs- kräfte 3)
6,1	8,9	5,1	7,1	-	6,2	von sonstigen ausländischen Staatsangehörigen
3 263	9 300	13 954	1 122	3 663	61 334	<u>Erledigte Fälle</u> <sup>2)</sup> im Berichtsjahr insgesamt
38,7	47,0	50,6	42,2	42,3	44,7	darunter durch freiwillige Anerkennung
21,4	22,1	19,4	32,6	20,4	24,5	erfolgreiche Klage <sup>4)</sup>
12,6	9,8	11,4	5,0	18,0	11,3	Legitimation und Ehelichkeits- erklärung
17,7	13,2	9,2	12,7	8,1	10,6	Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen
3,1	2,2	2,3	2,3	2,0	2,5	Klageabweisung
1 578	4 734	6 368	537	1 569	31 065	<u>Unerledigte Fälle</u> <sup>1)</sup> am 31. Dezember 1963

im Sinne des NATO-Truppenstatuts mit Zusatzvereinbarungen. - 4) Auch Anerkenntnis im Prozeß.

Art der Tätigkeit	Einheit	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen
<u>Vormundschaftswesen</u>							
In den Jugendamtsbereichen unter Vormundschaft stehende Minderjährige am 31. Dezember 1963 insgesamt	Anzahl	55 724	30 305	122 617	12 010	257 681	74 252
davon unter							
Amtsvormundschaft	Anzahl	28 596	11 454	68 296	9 240	136 429	51 780
Einzelvormundschaft	Anzahl	27 126	18 851	54 116	2 751	114 930	20 369
darunter uneheliche Mündel	%	86,9	75,0	58,2	48,8	45,0	60,9
Vereinsvormundschaft	Anzahl	2	-	205	19	6 322	2 103
darunter uneheliche Mündel	%	100,0	-	40,0	36,8	52,7	63,5
<u>Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung bei Ehescheidung und dauerndem Getrenntleben</u>							
Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	3 250	5 301 <sup>2)</sup>	6 404	2 411	17 430	5 865
darunter gemäß § 1671 BGB	%	82,7	90,2	77,3	55,5	76,9	76,7
<u>Volljährigkeitserklärungen</u>							
Auf gerichtliches Ersuchen überprüfte Fälle im Berichtsjahr	Anzahl	1 182	961	3 707	403	8 357	3 122
Für volljährig Erklärte	Anzahl	989	768	3 314	366	7 657	2 826
<u>Sorgerechtsentziehungen</u>							
Gestellte Anträge im Berichtsjahr	Anzahl	244	174	572	157	1 632	381
Sorgerechtsentziehungen im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	282	139	517	139	1 379	334
darunter							
Fälle, in denen das Sorgerecht auf das Jugendamt übertragen wurde	%	93,3	87,1	79,7	77,0	75,5	95,2

1) Ohne Berlin (West). - 2) Ohne Stellungnahme gemäß § 1696 BGB. - 3) In Hamburg und Berlin (West) ohne Stellungnahme gemäß § 1696 BGB. - 4) Einschli.

Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet	Art der Tätigkeit
55 611	133 789	212 823	14 112	44 636	1 013 550	<u>Vormundchaftswesen</u> In den Jugendamtsbereichen unter Vormundschaft stehende Kinderjährige am 31. Dezember 1963 insgesamt
35 722	107 467	125 491	9 761	36 769	621 005	davon unter Amtsvormundschaft
19 242	26 041	77 289	4 100	7 777	372 592 <sup>1)</sup>	Einzelvormundschaft
74,3	42,7	85,2	62,8	.	61,5 <sup>1)</sup>	darunter uneheliche Mütter
647	281	10 043	251	90	19 963	Vereinsvormundschaft
62,4	66,2	91,5	88,0	-	75,9	darunter uneheliche Mütter
						<u>Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung bei Ehescheidung und dauernden Getrenntleben</u>
3 520	7 326	9 369	1 047	7 712 <sup>2)</sup>	69 636 <sup>3)</sup>	Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr insgesamt
78,5	83,4	81,4	77,2	-85,3 <sup>4)</sup>	79,8 <sup>5)</sup>	darunter gemäß § 1671 BGB
						<u>Volljährigkeitserklärung</u>
1 755	3 807	4 851	595	.	28 740 <sup>1)</sup>	Auf gerichtliches Ersuchen überprüfte Fälle im Berichtsjahr
1 569	3 143	4 448	566	1 518	27 164	Für volljährig Erklärte
						<u>Sorgerechtsentziehungen</u>
304	778	656	105	587	5 590	Gestellte Anträge im Berichtsjahr
400	609	588	95	4 003	8 485	Sorgerechtsentziehungen im Berichtsjahr insgesamt
						darunter
88,3	94,7	49,8	92,6	.	42,1 <sup>1)</sup>	Fälle, in denen das Sorgerecht auf das Jugendamt übertragen wurde

§ 1672 BGB. - 5) In Berlin (West) einschl. § 1672 BGB.

7. Jugend  
(Einschl. Ent)

Erledigte und unerledigte Fälle	Einheit	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen
<u>Erledigte Fälle durch Abschluß des Verfahrens</u>							
im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	6 409	5 333	17 168	3 240	48 414	13 533
davon für Jugendliche (unter 18 Jahren)	Anzahl	2 423	2 026	7 402	1 639	23 455	5 531
darunter männlich	%	88,8	90,7	89,2	82,5	89,9	90,3
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	Anzahl	3 986	3 307	9 766	1 631	24 959	8 002
darunter männlich	%	91,0	90,6	90,0	88,7	92,2	91,7
<u>Unerledigte Fälle</u>							
am 31. Dezember 1963 insgesamt	Anzahl	1 356	1 238	3 897	496	8 268	2 523

8. Mitwirkung der Jugendämter bei der

Art der Mitwirkung	Einheit	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen
<u>An jugendgefährdenden Orten gemäß JSchGÜ festgestellte Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr insgesamt 1)</u>	Anzahl	790	1 723	1 786	537	8 268	2 330
davon							
Kinder (unter 14 Jahren)	Anzahl	49	363	175	76	1 463	250
darunter männlich	%	63,3	46,0	44,0	48,7	59,9	63,6
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	Anzahl	741	1 360	1 611	461	6 785	2 080
darunter männlich	%	41,8	29,3	43,9	43,8	45,2	45,5
<u>Anzeigen wegen Übertretung des JSchGÜ im Berichtsjahr insgesamt</u>	Anzahl	225	278	228	53	1 000	405
davon gegen							
Gewerbetreibende, Veranstalter usw.	Anzahl	204	244	178	52	896	218
Erziehungsberechtigte	Anzahl	21	34	50	1	104	187
<u>Anzeigen wegen Übertretung der Werbe- und Vertriebsverbote jugendgefährdender Schriften</u>	Anzahl	-	4	2	-	132	12

1) Alle bei Verstößen gegen §§ 1 bis 9 JSchGÜ betroffenen Kinder und Jugendliche.

gerichtshilfe

(lassenfürsorge)

Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet	Erledigte und unerledigte Fälle
8 009	17 833	22 488	1 416	19 449	163 292	<u>Erledigte Fälle</u> durch Abschluß des Verfahrens im Berichtsjahr insgesamt
3 822	8 855	11 104	591	6 608	73 426	davon für Jugendliche (unter 16 Jahren)
90,4	89,9	87,0	88,0	91,0	89,3	darunter männlich
4 187	8 978	11 384	825	12 841	89 866	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)
91,3	90,9	86,9	93,3	93,5	91,3	darunter männlich
						<u>Unerledigte Fälle</u>
2 423	3 221	4 954	781	4 580	33 847	am 31. Dezember 1963 insgesamt

Durchführung der Jugendschutzgesetze

Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet	Art der Mitwirkung
1 480	2 452	4 604	505	202	24 677	<u>An jugendgefährdenden Orten gemäß JSchGG</u> <u>festgestellte Kinder und Jugendliche</u> <u>im Berichtsjahr insgesamt 1)</u>
242	349	689	93	30	3 799	davon Kinder (unter 14 Jahren)
65,3	57,3	57,0	51,6	76,7	57,4	darunter männlich
1 238	2 103	3 915	412	172	20 878	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)
48,9	50,9	42,8	50,0	41,9	44,4	darunter männlich
484	640	2 065	57	201	5 636	<u>Anzeigen wegen Übertretung des JSchGG</u> <u>im Berichtsjahr insgesamt</u>
209	327	1 011	5	182	3 526	davon gegen Gewerbetreibende, Veranstalter usw.
275	313	1 054	52	19	2 110	Erziehungsberechtigte
59	58	52	-	-	319	<u>Anzeigen wegen Übertretung der Werbe-</u> <u>und Vertriebsverbote jugendgefähr-</u> <u>dender Schriften</u>

9. Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft

Bestände Zu- und Abgänge	Einheit	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen
a) Erziehungsbeistandschaft auf Antrag							
Bestand am 1. Januar 1963	Anzahl	341	138	249	386	2 739	222
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	93	77	183	13	687	102
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	140	51	60	30	1 531	58
Bestand am 31. Dezember 1963	Anzahl	294	164	372	359	1 895	265
darunter männliche Minderjährige	%	65,0	73,8	72,8	59,1	63,2	62,4
auf Anordnung des Vor-							
Bestand am 1. Januar 1963 insgesamt	Anzahl	506	70	744	171	5 013	669
davon							
gemäß § 57 Abs. 1 JMG oder § 53 JGG	Anzahl	474	69	723	171	4 874	745
gemäß § 68 Abs. 3 JMG	Anzahl	32	1	21	-	139	124
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	120	79	145	3	646	127
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	299	27	228	43	2 669	277
Bestand am 31. Dezember 1963 insgesamt	Anzahl	327	122	661	131	2 990	719
darunter männliche Minderjährige insg.	%	61,5	51,6	70,8	81,7	67,3	59,0
davon							
gemäß § 57 Abs. 1 JMG oder § 53 JGG	Anzahl	291	115	610	131	2 783	595
gemäß § 68 Abs. 3 JMG	Anzahl	36	7	51	-	207	134
durch Urteil des							
Bestand am 1. Januar 1963	Anzahl	77	64	222	133	1 615	163
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	35	86	129	32	292	74
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	47	25	85	35	759	21
Bestand am 31. Dezember 1963	Anzahl	65	125	266	130	1 148	216
darunter männliche Minderjährige	%	70,8	92,0	91,4	72,3	76,8	85,6
Erziehungsbeistand							
Bestand am 1. Januar 1963	Anzahl	924	272	1 215	690	9 367	1 254
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	248	242	457	48	1 625	303
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	486	103	373	108	4 959	356
darunter durch:							
Erreichung des Erziehungszwecks	Anzahl	413	31	261	98	945 <sup>2)</sup>	199
beginnende Freiwillige Erziehungs- hilfe bzw. Fürsorgeerziehung	Anzahl	52	11	48	4	166 <sup>2)</sup>	47
Aufhebung auf Antrag eines Personensorgeberechtigten	Anzahl	21	7	55	2	134 <sup>2)</sup>	26
Bestand am 31. Dezember 1963	Anzahl	686	411	1 299	630	6 033	1 201
darunter männliche Minderjährige	%	63,8	72,7	75,6	66,5	67,8	64,5
Bestand am 31. Dezember 1963							
bezogen auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	1,0	0,9	0,6	3,1	1,2	0,8
in % des Bestandes am 1. Januar 1963	%	74,2	151,1	106,9	91,3	64,4	95,8
b) Formlose erzie							
Bestand am 31. Dezember 1963	Anzahl	10 547	17 748	31 199	3 718	178 262	21 241
darunter männliche Minderjährige	%	62,5	57,5	59,6	59,4	57,7	54,2
Bestand am 31. Dezember 1963							
bezogen auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	14,9	40,0	14,9	18,5	36,5	14,7

1) Einschl. der nach altem Recht angeordneten Schutzaufsichten, soweit diese noch bestanden. - 2) Unvollständig nachgewiesen. - 3) In Nordrhein-Zeit hindurch betreut wurden.

sowie in formloser erzieherischer Betreuung

Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet	Bestände Zu- und Abgänge
des Personensorgeberechtigten						
93	746	468	16	517	5 915	Bestand am 1. Januar 1963
37	176	169	19	175	1 731	Zugänge im Berichtsjahr
61	224	293	12	584	3 064	Abgänge im Berichtsjahr
49	698	344	23	108	4 582	Bestand am 31. Dezember 1963
65,3	59,0	61,9	73,9	64,8	63,5	darunter männliche Minderjährige
mündschaftsgerichts <sup>1)</sup>						
365	941	638	39	517	9 893	Bestand am 1. Januar 1963 insgesamt
338	896	615	39	267	9 211	davon
47	45	23	-	250	682	gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG
94	170	161	8	183	1 736	gemäß § 68 Abs. 3 JWG
252	321	318	24	597	5 055	Zugänge im Berichtsjahr
227	790	481	23	103	6 574	Abgänge im Berichtsjahr
62,6	62,0	66,3	60,9	70,9	65,6	Bestand am 31. Dezember 1963 insgesamt
172	726	445	23	59	5 940	darunter männliche Minderjährige insg.
55	64	36	-	44	634	davon
						gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG
						gemäß § 68 Abs. 3 JWG
Jugendgerichts						
33	301	358	-	16	2 982	Bestand am 1. Januar 1963
16	136	90	3	3	896	Zugänge im Berichtsjahr
21	124	258	-	2	1 377	Abgänge im Berichtsjahr
28	313	190	3	17	2 501	Bestand am 31. Dezember 1963
92,9	82,7	76,3	10,0	94,1	80,5	darunter männliche Minderjährige
schaft zusammen						
511	1 988	1 464	55	1 050	18 790	Bestand am 1. Januar 1963
147	482	420	30	361	4 363	Zugänge im Berichtsjahr
354	669	869	36	1 183	9 496	Abgänge im Berichtsjahr
195	518	667	35	6	3 368 <sup>3)</sup>	darunter durch:
18	102	96	-	1	545 <sup>3)</sup>	Erreichung des Erziehungszwecks
3	49	46	1	5	349 <sup>3)</sup>	beginnende Freiwillige Erziehungs-
304	1 801	1 015	49	228	13 657	hilfe bzw. Fürsorgeerziehung
65,8	64,5	66,7	69,4	69,7	67,6	Aufhebung auf Antrag eines
0,3	0,7	0,3	0,1	0,5	0,8	Personensorgeberechtigten
59,5	90,6	69,3	89,1	21,7	72,7	Bestand am 31. Dezember 1963
						darunter männliche Minderjährige
						Bestand am 31. Dezember 1963
						bezogen auf 1 000 Minderjährige
						in ‰ des Bestandes am 1. Januar 1963
herische Betreuung <sup>4)</sup>						
12 534	21 050	23 146	6 261	50 354	376 060	Bestand am 31. Dezember 1963
54,8	57,8	57,2	58,0	54,8	57,3	darunter männliche Minderjährige
11,2	8,4	7,7	17,2	11,4	21,8	Bestand am 31. Dezember 1963
						bezogen auf 1 000 Minderjährige

Westfalen unvollständig nachgewiesen. - 4) Alle Fälle gefährdeter Minderjähriger, die außerhalb der Erziehungsbeistandschaft regelmäßig und längere

10. Kinderjährlige in Frei

a) Bestände, Zu-

Bestände Zu- und Abgänge	Einheit	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen
Bestand am 1. Januar 1963	Anzahl	340	1 077	1 925 <sup>2)</sup>	641	5 534 <sup>2)</sup>	1 385 <sup>2)</sup>
darunter männliche Minderjährige	%	67,4	63,0	64,2 <sup>2)</sup>	58,8	55,3 <sup>2)</sup>	62,7 <sup>2)</sup>
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	371	596	820	249	1 991	917
darunter männliche Minderjährige	%	62,3	62,8	59,5	52,2	56,2	55,0
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	291	575	469	349	1 625	700
darunter männliche Minderjährige	%	67,0	70,1	60,3	48,4	54,5	55,9
davon infolge:							
Entlassung	Anzahl	291	572	467	346	1 620	700
darunter männliche Minderjährige	%	67,0	70,1	60,2	48,3	54,6	55,9
und zwar wegen:							
a) Volljährigkeit	Anzahl	-	-	21	2	102	5
b) Erreichung							
des Erziehungszwecks	Anzahl	122	368	170	217	717	409
darunter männliche Minderjährige	%	74,6	67,7	62,9	47,0	53,8	57,2
c) Anderweitiger Sicherstellung							
des Erziehungszwecks	Anzahl	38	37	47	63	222	47
darunter männliche Minderjährige	%	63,2	70,3	72,3	49,2	66,7	61,7
d) Geistiger oder seelischer							
Regelwidrigkeiten	Anzahl	-	1	11	16	22	25
e) Aufhebung auf Antrag des							
Personensorgeberechtigten	Anzahl	131	166	218	48	557	214
darunter männliche Minderjährige	%	61,1	75,9	58,7	47,9	53,9	53,3
Tod des Minderjährigen	Anzahl	-	3	2	3	5	-
Bestand am 31. Dezember 1963	Anzahl	420	1 098	2 276	541	5 900	1 602
darunter männliche Minderjährige	%	63,1	59,2	63,3	62,5	55,8	60,9
Bestand am 31. Dezember 1963							
bezogen auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	0,6	2,5	1,1	2,7	1,2	1,1
in % des Bestandes am 1. Januar 1963	%	123,5	101,9	118,2	84,4	106,6	115,7

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. Tabelle 11 a S. 50. - 2) Ohne die zum 31. Dezember 1962 gemeldeten Minderjährigen in Minderjährigen in örtlicher Freiwilliger Erziehungshilfe. - 4) Ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen. - 5) In Berlin (West) ohne die nicht

örtlicher Erziehungshilfe

und Abgänge 1)

Rheinland Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundes- gebiet	Bestände Zu- und Abgänge
961 58,9	6 200 r 58,6	3 265 r 60,0	362 56,9	1 230 63,0	22 920 <sup>3)</sup> 59,3 <sup>3)</sup>	Bestand am 1. Januar 1963 darunter männliche Minderjährige
441 55,3	2 544 56,4	1 830 55,5	150 52,7	677 <sup>4)</sup> 63,8 <sup>4)</sup>	10 596 <sup>5)</sup> 57,1 <sup>5)</sup>	Zugänge im Berichtsjahr darunter männliche Minderjährige
213 55,9	2 033 56,4	1 388 56,8	109 47,7	568 62,0	8 320 57,6	Abgänge im Berichtsjahr darunter männliche Minderjährige
211 55,5	2 027 56,4	1 384 56,9	109 47,7	567 61,9	8 294 57,6	davon infolge: Entlassung darunter männliche Minderjährige
10	160	17	4	15	336	und zwar wegen:
88	750	598	7	224	3 670	a) Volljährigkeit
55,7	56,0	57,4	71,4	57,6	57,6	b) Erreichung des Erziehungszwecks darunter männliche Minderjährige
31	676	341	9	73	1 584	c) Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks darunter männliche Minderjährige
58,1	58,3	56,3	77,8	82,2	60,8	d) Geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten
5	57	17	1	28	183	e) Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten darunter männliche Minderjährige
77	384	411	88	227	2 521	
54,5	53,4	55,5	42,0	63,4	56,6	Tod des Minderjährigen
2	6	4	-	1	26	
1 189 53,1	6 711 58,5	3 707 58,9	403 57,8	1 339 <sup>4)</sup> 63,9 <sup>4)</sup>	25 186 <sup>5)</sup> 59,0 <sup>5)</sup>	Bestand am 31. Dezember 1963 darunter männliche Minderjährige
1,1 123,7	2,7 108,2	1,2 113,5	1,1 111,3	3,0 <sup>4)</sup> 108,9 <sup>4)</sup>	1,5 <sup>5)</sup> 109,9 <sup>5)</sup>	Bestand am 31. Dezember 1963 bezogen auf 1 000 Minderjährige in % des Bestandes am 1. Januar 1963

örtlicher Freiwilliger Erziehungshilfe. - 3) Ohne die zum 31. Dezember 1962 in den Ländern Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen gemeldeten untergebrachten Minderjährigen.

noch: 10. Minderjährige in  
b) In Freiwillige Erziehung

Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit	Einheit	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen
Überwiesene Minderjährige insgesamt darunter männliche Minderjährige	Anzahl %	371 62,3	596 62,8	820 59,5	249 52,2	1 991 56,2	917 55,0
							nach dem
bis unter 2 Jahren	Anzahl	-	8	1	2	1	2
2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	3	32	8	7	16	10
6 bis unter 14 Jahren	Anzahl	230	191	348	81	641	342
darunter männliche Minderjährige	%	67,4	64,4	65,8	74,1	71,1	68,7
14 bis unter 19 Jahren	Anzahl	133	328	448	151	1 273	547
darunter männliche Minderjährige	%	54,9	62,5	54,9	41,7	49,8	46,8
19 bis unter 20 Jahren	Anzahl	5	37	15	8	60	16
							nach den Familien
Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	155	180	282	91	714	298
darunter männliche Minderjährige	%	65,8	64,4	59,2	51,6	62,7	58,4
Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	57	171	195	46	381	209
darunter männliche Minderjährige	%	56,1	59,1	62,1	47,8	48,3	56,9
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern <sup>5)</sup>	Anzahl	.	21	10	3	50	19
Uneheliche Kinder	Anzahl	113	128	226	78	460	239
darunter männliche Minderjährige	%	61,9	61,7	58,0	57,7	55,2	50,6
Vollwaisen	Anzahl	4	13	17	13	53	21
Halbwaisen	Anzahl	42	83	90	18	333	131
darunter männliche Minderjährige	%	59,5	66,3	62,2	61,1	53,8	44,3
							nach der Religions
Evangelisch	Anzahl	337	359	611	202	890	519
Katholisch	Anzahl	28	60	182	40	1 053	328
Sonstiger bzw. ohne Konfession	Anzahl	6	177	27	7	48	70

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe. - 2) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. der Kinder aus durch Krieg und Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien. - 5) In Schleswig-Holstein nicht gesondert festgestellt.

Freiwilliger Erziehungshilfe

hilfe Überwiesene Minderjährige<sup>1)2)</sup>

Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin <sup>3)</sup> (West)	Bundesgebiet <sup>4)</sup>	Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit
441 55,3	2 544 56,4	1 830 55,5	150 52,7	677 63,8	10 586 57,1	Überwiesene Minderjährige insgesamt darunter männliche Minderjährige
<b>Alter</b>						
2	173	69	-	-	258	bis unter 2 Jahren
5	328	182	-	1	592	2 bis unter 6 Jahren
166	1 120	684	41	188	4 032	6 bis unter 14 Jahren
65,7	61,3	60,2	68,3	73,9	65,3	darunter männliche Minderjährige
259	877	877	102	414	5 409	14 bis unter 19 Jahren
47,9	52,1	52,1	48,0	58,7	51,7	darunter männliche Minderjährige
9	46	18	7	74	295	19 bis unter 20 Jahren
<b>verhältnissen</b>						
161	686	498	44	175	3 284	Kinder aus vollständigen Familien
51,6	56,7	53,0	52,3	70,3	59,0	darunter männliche Minderjährige
74	558	346	18	198	2 253	Kinder aus geschiedenen Ehen
56,8	55,2	61,3	33,3	59,1	56,3 <sup>5)</sup>	darunter männliche Minderjährige
15	115	86	17	15	351	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern <sup>5)</sup>
118	843	686	30	185	3 106	Uneheliche Kinder
55,9	56,1	52,5	66,7	63,8	55,9	darunter männliche Kinderjährige
11	63	24	5	15	239	Vollwaisen
62	279	190	36	89	1 353	Halbwaisen
61,3	57,7	59,5	63,9	64,0	57,4	darunter männliche Minderjährige
<b>zugehörigkeit</b>						
191	1 292	605	40	521	5 557	Evangelisch
244	1 196	1 193	109	60	4 493	Katholisch
6	56	32	1	96	526	Sonstiger bzw. ohne Konfession

Tabella 11 b S. 54 . - 3) Ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen. - 4) In Berlin (West) ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen. - 5) Einsc

noch: 10. Minderjährige in  
c) Unterbringung der Minderjährigen

Art der Unterbringung	Einheit	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen
<u>Bestand an Minderjährigen in Freiwilliger</u>							
Erziehungshilfe am 31. Dezember 1963	Anzahl	420	1 098	2 276	541	5 900	1 602
darunter männliche Minderjährige	%	63,1	59,2	63,3	62,5	55,8	60,9
<u>Untergebrachte Minderjährige</u>							
am 31. Dezember 1963	Anzahl	389	1 098	2 148	541	5 664	1 535
darunter männliche Minderjährige	%	63,5	59,2	63,4	62,5	55,6	61,3
davon in:							
Erziehungsheimen insgesamt	Anzahl	320	971	1 586	448	3 701	1 397
darunter männliche Minderjährige	%	64,7	61,0	62,9	62,5	55,9	60,9
und zwar in Heimen							
der öffentlichen Hand	Anzahl	-	672	73	129	432	312
der Träger der freien Jugendhilfe <sup>4)</sup>	Anzahl	288	210	414	285	3 263	1 007
privater gewerblicher Träger	Anzahl	32	89	1 099	34	6	78
Beobachtungs- und Auffangheimen	Anzahl	-	23	19	-	24	3
Sonstigen Heimen	Anzahl	26	33	49	6	48	87
Familien insgesamt <sup>5)</sup>	Anzahl	34	65	349	81	1 822	39
darunter männliche Minderjährige	%	55,9	38,5	66,5	63,0	52,9	56,4
und zwar in:							
Eigener Familie <sup>5)</sup>	Anzahl	33	1	266	5	1 288	8
Fremder Familie <sup>5)</sup>	Anzahl	1	64	83	76	534	31
Sonstigen Stellen	Anzahl	9	6	145	6	69	9
<u>Nicht untergebrachte Minderjährige</u>							
am 31. Dezember 1963	Anzahl	31	-	128	-	236	67
darunter männliche Minderjährige	%	58,1	-	60,9	-	62,3	50,7
<u>Von den untergebrachten Minderjährigen</u>							
am 31. Dezember 1963 standen in							
einen Lehr- oder Anlernverhältnis	Anzahl	-	35	122	40	294	87
darunter männliche Minderjährige	%	-	52,9	86,1	95,0	71,8	85,1
in einen sonstigen Arbeitsverhältnis	Anzahl	9	56	359	28	508	27
darunter männliche Minderjährige	%	55,6	42,9	57,1	39,3	42,3	29,6
<b>Zusammen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>9</b>	<b>91</b>	<b>481</b>	<b>68</b>	<b>802</b>	<b>114</b>
darunter männliche Minderjährige	<b>%</b>	<b>55,6</b>	<b>50,5</b>	<b>64,4</b>	<b>72,1</b>	<b>53,1</b>	<b>71,9</b>

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. Tabelle 11 c S. 56. - 2) Ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen. - 3) In

Freiwilliger Erziehungshilfe

in Freiwilliger Erziehungshilfe 1)

Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet	Art der Unterbringung
1 189 58,1	6 711 58,5	3 707 58,9	403 57,8	1 339 <sup>2)</sup> 63,9 <sup>2)</sup>	25 186 <sup>3)</sup> 59,0 <sup>3)</sup>	<u>Bestand</u> an Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe am 31. Dezember 1963 darunter männliche Minderjährige
1 166 58,0	6 703 58,4	3 697 58,9	376 57,7	1 339 63,9	24 656 58,9	<u>Untergebrachte</u> Minderjährige am 31. Dezember 1963 darunter männliche Minderjährige
816 57,7	4 530 56,7	3 280 59,3	265 55,5	1 174 62,6	18 488 59,2	davon in: Erziehungsheimen insgesamt darunter männliche Minderjährige und zwar in Heimen
75	537	428	18	656	3 332	der öffentlichen Hand
718	3 744	2 654	247	514	13 344	der Träger der freien Jugendhilfe
23	249	198	-	4	1 812	privater gewerblicher Träger
13	77	29	39	117	344	Beobachtungs- und Auffangheimen
22	609	137	5	11	1 033	Sonstigen Heimen
294 56,8	1 350 56,4	194 53,6	67 61,2	37 59,5	4 332 55,6	Familien insgesamt 5) darunter männliche Minderjährige
214	745	88	52	12	2 712	und zwar in:
80	605	106	15	25	1 620	Eigener Familie 5)
21	137	57	-	-	459	Fremder Familie 5)
						Sonstigen Stellen
23 65,2	8 75,0	10 90,0	27 59,3	.	530 <sup>6)</sup> 60,9 <sup>6)</sup>	<u>Nicht untergebrachte</u> Minderjährige am 31. Dezember 1963 darunter männliche Minderjährige
136 78,7	603 79,8	825 63,8	91 61,5	26 100	2 339 73,1	Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1963 standen in einem Lehr- oder Anlernverhältnis darunter männliche Minderjährige
190 50,0	732 53,1	286 51,0	61 55,7	31 58,1	2 287 50,3	in einem sonstigen Arbeitsverhältnis darunter männliche Minderjährige
326 62,0	1 415 66,0	1 111 60,5	152 59,2	57 77,2	4 626 61,8	Zusammen darunter männliche Minderjährige

Berlin (West) ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen. - 4) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 5) Einschl. Lehr- und Arbeitsstellen. - 6) Ohne Berlin (West).

## d) Aus Freiwilliger Erziehungshilfe endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer

Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre	Einheit	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen
Anzahl der beanspruchten Heime							
Entlassene Minderjährige insgesamt	Anzahl	291	572	467	346	1 620	700
darunter männliche Minderjährige	%	67,0	70,1	60,2	48,3	54,6	55,9
							nach der Dauer
bis 1 Jahr	Anzahl	196	208	177	113	450	379
darunter männliche Minderjährige	%	61,2	65,9	64,4	42,5	56,2	55,4
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	85	173	110	124	210	176
darunter männliche Minderjährige	%	78,8	71,1	51,8	40,4	55,7	47,7
über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	10	121	70	49	294	68
darunter männliche Minderjährige	%	80,0	72,7	55,7	51,0	47,6	67,6
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	-	60	70	45	390	57
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	-	10	40	12	227	17
über 10 Jahre	Anzahl	-	-	-	3	49	3
							nach der Dauer
0 Monate (keine Heimerziehung)	Anzahl	36	-	75	12	93	45
bis 6 Monate	Anzahl	43	96	64	47	197	150
über 6 Monate bis 1 Jahr	Anzahl	117	112	78	55	306	190
darunter männliche Minderjährige	%	61,5	67,0	61,5	40,0	52,3	55,8
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	85	173	107	129	551	178
darunter männliche Minderjährige	%	78,8	71,1	56,1	49,6	49,9	47,2
über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	10	121	55	46	213	65
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	-	60	64	44	165	53
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	-	10	24	10	90	16
über 10 Jahre	Anzahl	-	-	-	3	5	3
							nach der Anzahl der
Unter den entlassenen Minderjährigen	Anzahl	255	572	392	334	1 527	655
hatten Heimerziehung	%	68,2	70,1	60,7	48,8	53,9	57,1
darunter männliche Minderjährige							
davon beanspruchten:							
1 Heim	Anzahl	226	194	315	254	1 172	548
2 Heime	Anzahl	27	220	60	67	273	92
3 Heime	Anzahl	2	107	14	11	59	12
4 und mehr Heime	Anzahl	-	51	3	2	23	3

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. Tabelle 11 d S. 58 . - 2) Ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen. - 3) In

Freiwilliger Erziehungshilfe

der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime <sup>1)</sup>

Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West) <sup>2)</sup>	Bundesgebiet <sup>3)</sup>	Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre  Anzahl der beanspruchten Heime
211 55,5	2 027 56,4	1 384 56,9	109 47,7	567 61,9	8 294 57,6	Entlassene Minderjährige insgesamt darunter männliche Minderjährige
der Erziehung						
56 66,1	503 52,7	491 52,1	32 43,8	259 65,6	2 864 56,7	bis 1 Jahr darunter männliche Minderjährige
51 52,9	514 56,0	350 58,0	56 51,8	153 54,2	2 002 56,8	über 1 bis 2 Jahre darunter männliche Minderjährige
63 47,6	385 55,1	230 57,8	15 46,7	79 57,0	1 384 55,9	über 2 bis 3 Jahre darunter männliche Minderjährige
27 13	319 235	119 79	6 -	46 28	1 139 661	über 3 bis 5 Jahre über 5 bis 10 Jahre
1	71	115	-	2	244	über 10 Jahre
der Heimerziehung						
4 22	50 262	59 242	- -	3 132	377 1 255	0 Monate (keine Heimerziehung) bis 6 Monate
48 58,3	310 54,5	257 52,1	32 43,8	144 56,3	1 649 55,1	über 6 Monate bis 1 Jahr darunter männliche Minderjährige
55 50,9	577 53,9	368 58,4	56 51,8	150 51,3	2 429 54,9	über 1 bis 2 Jahre darunter männliche Minderjährige
56 16	346 251	195 111	15 6	72 39	1 194 809	über 2 bis 3 Jahre über 3 bis 5 Jahre
10 -	178 53	70 82	- -	26 1	434 147	über 5 bis 10 Jahre über 10 Jahre
beanspruchten Heime						
207 56,0	1 977 56,6	1 325 57,1	109 47,7	564 61,7	7 917 57,7	Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung darunter männliche Minderjährige davon beanspruchten:
169 30	1 434 387	1 091 204	75 25	260 195	5 738 1 580	1 Heim 2 Heime
8 -	105 51	19 11	9 -	68 41	414 185	3 Heime 4 und mehr Heime

Berlin (West) ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen.

## 11. Kinderjährlinge in

a) Bestände, Zu-

Bestände Zu- und Abgänge	Einheit	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen
							Vorläufige Für
Bestand am 1. Januar 1963	Anzahl	237	67	266	9	1 093	177
darunter männliche Minderjährige	%	55,3	47,8	51,1	22,2	49,8	50,3
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	325	136	482	41	1 663	439
darunter männliche Minderjährige	%	54,5	61,8	52,3	39,0	51,9	52,2
Unter den Zugängen waren							
Überweisungen wegen Gefahr im Verzug	Anzahl	325	133	476	41	1 647	436
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	380	146	528	39	1 820	395
darunter männliche Minderjährige	%	55,0	59,6	53,6	43,6	50,5	50,4
davon infolge:							
Aufhebung der vorläufigen Fürsorgeerziehung	Anzahl	48	18	57	6	233	69
Aufhebung durch Aussetzung des Verfahrens	Anzahl	-	3	24	-	80	4
Überführung in endgültige Fürsorgeerziehung	Anzahl	325	124	439	33	1 490	313
Überweisung an andere Erziehungs- behörden	Anzahl	4	1	8	-	15	9
Tod des Minderjährigen	Anzahl	3	-	-	-	1	-
Bestand am 31. Dezember 1963	Anzahl	182	57	220	11	936	221
darunter männliche Minderjährige	%	54,4	50,9	47,7	9,1	52,1	54,3
Bestand am 31. Dezember 1963 in % des Bestandes am 1. Januar 1963	%	76,8	85,1	82,7	122,2	85,6	124,9
							Endgültige Für
Bestand am 1. Januar 1963	Anzahl	1 115	306	2 671	143	7 360	2 132
darunter männliche Minderjährige	%	64,9	66,7	58,6	61,5	54,2	55,9
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	345	210	531	45	1 600	402
darunter männliche Minderjährige	%	57,4	61,9	55,2	46,7	52,1	55,5
Unter den Zugängen waren							
Überweisungen gemäß § 64 JWG	Anzahl	325	129	480	34	1 491	354
Überweisungen durch gerichtliches Urteil	Anzahl	20	75	50	11	109	48

Fußnoten siehe S. 52 .

Fürsorgeerziehung

und Abgänge<sup>1)</sup>

Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet	Bestände Zu- und Abgänge
sorgeerziehung						
200 42,0	310 55,5	433 r 49,4	50 20,0	126 68,3	2 958 r 50,6	Bestand am 1. Januar 1963 darunter männliche Minderjährige
248 51,2	716 52,4	743 46,8	149 54,4	120 <sup>2)</sup> 68,3 <sup>2)</sup>	5 062 <sup>3)</sup> 52,0 <sup>3)</sup>	Zugänge im Berichtsjahr darunter männliche Minderjährige Unter den Zugängen waren
248	704	731	148	117	5 006	Überweisungen wegen Gefahr im Verzug
261 48,7	725 53,4	771 48,6	82 22,0	119 74,8	5 266 51,5	Abgänge im Berichtsjahr darunter männliche Minderjährige davon infolge:
43	62	114	-	21	671	Aufhebung der vorläufigen Fürsorgeerziehung
16	22	21	-	2	172	Aufhebung durch Aussetzung des Verfahrens
192	616	621	82	96	4 331	Überführung in endgültige Fürsorgeerziehung
9	25	13	-	-	85	Überweisung an andere Erziehungs- behörden
1	-	2	-	-	7	Tod des Minderjährigen
187 44,9	301 53,2	405 46,2	117 62,4	127 <sup>2)</sup> 62,2 <sup>2)</sup>	2 764 <sup>3)</sup> 51,6 <sup>3)</sup>	Bestand am 31. Dezember 1963 darunter männliche Minderjährige
93,5	97,1	93,5	234,0	100,8 <sup>2)</sup>	93,1 <sup>3)</sup>	Bestand am 31. Dezember 1963 in % des Bestandes am 1. Januar 1963
sorgeerziehung						
1 509 54,7	3 095 r 55,3	3 676 r 53,5	612 55,9	352 69,3	22 971 r 56,0	Bestand am 1. Januar 1963 darunter männliche Minderjährige
261 54,8	798 55,9	796 51,1	102 23,5	149 <sup>2)</sup> 79,2 <sup>2)</sup>	5 259 <sup>3)</sup> 54,1 <sup>3)</sup>	Zugänge im Berichtsjahr darunter männliche Minderjährige Unter den Zugängen waren
237	714	716	82	98	4 660	Überweisungen gemäß § 64 J.N.G. Überweisungen durch gerichtliches Urteil
37	82	73	5	49	559	

noch: 11. Minderjährige in

noch: a) Bestände, Zu-

Bestände Zu- und Abgänge	Einheit	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen
noch: Endgültige für							
Abgänge	Anzahl	224	150	484	30	1 379	351
darunter männliche Minderjährige	%	59,8	63,3	55,8	56,7	54,8	55,3
davon infolge:							
Entlassung	Anzahl	181	136	447	30	1 344	348
darunter männliche Minderjährige und zwar wegen:	%	56,9	61,8	56,2	56,7	54,9	55,2
a) Volljährigkeit	Anzahl	5	-	165	8	390	40
b) Erreichung des Erziehungszwecks	Anzahl	106	117	179	19	683	204
c) Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	Anzahl	70	19	93	-	263	103
d) Geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen	Anzahl	-	-	10	3	18	1
Aufhebung unter Vorbehalt des Widerrufs	Anzahl	35	14	35	-	14	-
Abgabe an andere Erziehungsbehörden	Anzahl	5	-	-	-	8	2
Tod des Minderjährigen	Anzahl	3	-	2	-	13	1
Bestand am 31. Dezember 1963	Anzahl	1 236	366	2 718	158	7 581	2 183
darunter männliche Minderjährige	%	63,8	65,3	58,4	58,2	53,6	55,9
Bestand am 31. Dezember 1963 in % des Bestandes am 1. Januar 1963	%	110,9	119,6	101,8	110,5	103,0	102,4
Vorläufige und endgültige							
Bestand am 1. Januar 1963	Anzahl	1 352	373	2 937	152	8 453	2 309
darunter männliche Minderjährige	%	63,2	63,3	57,9	59,2	53,6	55,5
Zugänge im Berichtsjahr <sup>4)</sup>	Anzahl	670	346	1 013	86	3 263	841
darunter männliche Minderjährige <sup>4)</sup>	%	56,0	61,8	53,8	43,0	52,0	53,7
Abgänge im Berichtsjahr <sup>4)</sup>	Anzahl	604	296	1 012	69	3 199	746
darunter männliche Minderjährige <sup>4)</sup>	%	56,8	61,5	54,6	49,3	52,4	52,7
Bestand am 31. Dezember 1963	Anzahl	1 418	423	2 938	169	8 517	2 404
darunter männliche Minderjährige	%	62,6	63,4	57,6	55,0	53,5	55,8
Bestand am 31. Dezember 1963 bezogen auf 1 000 Minderjährige in % des Bestandes am 1. Januar 1963	Anzahl	2,0	1,0	1,4	0,8	1,7	1,7
	%	104,9	113,4	100,0	111,2	100,8	104,1

1) Wegen der unvollständigen Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. Tabelle 10 a S. 42. - 2) Ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen bzw. übernommenen Minderjährigen.

Fürsorgeerziehung  
und Abgänge<sup>1)</sup>

Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundes- gebiet	Bestände Zu- und Abgänge
sorgeerziehung						
262	520	792	111	89	4 392	Abgänge
55,7	58,3	52,0	22,5	69,7	55,0	darunter männliche Minderjährige
257	506	764	108	83	4 204	davon infolge:
56,0	57,7	51,7	20,4	67,5	54,6	Entlassung
50	130	62	58	3	901	darunter männliche Minderjährige
157	229	561	29	64	2 348	und zwar wegen:
43	136	131	21	12	891	a) Volljährigkeit
7	11	10	-	4	64	b) Erreichung des Erziehungszwecks
1	3	19	1	5	127	c) Anderweitiger Sicherstellung
4	9	4	-	-	32	des Erziehungszwecks
-	2	5	2	1	29	d) Geistiger oder seelischer
1 528	3 373	3 680	603	412 <sup>2)</sup>	23 838 <sup>3)</sup>	Regelwidrigkeiten des
54,6	55,0	53,3	56,6	72,8 <sup>2)</sup>	55,7 <sup>3)</sup>	Minderjährigen
101,3	109,0	100,1	98,5	117,0 <sup>2)</sup>	103,8 <sup>3)</sup>	Aufhebung unter Vorbehalt des
						Widerrufs
						Abgabe an andere Erziehungsbehörden
						Tod des Minderjährigen
						Bestand am 31. Dezember 1963
						darunter männliche Minderjährige
						Bestand am 31. Dezember 1963 in %
						des Bestandes am 1. Januar 1963
Fürsorgeerziehung zusammen						
1 709	3 405 r	4 109 r	662	478	25 939 r	Bestand am 1. Januar 1963
53,2	55,4	53,1	53,2	69,0	55,3	darunter männliche Minderjährige
529	1 514	1 539	251	269 <sup>2)</sup>	10 321 <sup>3)</sup>	Zugänge im Berichtsjahr <sup>4)</sup>
53,1	54,2	49,1	41,8	74,3 <sup>2)</sup>	53,1 <sup>3)</sup>	darunter männliche Minderjährige <sup>4)</sup>
523	1 245	1 563	193	208	9 658	Abgänge im Berichtsjahr <sup>4)</sup>
52,2	55,4	50,4	22,3	72,6	53,1	darunter männliche Minderjährige <sup>4)</sup>
1 715	3 674	4 085	720	539 <sup>2)</sup>	26 602 <sup>3)</sup>	Bestand am 31. Dezember 1963
53,5	54,9	52,6	57,5	70,3 <sup>2)</sup>	55,3 <sup>3)</sup>	darunter männliche Minderjährige
1,5	1,5	1,4	2,0	1,2 <sup>2)</sup>	1,5 <sup>3)</sup>	Bestand am 31. Dezember 1963
100,4	107,9	99,4	108,8	112,8 <sup>2)</sup>	102,6 <sup>3)</sup>	bezogen auf 1 000 Minderjährige
						in % des Bestandes am 1. Januar 1963

rigen. - 3) In Berlin (West) ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen. - 4) Einschl. der aus vorläufiger in endgültige Fürsorgeerziehung über-

noch: 11. Minderjährige

b) In Fürsorgeerziehung

Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit	Einheit	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen
Überwiesene Minderjährige insgesamt	Anzahl	345	222	525	86	1.730	525
darunter männliche Minderjährige	%	56,8	63,1	55,4	43,0	53,2	55,8
nach dem							
bis unter 2 Jahren	Anzahl	-	-	5	-	7	7
2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	-	-	17	-	21	6
6 bis unter 14 Jahren	Anzahl	115	32	109	8	372	91
darunter männliche Minderjährige	%	67,8	62,5	78,0	62,5	68,0	63,7
14 bis unter 19 Jahren	Anzahl	191	180	374	78	1.258	404
darunter männliche Minderjährige	%	47,1	64,4	48,9	41,0	48,9	54,0
19 bis unter 20 Jahren	Anzahl	39	10	20	-	72	17
nach den Familien							
Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	155	79	192	47	735	207
darunter männliche Minderjährige	%	61,9	64,6	47,9	44,7	53,3	54,1
Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	47	50	112	9	243	92
darunter männliche Minderjährige	%	53,2	62,0	60,7	55,6	53,1	58,7
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern 5)	Anzahl	-	24	7	5	47	23
Uneheliche Kinder	Anzahl	88	55	140	17	388	131
darunter männliche Minderjährige	%	53,4	63,6	56,4	23,5	53,1	52,8
Vollwaisen	Anzahl	10	2	10	1	29	11
Halbwaisen	Anzahl	45	12	64	7	288	61
darunter männliche Minderjährige	%	48,9	66,7	60,9	57,1	52,8	52,5
nach der Religions							
Evangelisch	Anzahl	334	127	365	73	798	325
Katholisch	Anzahl	11	28	140	12	901	127
Sonstiger bzw. ohne Konfession	Anzahl	-	67	20	1	31	73

1) Am Tage der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. - 2) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. Tabelle der Kinder aus durch Krieg und Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien. - 6) In Schleswig-Holstein nicht gesondert festgestellt.

in Fürsorgeerziehung

überwiesene Minderjährige <sup>1)2)</sup>

Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin <sup>3)</sup> (West)	Bundesgebiet <sup>4)</sup>	Altersgruppen — Familienverhältnisse — Religionszugehörigkeit
371 53,9	884 56,2	899 50,5	148 54,7	176 73,3	5 870 54,9	Überwiesene Minderjährige insgesamt darunter männliche Minderjährige
<b>Alter</b>						
-	5	14	1	-	39	bis unter 2 Jahren
12	32	39	13	-	140	2 bis unter 3 Jahren
117	211	217	40	20	1 332	6 bis unter 14 Jahren
65,0	62,1	49,3	60,0	80,0	64,0	darunter männliche Minderjährige
229	604	615	84	141	4 158	14 bis unter 19 Jahren
49,8	53,5	49,9	51,2	72,3	51,5	darunter männliche Minderjährige
13	32	14	10	15	242	19 bis unter 20 Jahren
<b>verhältnissen</b>						
171	337	348	45	61	2 377	Kinder aus vollständigen Familien
58,5	55,5	50,0	51,1	68,9	54,3	darunter männliche Minderjährige
54	131	117	17	42	914	Kinder aus geschiedenen Ehen
46,3	53,4	51,3	52,9	76,2	55,6	darunter männliche Minderjährige
15	28	31	31	4	215 <sup>5)</sup>	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern <sup>5)</sup>
74	251	292	23	45	1 504	Unheilige Kinder
52,7	57,4	52,7	56,5	68,9	55,1	darunter männliche Minderjährige
6	9	12	7	3	100	Vollwaisen
51	128	99	25	21	801	Halbwaisen
49,0	58,6	45,5	40,0	85,7	53,7	darunter männliche Minderjährige
<b>zugehörigkeit</b>						
174	490	248	28	108	3 070	Evangelisch
195	378	626	120	21	2 559	Katholisch
2	16	25	-	47	282	Sonstiger bzw. ohne Konfession

10 b S. 44 . - 3) Ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen. - 4) In Berlin (West) ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen. - 5) Einschl.

Art der Unterbringung	Einheit	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen
<u>Bestand an Minderjährigen in Fürsorge- erziehung am 31. Dezember 1963</u> darunter männliche Minderjährige	Anzahl %	1 418 62,6	423 63,4	2 938 57,6	168 55,4	8 517 53,5	2 404 55,8
<u>Untergebrachte Minderjährige</u> am 31. Dezember 1963 darunter männliche Minderjährige	Anzahl %	1 411 62,7	423 63,4	2 851 57,6	169 55,0	8 223 53,5	2 335 55,8
davon in:							
Erziehungsheimen insgesamt	Anzahl	606	301	1 593	91	4 257	1 268
darunter männliche Minderjährige	%	62,7	61,5	58,1	44,0	53,6	56,5
und zwar in Heimen:							
der öffentlichen Hand	Anzahl	595	239	149	8	776	537
der Träger der freien Jugendhilfe <sup>4)</sup>	Anzahl	11	54	427	82	3 491	711
privater gewerblicher Träger	Anzahl	-	8	1 017	1	-	20
Beobachtungs- und Auffangheimen	Anzahl	7	5	13	-	30	2
Sonstigen Heimen <sup>5)</sup>	Anzahl	18	-	79	3	99	80
Familien insgesamt <sup>5)</sup>	Anzahl	444	110	762	60	3 666	914
darunter männliche Minderjährige	%	62,8	68,2	59,7	63,3	51,3	54,8
und zwar in:							
Eigener Familie <sup>5)</sup>	Anzahl	430	89	602	58	2 484	615
Fremder Familie <sup>5)</sup>	Anzahl	14	21	160	2	1 182	299
Sonstigen Stellen	Anzahl	336	7	404	15	161	71
<u>Nicht untergebrachte Minderjährige</u> am 31. Dezember 1963 darunter männliche Minderjährige	Anzahl %	7 42,9	- -	87 56,3	- -	294 53,7	69 55,1
<u>Von den untergebrachten Minderjährigen</u> am 31. Dezember 1963 standen							
in einem Lehr- oder Anlernverhältnis	Anzahl	142	19	189	4	486	318
darunter männliche Minderjährige	%	87,3	63,2	87,3	100	70,6	76,4
in einem sonstigen Arbeitsverhältnis	Anzahl	160	41	957	58	1 047	400
darunter männliche Minderjährige	%	45,6	58,5	51,9	63,8	37,0	50,0

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. Tabelle 10 c S. 46 . - 2) Ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen. - Berlin (West).

in Fürsorgeerziehung<sup>1)</sup>

jährigen in Fürsorgeerziehung<sup>1)</sup>

Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet	Art der Unterbringung
1 715 53,5	3 674 54,9	4 085 52,6	720 57,5	539 <sup>2)</sup> 70,3 <sup>2)</sup>	26 602 <sup>3)</sup> 55,3 <sup>3)</sup>	<u>Bestand</u> an Minderjährigen in Fürsorgeerziehung am 31. Dezember 1953 darunter männliche Minderjährige
1 538 53,6	3 639 54,9	4 016 52,7	708 57,9	539 70,3	25 952 55,4	<u>Unterbrachte</u> Minderjährige am 31. Dezember 1953 darunter männliche Minderjährige
974 54,2	1 903 59,9	2 437 52,4	426 59,6	396 69,4	14 262 56,2	davon in: Erziehungsheimen insgesamt darunter männliche Minderjährige und zwar in Heimen:
70	373	252	46	294	3 339	der öffentlichen Hand
961	1 499	2 105	380	99	9 720	der Träger der freien Jugendhilfe <sup>4)</sup>
43	31	80	-	3	1 203	privater gewerblicher Träger
8	74	7	46	50	242	Beobachtungs- und Auffangheimen
18	187	109	6	9	608	Sonstigen Heimen <sup>5)</sup>
557	1 280	1 299	230	84	9 406	Familien insgesamt <sup>5)</sup>
51,0	50,3	53,7	53,9	63,1	53,5	darunter männliche Minderjährige und zwar in:
390	834	900	170	68	6 640	Eigener Familie <sup>5)</sup>
157	446	399	60	16	2 766	Fremder Familie <sup>5)</sup>
81	195	164	-	-	1 434	Sonstigen Stellen
77 51,9	35 57,1	69 44,9	12 33,3	. .	650 <sup>6)</sup> 52,8 <sup>6)</sup>	<u>Nicht unterbrachte</u> Minderjährige am 31. Dezember 1953 darunter männliche Minderjährige
177 68,9	532 82,7	841 69,8	166 52,4	17 70,6	2 891 74,0	Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1953 standen in einem Lehr- oder Anlernverhältnis darunter männliche Minderjährige
331 43,5	1 168 45,5	999 46,9	112 61,6	72 83,3	5 345 46,6	in einem sonstigen Arbeitsverhältnis darunter männliche Minderjährige

3) In Berlin (West) ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen. - 4) Gem. § 5 Abs. 4 JMG. - 5) Einschl. Lehr- und Arbeitsstellen. - 6) Ohne

## d) Aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer

Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre	Einheit	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen
Anzahl der beanspruchten Heime							
Entlassene Minderjährige insgesamt	Anzahl	229	154	504	36	1 577	417
darunter männliche Minderjährige	%	55,9	61,7	55,4	55,6	55,2	55,2
							nach der Dauer
bis 1 Jahr	Anzahl	23	31	45	9	227	112
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	19	62	35	11	114	60
über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	67	45	80	7	253	65
darunter männliche Minderjährige	%	50,7	64,4	61,3	57,1	55,3	46,2
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	62	13	193	4	507	110
darunter männliche Minderjährige	%	56,5	76,9	52,8	50,0	47,9	54,5
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	43	3	102	5	294	43
über 10 Jahre	Anzahl	15	-	49	-	172	27
							nach der Dauer
0 Monate (keine Heimerziehung)	Anzahl	7	-	10	-	66	30
bis 6 Monate	Anzahl	8	15	19	-	155	65
über 6 Monate bis 1 Jahr	Anzahl	8	16	72	11	152	60
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	19	62	165	14	541	121
darunter männliche Minderjährige	%	52,6	53,2	49,7	57,1	50,1	49,6
über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	67	45	102	7	283	56
darunter männliche Minderjährige	%	50,7	64,4	48,0	71,4	47,0	50,0
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	62	13	80	1	229	55
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	43	3	49	3	118	24
über 10 Jahre	Anzahl	15	-	7	-	23	6
							nach der Anzahl der
Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung	Anzahl	222	154	494	36	1 511	397
darunter männliche Minderjährige	%	55,9	61,7	55,3	55,6	54,8	54,5
davon beanspruchten:							
1 Heim	Anzahl	114	59	298	12	838	187
2 Heime	Anzahl	83	46	138	14	433	112
3 Heime	Anzahl	24	30	41	7	168	50
4- und mehr Heime	Anzahl	1	19	17	3	72	38

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. Tabelle 10 d S. 48 . - 2) Ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen. -

in Fürsorgeerziehung

der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime <sup>1)</sup>

Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West) <sup>2)</sup>	Bundesgebiet <sup>3)</sup>	Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre <hr/> Anzahl der beanspruchten Heime
300 52,3	568 58,8	878 51,4	108 20,4	104 66,3	4 875 54,5	Entlassene Minderjährige insgesamt darunter männliche Minderjährige
der Erziehung						
48	82	101	22	23	723	bis 1 Jahr
49	64	125	51	16	606	über 1 bis 2 Jahre
59	112	195	23	29	945	über 2 bis 3 Jahre
54,2	57,1	52,8	21,7	58,6	54,5	darunter männliche Minderjährige
69	171	263	12	27	1 431	über 3 bis 5 Jahre
56,5	57,3	47,9	16,7	55,6	51,2	darunter männliche Minderjährige
51	86	110	-	8	745	über 5 bis 10 Jahre
24	53	84	-	1	425	über 10 Jahre
der Heimerziehung						
14	28	51	-	1	207	3 Monate (keine Heimerziehung)
37	49	39	-	11	398	bis 6 Monate
14	48	75	22	29	517	über 6 Monate bis 1 Jahr
68	143	182	51	26	1 392	über 1 bis 2 Jahre
51,5	50,3	55,5	21,6	57,7	50,1	darunter männliche Minderjährige
75	129	218	23	18	1 023	über 2 bis 3 Jahre
53,3	60,5	52,3	21,7	50,0	51,2	darunter männliche Minderjährige
46	98	183	12	13	792	über 3 bis 5 Jahre
34	56	81	-	6	417	über 5 bis 10 Jahre
12	17	49	-	-	129	über 10 Jahre
beanspruchten Heime						
286	540	827	108	103	4 668	Unter den entlassenen Minderjährigen
51,7	59,1	51,6	20,4	67,0	54,3	hatten Heimerziehung
190	244	555	55	36	2 588	darunter männliche Minderjährige
61	178	198	28	44	1 335	davon beanspruchten:
24	72	50	18	14	498	1 Heim
11	46	24	7	9	247	2 Heime
						3 Heime
						4 und mehr Heime

3) In Berlin (West) ohne die nicht untergebrachten Minderjährigen.

12. Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorge  
nach der Dauer der Heimerziehung

Bundesgebiet einschl.

Dauer der Heimerziehung Monate bzw. Jahre	Endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung insgesamt				1 Heim			
	männ- lich	weib- lich	zusammen		männ- lich	weib- lich	zusammen	
					Freiwillige			
bis 6 Monate	741	514	1 255	100	674	471	1 145	91,2
Über 6 Monate bis 1 Jahr	909	740	1 649	100	763	616	1 379	83,6
Über 1 Jahr bis 2 Jahre	1 333	1 096	2 429	100	959	831	1 790	73,7
Über 2 Jahre bis 3 Jahre	698	496	1 194	100	418	312	730	61,1
Über 3 Jahre bis 5 Jahre	498	311	809	100	263	167	430	53,2
Über 5 Jahre bis 10 Jahre	300	134	434	100	124	59	183	42,2
über 10 Jahre	86	61	147	100	51	30	81	55,1
Zusammen	4 565	3 352	7 917	100	3 252	2 486	5 738	72,5
								Fürsorge
bis 6 Monate	231	167	398	100	197	148	345	86,7
Über 6 Monate bis 1 Jahr	308	209	517	100	229	148	377	72,9
Über 1 Jahr bis 2 Jahre	698	694	1 392	100	433	451	884	63,5
Über 2 Jahre bis 3 Jahre	524	499	1 023	100	279	240	519	50,7
Über 3 Jahre bis 5 Jahre	433	359	792	100	156	147	303	38,3
Über 5 Jahre bis 10 Jahre	268	149	417	100	78	46	124	29,7
über 10 Jahre	74	55	129	100	18	18	36	27,9
Zusammen	2 536	2 132	4 668	100	1 390	1 198	2 588	55,4

erziehung endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung  
und der Anzahl der beanspruchten Heime  
Berlin (West)

Devon waren in												Dauer der Heimerziehung Monate bzw. Jahre
2 Heimen				3 Heimen				4 und mehr Heimen				
männ- lich	weib- lich	zusammen		männ- lich	weib- lich	zusammen		männ- lich	weib- lich	zusammen		
Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%		
Erziehungshilfe												
65	42	107	8,5	2	1	3	0,2	-	-	-	-	bis 6 Monate
129	115	244	14,8	13	8	21	1,3	4	1	5	0,3	über 6 Monate bis 1 Jahr
284	217	501	20,5	73	46	119	4,9	17	2	19	0,8	über 1 Jahr bis 2 Jahre
181	124	305	25,5	72	39	111	9,3	27	21	48	4,0	über 2 Jahre bis 3 Jahre
148	105	253	31,3	56	23	79	9,8	31	16	47	5,8	über 3 Jahre bis 5 Jahre
93	49	142	32,7	51	14	65	15,0	32	12	44	10,1	über 5 Jahre bis 10 Jahre
17	11	28	19,0	8	8	16	10,9	10	12	22	15,0	über 10 Jahre
917	663	1 580	20,0	275	139	414	5,2	121	64	185	2,3	Zusammen
erziehung												
31	15	46	11,6	2	3	5	1,3	1	1	2	0,5	bis 6 Monate
72	52	124	24,0	7	8	15	2,9	-	1	1	0,2	über 6 Monate bis 1 Jahr
198	183	381	27,4	53	45	98	7,0	14	15	29	2,1	über 1 Jahr bis 2 Jahre
159	187	346	33,8	64	49	113	11,0	22	23	45	4,4	über 2 Jahre bis 3 Jahre
148	127	275	34,7	92	55	147	18,6	37	30	67	8,5	über 3 Jahre bis 5 Jahre
82	43	125	30,0	58	39	97	23,3	50	21	71	17,0	über 5 Jahre bis 10 Jahre
24	14	38	29,5	10	13	23	17,8	22	10	32	24,8	über 10 Jahre
714	621	1 335	28,6	266	212	498	10,7	146	101	247	5,3	Zusammen

## II. Aufwand aus öffentlichen

1. Gesamt

Ausgaben <sup>1)</sup> /Einnahmen	Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Hessen	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
<b>Ausgaben (brutto)</b>												
Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	1,6	11,1	4,4	11,7	5,2	11,1	1,4	10,4	15,5	10,0	6,1	11,0
Jugendhilfe in Einrichtungen	11,4	78,0	32,9	88,2	30,6	65,2	11,5	83,8	99,8	53,9	42,5	76,6
zusammen	13,0	89,1	37,3	99,9	35,8	76,3	12,9	94,3	118,3	63,9	48,6	87,6
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe <sup>2)</sup>	1,6	10,9	0,1	0,1	11,1	23,7	0,8	5,7	66,9	36,1	6,9	12,4
<b>Ausgaben insgesamt <sup>3)</sup></b>	14,6	100	37,3	100	46,9	100	13,7	100	185,2	100	55,5	100
darunter für Zugewanderte <sup>4)</sup>	0,0	0,3	0,2	0,6	0,3	0,7	0,1	0,6	1,0	0,5	0,5	0,9
<b>Einnahmen</b>												
Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	0,5	3,5	1,1	3,0	1,0	2,1	0,5	3,7	1,7	0,9	1,7	3,0
darunter Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	0,5	3,5	1,0	2,7	0,9	1,9	0,4	2,6	1,6	0,9	1,5	2,8
Jugendhilfe in Einrichtungen	1,7	11,7	2,0	5,5	5,2	11,1	2,7	19,4	17,5	9,5	6,7	12,1
darunter Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	1,7	11,5	1,9	5,1	5,1	10,9	2,6	19,3	17,3	9,4	6,7	12,1
<b>Einnahmen insgesamt</b>	2,2	15,2	3,1	8,4	6,2	13,3	3,2	23,1	20,2	10,9	8,4	15,1
darunter für Zugewanderte <sup>4)</sup>	0,0	0,1	-	-	0,0	0,1	0,1	0,5	0,1	0,1	0,1	0,1
<b>Reine Ausgaben</b>												
Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	1,1	7,6	3,3	8,7	4,2	9,0	0,9	6,7	16,8	9,1	4,5	8,0
Jugendhilfe in Einrichtungen	9,7	66,3	30,9	82,7	25,4	54,1	8,8	64,4	82,3	44,4	35,8	64,5
zusammen	10,8	73,9	34,1	91,4	29,6	63,1	9,7	71,1	99,1	53,5	40,2	72,4
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe <sup>2)</sup>	1,6	10,9	0,1	0,1	11,1	23,6	0,8	5,7	65,9	35,6	6,9	12,4
<b>Reine Ausgaben insgesamt <sup>3)</sup></b>	12,4	84,8	34,2	91,6	40,7	86,7	10,5	76,9	165,0	89,1	47,1	84,9
darunter für Zugewanderte <sup>4)</sup>	0,0	0,2	0,2	0,6	0,3	0,6	0,0	0,1	0,9	0,5	0,4	0,8

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. - 2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 3) Einschl. der

Mitteln für die Jugendhilfe

Übersicht

Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Bundesgebiet		Ausgaben <sup>1)</sup> /Einnahmen
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
												<u>Ausgaben (brutto)</u>
2,7	12,9	6,4	8,1	10,8	15,6	1,1	18,5	6,8	10,4	55,2	11,0	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen
13,0	61,2	45,0	55,9	43,3	62,3	4,2	69,7	53,9	81,6	388,1	65,2	Jugendhilfe in Einrichtungen
15,8	74,1	51,4	65,0	54,2	77,9	5,4	88,2	60,7	92,0	453,3	76,2	zusammen
5,5	25,9	27,6	34,9	15,4	22,1	0,6	9,5	5,3	8,0	141,7	23,8	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe <sup>2)</sup>
21,3	100	79,0	100	69,5	100	6,1	100	66,1	100	595,3	100	Ausgaben insgesamt <sup>3)</sup>
0,1	0,4	2,3	2,9	0,3	0,4	0,0	0,4	2,1	3,2	7,0	1,2	darunter für Zugewanderte <sup>4)</sup>
												<u>Einnahmen</u>
0,5	2,2	2,3	2,9	1,5	2,1	0,1	1,5	1,2	1,8	11,9	2,0	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen
0,4	1,9	2,2	2,8	1,3	1,9	0,1	1,5	1,2	1,8	11,2	1,9	darunter Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche
3,0	14,2	11,3	14,3	6,1	8,7	0,6	9,2	9,2	13,9	66,0	11,1	Jugendhilfe in Einrichtungen
3,0	14,2	10,5	13,3	6,0	8,6	0,5	9,0	9,2	13,9	64,5	10,8	darunter Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche
3,5	16,3	14,6	18,5	7,5	10,8	0,6	10,6	10,3	15,6	79,9	13,4	Einrichtungen insgesamt
0,1	0,3	0,7	0,9	0,0	0,1	0,0	0,0	0,3	0,4	1,4	0,2	darunter für Zugewanderte <sup>4)</sup>
												<u>Reine Ausgaben</u>
2,3	10,7	4,1	5,2	9,4	13,5	1,0	17,0	5,7	8,6	53,3	9,0	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen
10,0	47,0	33,7	42,6	37,3	53,6	3,7	60,5	44,7	67,7	322,2	54,1	Jugendhilfe in Einrichtungen
12,3	57,7	37,8	47,8	46,7	67,1	4,7	77,6	50,4	76,3	375,4	63,1	zusammen
5,5	25,9	26,6	33,7	15,4	22,1	0,6	9,5	5,3	8,0	139,7	23,5	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe <sup>2)</sup>
17,8	83,7	64,5	81,5	62,0	89,2	5,4	89,4	55,7	84,4	515,4	86,6	Reine Ausgaben insgesamt <sup>3)</sup>
0,0	0,1	1,6	2,1	0,2	0,3	0,0	0,4	1,8	2,8	5,6	0,9	darunter für Zugewanderte <sup>4)</sup>

Ausgaben für die Förderung privater gewerblicher Träger. - 4) Aus der sowjetischen Besatzungszone und der Stadt Berlin.

## 2. Jugendhilfe außerhalb

Bruttoausgaben

Hilfeart	Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Hessen	
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	2	0,1	516	11,8	69	1,3	-	-	454	2,5	171	2,8
Unterbringung in Familienpflege	1 396	86,5	1 211	27,8	2 808	54,0	1 150	80,6	5 590	30,2	2 812	45,9
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	-	-	-	-	1	0,0	0	0,0	261	1,4	25	0,4
Jugendberufshilfen	3	0,2	252	5,8	71	1,4	-	-	130	0,7	246	4,0
Vormundschaftswesen	6	0,4	-	-	24	0,5	-	-	47	0,3	46	0,7
Erziehungsbeistandschaft	2	0,1	-	-	2	0,0	-	-	30	0,2	58	1,0
Jugendgerichtshilfe	-	-	-	-	0	0,0	-	-	241	1,3	0	0,0
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	15	0,9	146	3,3	25	0,5	-	-	284	1,5	333	5,4
Adoptionswesen	-	-	-	-	2	0,0	-	-	16	0,1	15	0,2
Jugendschutz	13	0,8	30	0,7	39	0,7	1	0,1	635	3,4	74	1,2
Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	2	0,1	3	0,1	77	1,5	13	0,9	217	1,2	27	0,4
Erholungspflege	49	3,0	898	20,6	538	10,3	38	2,6	4 935	26,7	809	13,2
Freizeitshilfen	68	4,2	475	10,9	404	7,8	33	2,3	2 085	11,3	790	12,9
Außerschulische Bildung	27	1,7	829	19,0	551	10,6	79	5,6	1 982	10,7	458	7,5
Freiwillige Erziehungshilfe	6	0,3	-	-	46	0,9	86	6,0	57	0,3	23	0,4
Fürsorgeerziehung	19	1,2	-	-	41	0,8	-	-	154	0,8	164	2,7
Sonstige Ausgaben	5	0,3	-	-	502	9,7	27	1,9	1 372	7,4	78	1,3
Zusammen	1 614	100	4 360	100	5 201	100	1 427	100	18 489	100	6 129	100

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

von Einrichtungen  
nach Hilfsarten<sup>1)</sup>

Rheinland- Pfalz		Baden- Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Bundes- gebiet		Hilfeart
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
66	2,4	81	1,3	184	1,7	3	0,2	2	0,0	1 548	2,4	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
1 303	47,5	2 931	45,8	4 933	45,5	122	10,8	3 282	47,9	27 538	42,2	Unterbringung in Familienpflege
35	1,3	16	0,2	6	0,1	-	-	-	-	344	0,5	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
17	0,6	42	0,6	1 237	11,4	4	0,3	25	0,4	2 028	3,1	Jugendberufshilfen
17	0,6	45	0,7	21	0,2	1	0,1	41	0,6	248	0,4	Vormundschaftswesen
-	-	0	0,0	0	0,0	-	-	105	1,5	198	0,3	Erziehungsbeistandschaft
-	-	1	0,0	2	0,0	0	0,0	37	0,5	281	0,4	Jugendgerichtshilfe
13	0,5	166	2,6	153	1,4	-	-	210	3,1	1 344	2,1	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
2	0,1	3	0,0	2	0,0	0	0,0	15	0,2	55	0,1	Adoptionswesen
76	2,8	68	1,1	139	1,3	11	1,0	168	2,5	1 254	1,9	Jugendschutz
13	0,5	7	0,1	262	2,4	37	3,3	54	0,8	710	1,1	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
182	6,6	654	10,2	555	5,2	582	51,6	1 408	20,6	10 658	16,4	Erholungspflege
237	8,6	786	12,3	190	1,8	126	11,2	810	11,8	6 005	9,2	Freizeithilfen
232	8,4	331	5,2	2 804	25,9	85	7,6	485	7,1	7 864	12,1	Außerschulische Bildung
153	5,6	366	5,7	96	0,9	-	-	-	-	832	1,3	Freiwillige Erziehungshilfe
247	9,0	206	3,2	137	1,3	-	-	-	-	969	1,5	Fürsorgeerziehung
151	5,5	703	11,0	108	1,0	157	13,9	207	3,0	3 308	5,1	Sonstige Ausgaben
2 743	100	6 405	100	10 840	100	1 128	100	6 848	100	65 184	100	Zusammen

## 3. Jugendhilfe

Bruttoausgaben

Hilfeart	Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Hessen	
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	322	2,8	394	1,2	14	0,0	143	1,3	174	0,2	18	0,0
Unterbringung in Heimpflege	4 022	35,4	12 184	37,0	12 306	40,2	3 251	28,3	45 346	45,5	17 858	42,0
Kindertagesstätten	1 548	13,6	13 948	42,4	3 661	12,0	3 790	33,0	8 254	8,3	8 952	21,1
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	0	0,0	-	-	138	0,5	5	0,0	1 275	1,3	23	0,1
Jugendberufshilfen	28	0,3	346	1,0	495	1,6	577	5,0	1 520	1,5	465	1,1
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	1	0,0	-	-	57	0,2	239	2,1	487	0,5	60	0,1
Jugendschutz	0	0,0	-	-	1	0,0	-	-	32	0,0	1	0,0
Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	1	0,0	30	0,1	2	0,0	4	0,0	91	0,1	22	0,0
Erholungspflege	467	4,1	305	0,9	1 379	4,5	842	7,3	3 398	3,4	3 065	7,3
Freizeithilfen	502	4,4	-	-	514	1,7	1 014	8,8	2 903	2,9	820	1,9
Außerschulische Bildung	13	0,1	-	-	104	0,3	6	0,1	610	0,6	262	0,6
Freiwillige Erziehungshilfe	1 149	10,1	4 089	12,5	5 750	18,8	1 284	11,2	15 201	15,2	4 497	10,6
Fürsorgeerziehung	3 185	28,0	1 597	4,9	6 035	19,7	329	2,9	19 475	19,5	5 039	11,9
Sonstige Ausgaben	135	1,2	-	-	138	0,5	-	-	1 012	1,0	1 405	3,3
Zusammen	11 374	100	32 902	100	30 594	100	11 485	100	99 778	100	42 506	100

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

in Einrichtungen  
nach Hilfearten<sup>1)</sup>

Rheinland- Pfalz		Baden- Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Bundes- gebiet		Hilfeart
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
8	0,1	135	0,3	1 111	2,6	-	-	270	0,5	2 539	0,7	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
5 830	44,7	16 600	35,9	15 735	36,3	2 258	53,2	19 720	35,6	155 110	40,0	Unterbringung in Heimpflege
1 171	9,0	5 808	12,9	8 343	19,3	136	3,2	16 935	31,4	72 547	18,7	Kindertagesstätten
65	0,5	301	0,7	1	0,0	-	-	-	-	1 308	0,5	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
4	0,0	279	0,6	2 196	5,1	-	-	2 105	3,9	8 014	2,1	Jugendberufshilfen
43	0,3	131	0,3	204	0,5	-	-	-	-	1 222	0,3	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
0	0,0	1	0,0	40	0,1	3	0,1	-	-	78	0,0	Jugendschutz
5	0,0	0	0,0	2	0,0	-	-	3	0,0	161	0,0	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
1 094	8,4	2 202	4,9	2 181	5,0	32	0,8	5 451	10,1	20 436	5,3	Erholungspflege
162	1,3	485	1,1	1 229	2,8	-	-	2 479	4,6	10 109	2,6	Freizeithilfen
29	0,2	74	0,2	213	0,5	-	-	-	-	1 310	0,3	Außerschulische Bildung
2 084	15,0	11 737	26,1	5 955	13,7	778	18,3	4 375	8,1	56 907	14,6	Freiwillige Erziehungshilfe
2 533	19,4	6 147	13,6	6 054	14,0	1 037	24,4	2 553	4,8	53 984	13,9	Fürsorgeerziehung
15	0,1	1 108	2,4	57	0,1	-	-	-	-	3 872	1,0	Sonstige Ausgaben
13 044	100	45 010	100	43 320	100	4 242	100	53 890	100	388 147	100	Zusammen

## 4. Zuschüsse an Träger

Bruttoausgaben

Hilfeart	Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Hessen	
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	16	1,0	-	-	99	0,9	-	-	2 918	4,4	0	0,0
Unterbringung in Familienpflege	1	0,1	-	-	-	-	-	-	6	0,0	-	-
Unterbringung in Heimpflege	8	0,5	-	-	302	2,7	-	-	2 736	4,1	-	-
Kindertagesstätten	395	24,8	-	-	4 195	37,8	313	39,8	15 739	23,5	2 747	40,0
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	1	0,0	-	-	23	0,2	-	-	226	0,3	52	0,7
Jugendberufshilfen	1	0,1	-	-	312	2,8	13	1,7	2 127	3,2	101	1,5
Vormundschaftswesen	0	0,0	-	-	1	0,0	-	-	61	0,1	0	0,0
Erziehungsbeistandschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	483	0,7	-	-
Jugendgerichtshilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	582	0,9	-	-
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	20	1,2	-	-	579	5,2	-	-	1 306	2,0	69	1,0
Adoptionswesen	1	0,1	-	-	0	0,0	-	-	-	-	-	-
Jugendschutz	1	0,1	-	-	3	0,0	-	-	338	0,5	2	0,0
Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	4	0,3	-	-	78	0,7	5	0,6	136	0,2	3	0,0
Erholungspflege	451	28,2	-	-	1 811	16,3	114	14,5	20 492	30,6	377	5,5
Freizeithilfen	336	21,1	-	-	1 137	10,2	54	6,8	6 866	10,3	1 702	24,8
Außerschulische Bildung	176	11,0	-	-	1 185	10,7	-	-	3 692	5,5	659	9,6
Sonstige Ausgaben	36	2,2	-	-	800	7,2	201	25,5	3 699	5,5	500	7,3
Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung 2)	148	9,3	53	100	585	5,3	87	11,0	5 498	8,2	658	9,6
Zusammen	1 595	100	53	100	11 109	100	787	100	66 904	100	6 870	100

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. - 2) Förderung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

der freien Jugendhilfe  
nach Hilfearten<sup>1)</sup>

Rheinland- Pfalz		Baden- Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Bundes- gebiet		Hilfeart
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
3	0,0	168	0,6	232	1,5	-	-	-	-	3 435	2,4	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	0,0	Unterbringung in Familienpflege
437	7,9	9 495	34,4	916	6,0	-	-	317	6,0	14 211	10,0	Unterbringung in Heimpflege
1 826	33,0	8 802	31,9	2 834	18,4	209	36,2	4 153	78,1	41 214	29,1	Kindertagesstätten
10	0,2	31	0,1	35	0,2	19	3,3	16	0,3	411	0,3	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
34	0,6	1 981	7,2	4 768	31,0	4	0,7	236	4,4	9 578	6,8	Jugendberufshilfen
39	0,7	1	0,0	251	1,6	4	0,7	105	2,0	462	0,3	Vormundschaftswesen
0	0,0	20	0,1	1	0,0	-	-	-	-	504	0,4	Erziehungsbeistandschaft
-	-	-	-	19	0,1	-	-	-	-	601	0,4	Jugendgerichtshilfe
148	2,7	125	0,4	170	1,1	91	15,7	201	3,8	2 710	1,9	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
0	0,0	13	0,0	-	-	-	-	-	-	14	0,0	Adoptionswesen
27	0,5	183	0,7	204	1,3	3	0,6	-	-	750	0,5	Jugendschutz
14	0,3	147	0,5	75	0,5	-	-	83	1,6	546	0,4	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
1 624	29,4	2 926	10,6	1 697	11,0	4	0,7	35	0,7	29 531	20,8	Erholungspflege
551	10,0	1 148	4,1	238	1,6	2	0,3	1	0,0	12 035	8,5	Freizeithilfen
342	6,2	264	1,0	998	6,5	-	-	-	-	7 315	5,2	Außerschulische Bildung
105	1,9	220	0,8	241	1,6	11	1,8	80	1,5	5 892	4,2	Sonstige Ausgaben
366	6,6	2 099	7,6	2 686	17,5	230	39,8	90	1,7	12 500	8,8	Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung 2)
5 525	100	27 623	100	15 364	100	578	100	5 317	100	141 725	100	Zusammen

5. Gesamt  
Bruttoausgaben

Hilfscart	Schleswig-Holstein		Hamburg		Nieder-sachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Hessen	
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	340	2,2	910	2,4	182	0,4	143	1,0	3 547	1,9	189	0,3
Unterbringung in Familienpflege	1 397	9,6	1 211	3,2	2 808	6,0	1 150	8,4	5 595	3,0	2 812	5,1
Unterbringung in Heimpflege	4 030	27,6	12 184	32,7	12 608	26,9	3 251	23,7	48 082	25,0	17 858	32,2
Kindertagesstätten	1 943	13,3	13 948	37,4	7 856	16,7	4 103	30,0	23 993	13,0	11 699	21,1
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	1	0,0	-	-	161	0,3	5	0,0	1 762	1,0	99	0,2
Jugendberufshilfen	32	0,2	598	1,6	879	1,9	590	4,3	3 777	2,0	912	1,5
Vormundschaftswesen	7	0,0	-	-	25	0,1	-	-	109	0,1	46	0,1
Erziehungsbeistandschaft	2	0,0	-	-	2	0,0	-	-	513	0,3	58	0,1
Jugendgerichtshilfe	-	-	-	-	0	0,0	-	-	823	0,4	0	0,0
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	36	0,2	146	0,4	661	1,4	239	1,7	2 077	1,1	463	0,8
Adoptionswesen	1	0,0	-	-	2	0,0	-	-	16	0,0	15	0,0
Jugendschutz	14	0,1	30	0,1	43	0,1	1	0,0	1 005	0,5	77	0,1
Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	7	0,0	33	0,1	157	0,3	22	0,2	444	0,2	51	0,1
Erholungspflege	557	6,5	1 203	3,2	3 728	7,9	994	7,3	28 826	15,5	4 271	7,7
Freizeitshilfen	907	6,2	475	1,3	2 055	4,4	1 101	8,0	11 853	6,4	3 313	6,0
Außerschulische Bildung	216	1,5	829	2,2	1 840	3,9	85	0,6	6 284	3,4	1 378	2,5
Freiwillige Erziehungshilfe	1 155	7,9	4 099	11,0	5 796	12,3	1 359	10,0	15 258	8,2	4 520	8,1
Fürsorgeerziehung	3 205	22,0	1 597	4,3	6 076	12,9	329	2,4	19 629	10,6	5 203	9,4
Sonstige Ausgaben <sup>1)</sup>	177	1,2	-	-	1 472	3,1	227	1,7	6 115	3,3	2 001	3,6
Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung <sup>2)</sup>	143	1,0	53	0,1	585	1,2	87	0,6	5 498	3,0	658	1,2
Zusammen	14 534	100	37 315	100	45 937	100	13 699	100	185 204	100	55 523	100

1) Einschl. Förderung privater gewerblicher Träger. - 2) Förderung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

aufwand

nach Hilfearten

Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Bundesgebiet		Hilfeart
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
77	0,4	384	0,5	1 527	2,2	3	0,0	271	0,4	7 572	1,3	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
1 303	6,1	2 931	3,7	4 933	7,1	122	2,0	3 282	5,0	27 345	4,5	Unterbringung in Familienpflege
6 267	29,4	26 095	33,0	16 651	24,0	2 258	37,1	20 037	30,3	169 320	28,4	Unterbringung in Heimpflege
2 997	14,1	14 611	18,5	11 178	16,1	345	5,7	21 088	31,9	113 761	19,1	Kindertagesstätten
111	0,5	348	0,4	41	0,1	19	0,3	16	0,0	2 563	0,4	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
56	0,3	2 302	2,9	8 201	11,8	8	0,1	2 366	3,6	19 621	3,3	Jugendberufshilfen
56	0,3	46	0,1	272	0,4	5	0,1	146	0,2	710	0,1	Vormundschaftswesen
0	0,0	20	0,0	1	0,0	-	-	105	0,2	702	0,1	Erziehungsbeistandschaft
-	-	1	0,0	21	0,0	0	0,0	37	0,1	882	0,1	Jugendgerichtshilfe
204	1,0	422	0,5	527	0,8	91	1,5	411	0,6	5 277	0,9	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
2	0,0	16	0,0	2	0,0	0	0,0	15	0,0	70	0,0	Adoptionswesen
103	0,5	252	0,3	383	0,6	17	0,3	168	0,3	2 093	0,4	Jugendschutz
32	0,1	154	0,2	339	0,5	37	0,6	141	0,2	1 417	0,2	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
2 900	13,6	5 783	7,3	4 443	6,4	618	10,2	6 893	10,4	60 625	10,2	Erholungspflege
950	4,5	2 419	3,1	1 657	2,4	128	2,1	3 291	5,0	28 148	4,7	Freizeithilfen
603	2,8	668	0,8	4 014	5,8	85	1,4	485	0,7	16 489	2,8	Außerschulische Bildung
2 236	10,5	12 103	15,3	6 050	8,7	778	12,8	4 375	6,6	57 739	9,7	Freiwillige Erziehungshilfe
2 780	13,0	6 354	8,0	6 192	8,9	1 037	17,0	2 553	3,9	54 953	9,2	Fürsorgeerziehung
271	1,3	2 037	2,6	406	0,6	305	5,0	287	0,4	13 299	2,2	Sonstige Ausgaben <sup>1)</sup>
366	1,7	2 099	2,7	2 686	3,9	230	3,8	90	0,1	12 500	2,1	Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung <sup>2)</sup>
21 313	100	79 045	100	69 525	100	6 085	100	65 055	100	595 284	100	Zusammen

## 6. Ausgaben für Freiwillige Erzie

Ausgaben/Einnahmen Reine Ausgaben Entstehung der Ausgaben	Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen		Hessen	
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Freiwillige												
<b>Ausgaben</b>												
Erziehungsheime der öffentlichen Hand	-	-	2 403	58,6	81	1,4	294	21,5	3 388	22,2	1 204	26,6
Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	1 036	89,7	1 469	35,8	1 519	26,2	900	65,7	10 709	70,2	2 652	59,9
Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	73	6,3	-	-	3 781	65,2	84	6,2	21	0,1	126	2,8
Sonstige Heime	-	-	-	-	70	1,2	5	0,4	78	0,5	165	3,7
Familienpflege	6	0,5	164	4,0	46	0,8	79	5,8	52	0,3	23	0,5
Sonstige Kosten	40	3,5	62	1,5	299	5,2	7	0,5	1 011	6,6	340	7,5
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>1 155</b>	<b>100</b>	<b>4 093</b>	<b>100</b>	<b>5 796</b>	<b>100</b>	<b>1 369</b>	<b>100</b>	<b>15 258</b>	<b>100</b>	<b>4 520</b>	<b>100</b>
<b>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)</b>	<b>185</b>	<b>16,0</b>	<b>218</b>	<b>5,3</b>	<b>1 015</b>	<b>17,5</b>	<b>304</b>	<b>22,2</b>	<b>2 191</b>	<b>14,4</b>	<b>553</b>	<b>12,2</b>
<b>Reine Ausgaben</b>	<b>959</b>	<b>84,0</b>	<b>3 881</b>	<b>94,7</b>	<b>4 781</b>	<b>82,5</b>	<b>1 065</b>	<b>77,8</b>	<b>13 067</b>	<b>85,6</b>	<b>3 958</b>	<b>87,8</b>
Fürsorge												
<b>Ausgaben</b>												
Erziehungsheime der öffentlichen Hand	2 992	93,4	933	58,4	94	1,5	21	6,5	5 132	26,1	2 071	39,8
Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	74	2,3	575	36,0	1 651	27,2	290	88,1	12 750	65,0	2 237	43,0
Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	-	-	-	-	3 623	59,6	3	1,0	-	-	37	0,7
Sonstige Heime	-	-	-	-	72	1,2	14	4,4	90	0,5	179	3,4
Familienpflege	19	0,6	65	4,1	41	0,7	-	-	197	1,0	149	2,9
Sonstige Kosten	120	3,7	24	1,5	595	9,8	-	-	1 452	7,4	529	10,2
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>3 205</b>	<b>100</b>	<b>1 597</b>	<b>100</b>	<b>6 076</b>	<b>100</b>	<b>329</b>	<b>100</b>	<b>19 629</b>	<b>100</b>	<b>5 203</b>	<b>100</b>
<b>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)</b>	<b>361</b>	<b>11,9</b>	<b>90</b>	<b>5,6</b>	<b>1 009</b>	<b>16,6</b>	<b>36</b>	<b>11,0</b>	<b>1 862</b>	<b>9,5</b>	<b>605</b>	<b>11,6</b>
<b>Reine Ausgaben</b>	<b>2 823</b>	<b>88,1</b>	<b>1 507</b>	<b>94,4</b>	<b>5 067</b>	<b>83,4</b>	<b>293</b>	<b>89,0</b>	<b>17 766</b>	<b>90,5</b>	<b>4 598</b>	<b>88,4</b>
Freiwillige Erziehungshilfe												
<b>Ausgaben</b>												
Erziehungsheime der öffentlichen Hand	2 992	68,6	3 336	58,6	175	1,5	316	13,6	8 520	24,4	3 275	33,7
Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	1 110	25,5	2 044	35,9	3 170	26,7	1 190	70,0	23 458	67,2	4 899	50,4
Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	73	1,7	-	-	7 403	62,4	88	5,2	21	0,1	163	1,7
Sonstige Heime	-	-	-	-	143	1,2	20	1,2	176	0,5	345	3,5
Familienpflege	25	0,6	228	4,0	88	0,7	79	4,7	248	0,7	172	1,8
Sonstige Kosten	161	3,7	87	1,5	894	7,5	7	0,4	2 463	7,1	870	8,9
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>4 359</b>	<b>100</b>	<b>5 695</b>	<b>100</b>	<b>11 873</b>	<b>100</b>	<b>1 698</b>	<b>100</b>	<b>34 887</b>	<b>100</b>	<b>9 724</b>	<b>100</b>
<b>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)</b>	<b>567</b>	<b>13,0</b>	<b>308</b>	<b>5,4</b>	<b>2 025</b>	<b>17,1</b>	<b>340</b>	<b>20,0</b>	<b>4 053</b>	<b>11,6</b>	<b>1 158</b>	<b>11,9</b>
<b>Reine Ausgaben</b>	<b>3 793</b>	<b>87,0</b>	<b>5 388</b>	<b>94,6</b>	<b>9 848</b>	<b>82,9</b>	<b>1 358</b>	<b>80,0</b>	<b>30 834</b>	<b>88,4</b>	<b>8 566</b>	<b>88,1</b>

1) Gem. § 5 Abs. 4 JMG. - 2) Einnahmen aus Kostenbeiträgen der Minderjährigen, ihrer Eltern und sonstiger Unterhaltsverpflichteter oder aus überge-

Wohnhilfe und Fürsorgeerziehung

Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Bundesgebiet		Ausgaben/Einnahmen Reine Ausgaben Entstehung der Ausgaben	
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%		
<b>Erziehungshilfe</b>													
161	7,2	1 114	9,2	647	10,7	11	1,4	2 527	57,8	11 831	20,5	<u>Ausgaben</u>	
1 809	80,9	8 058	66,6	4 717	78,0	752	95,7	1 714	39,2	35 343	61,2	Erziehungsheime der öffentlichen Hand	
2	0,1	717	5,9	275	4,5	6	0,8	16	0,4	5 101	8,8	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	
113	5,1	1 658	13,8	249	4,1	-	-	9	0,2	2 358	4,1	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	
6	0,3	344	2,8	63	1,0	1	0,1	-	-	784	1,4	Sonstige Heime	
146	6,5	201	1,7	98	1,6	8	1,1	109	2,5	2 322	4,0	Familienpflege	
2 236	100	12 103	100	6 050	100	778	100	4 375	100	37 739	100	Sonstige Kosten	
												<u>Ausgaben insgesamt</u>	
438	19,6	2 762	22,8	1 797	29,7	123	15,8	868	19,8	10 453	18,1	<u>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)</u>	
1 798	80,4	9 341	77,2	4 253	70,3	655	84,2	3 507	80,2	47 286	81,9	<u>Reine Ausgaben</u>	
<b>erziehung</b>													
226	8,1	1 005	15,8	277	4,5	43	4,2	2 157	84,5	14 951	27,2	<u>Ausgaben</u>	
2 156	77,6	4 200	66,1	5 197	83,9	981	94,6	363	14,2	30 473	55,5	Erziehungsheime der öffentlichen Hand	
-	-	83	1,3	328	5,3	-	-	-	-	4 074	7,4	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	
151	5,4	786	12,4	19	0,3	-	-	-	0,0	1 321	2,4	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	
37	1,3	87	1,4	73	1,2	5	0,5	-	-	672	1,2	Sonstige Heime	
210	7,5	192	3,0	297	4,8	8	0,8	33	1,3	3 461	6,3	Familienpflege	
2 780	100	6 354	100	6 192	100	1 037	100	2 553	100	54 953	100	Sonstige Kosten	
												<u>Ausgaben insgesamt</u>	
461	16,6	1 751	27,6	1 252	20,2	168	16,2	183	7,2	7 800	14,2	<u>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)</u>	
2 319	83,4	4 602	72,4	4 940	79,8	869	83,8	2 370	92,8	47 154	85,8	<u>Reine Ausgaben</u>	
<b>und Fürsorgeerziehung zusammen</b>													
387	7,7	2 119	11,5	925	7,6	54	3,0	4 684	67,6	26 782	23,8	<u>Ausgaben</u>	
3 954	79,0	12 258	66,4	9 914	81,0	1 732	95,5	2 077	30,0	65 817	58,4	Erziehungsheime der öffentlichen Hand	
2	0,0	800	4,3	603	4,9	6	0,3	16	0,2	9 175	8,1	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	
254	5,3	2 455	13,3	268	2,2	-	-	10	0,1	3 680	3,3	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	
43	0,9	431	2,3	136	1,1	5	0,3	-	-	1 456	1,3	Sonstige Heime	
356	7,1	393	2,1	395	3,2	16	0,9	142	2,0	5 783	5,1	Familienpflege	
5 016	100	18 456	100	12 242	100	1 814	100	6 928	100	112 592	100	Sonstige Kosten	
												<u>Ausgaben insgesamt</u>	
899	17,9	4 513	24,5	3 049	24,9	291	16,0	1 051	15,2	18 253	16,2	<u>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)</u>	
4 117	82,1	13 943	75,5	9 193	75,1	1 524	84,0	5 877	84,8	94 439	83,8	<u>Reine Ausgaben</u>	

leiteten Ansprüchen gegen Unterhaltspflichtige oder andere, z. B. Träger der Rentenversicherung oder des Lastenausgleichs.

III. Einrichtungen

1. Einrichtungen der Jugend

(einschl. der nach § 78 J.G. der Heim

Art der Einrichtungen	Schleswig-Holstein			Hamburg		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe <sup>1)</sup>		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe <sup>1)</sup>
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	1	100	-	-	-	-
Wohnheime für Mutter und Kind	1	-	100	1	-	100
Säuglingsheime	19	42	5	15	47	20
Kinderheime	51	31	25	19	63	21
Erziehungsheime						
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	14	36	43	23	70	30
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	7	43	57	4	100	-
Sonderheime	9	44	44	11	55	36
Beobachtungsheime	-	-	-	2	100	-
Kinderkrippen	-	-	-	10 <sup>2)</sup>	90	10
Kindergärten	256	23	44	191 <sup>2)</sup>	55	28
Kinderhorte	41	63	22	6 <sup>4)</sup>	100	-
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Kinderjährige	172	1	11	-	-	-
Tages-Erholungssstätten für Minderjährige	3	-	100	6	93	17
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	-	-	-	-	-	-
Jugendherbergen	46	-	100	1	-	100
Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	57	63	37	24 <sup>6)</sup>	-	-
Betreute Kinderspielflächen <sup>9)</sup>	25	88	4	12 <sup>6)</sup>	92	8
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	259	28	71	14 <sup>6)</sup>	-	-
Jugendbildungsstätten	9	33	67	-	-	-
Jugendbüchereien	329	99	1	-	-	-
Jugendwohnheime	30	23	30	41	34	56
Schülerwohnheime	14	7	-	2	-	100
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime	19	63	32	2	100	-
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe <sup>12)</sup>	-	-	-	1	100	-
Erziehungsberatungsstellen	20	60	40	20	90	10
Jugendberatungsstellen	1	100	-	-	-	-
Mütter- und Elternschulen	4	-	100	1	100	-
Sonstige Einrichtungen	21	76	24	2	100	-
<b>Einrichtungen insgesamt</b>	<b>1 408</b>	<b>45</b>	<b>33</b>	<b>408</b>	<b>64</b>	<b>25</b>

Fußnoten vgl. S. 76 .

der Jugendhilfe

hilfe am 31. Dezember 1953

aufsicht unterliegenden Einrichtungen)

Niedersachsen			Bremen			Art der Einrichtungen
ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe 1)		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe 1)	
Anzahl	%		Anzahl	%		
3	-	67	-	-	-	Heime für werdende Mütter
2	-	100	1	-	100	Wohnheime für Mutter und Kind
51	14	63	6	17	67	Säuglingsheime
108	20	58	6	33	67	Kinderheime
15	13	67	6	67	33	Erziehungsheime
21	10	81	5	40	60	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
20	20	60	7	-	100	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
-	-	-	-	-	-	Sonderheime
31	29	68	2	-	100	Beobachtungsheime
708	19	77	89	46	37	Kinderkrippen
122	35	64	46	83	17	Kindergärten
191	18	32	-	-	-	Kinderhorte
2	50	50	1	-	100	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungs- heime für Minderjährige
51	51	16	-	-	-	Tages-Erholungsstätten für Minderjährige
138	28	57	5	60	40	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
173	64	33	22	95	5	Jugendherbergen
50	86	10	14	100	-	Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.
1 247	16	82	14	7	93	Betreute Kinderspielplätze 9)
16	44	56	1	100	-	Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime
1 023	79	19	25 <sup>5)</sup>	-	-	Jugendbildungsstätten
88	17	78	15	33	67	Jugendbüchereien
44	14	52	-	-	-	Jugendwohnheime
24	67	33	-	-	-	Schülerwohnheime
2	-	100	-	-	-	Jugendschutzstellen, Cöbuden, Auffangheime
25	52	36	3	100	-	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe 12)
8	13	75	-	-	-	Erziehungsberatungsstellen
8	-	100	2	100	-	Jugendberatungsstellen
60	48	37	-	-	-	Mütter- und Elternschulen
						Sonstige Einrichtungen
4 311	37	56	270	60	34	Einrichtungen insgesamt

noch: 1. Einrichtungen der Jugend  
(einschl. der nach § 78 JMG der Heim

Art der Einrichtungen	Nordrhein-Westfalen			Hessen		
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter	
		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe <sup>1)</sup>		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe <sup>1)</sup>
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	19	-	100	2	50	50
Wohnheime für Mutter und Kind	9	11	89	1	-	-
Säuglingsheime	102	9	73	41	15	27
Kinderheime	258	15	75	80	13	50
Erziehungsheime						
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	22	5	86	13	22	72
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	43	9	91	16	25	75
Sonderheime	25	20	68	15	13	73
Beobachtungsheime	11	9	91	1	100	-
Kinderkrippen	22	36	59	12	75	25
Kindergärten	3 093	9	90	1 234	29	68
Kindertorte	517	20	77	146	54	43
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungs- heime für Minderjährige	70	30	53	37	20	57
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	12	33	67	7	57	43
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	52	27	65	31	65	35
Jugendherbergen	127	21	71	61	8	87
Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	1 605	14	86	173	42	58
Betreute Kinderspielflächen <sup>9)</sup>	115	94	-	243	90	9
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	2 770	5	95	1 000	12	77
Jugendbildungsstätten	71	9	89	6	50	50
Jugendbüchereien	1 299	36	63	496	77	23
Jugendwohnheime	424	3	87	67	9	75
Schülerwohnheime	85	8	71	62	10	47
Jugendschutzstellen, Obhut-, Auffangheime	109	31	69	18	67	33
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe <sup>12)</sup>	6	-	100	3	67	33
Erziehungsberatungsstellen	76	45	51	21	52	43
Jugendberatungsstellen	24	8	92	12	17	83
Mütter- und Elternschulen	72	8	90	12	8	92
Sonstige Einrichtungen	95	32	68	9	22	22
<b>Einrichtungen insgesamt</b>	<b>11 133</b>	<b>14</b>	<b>84</b>	<b>3 824</b>	<b>35</b>	<b>58</b>

Fußnoten vgl. S. 78.

Hilfe am 31. Dezember 1963

aufsicht unterliegenden Einrichtungen)

Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg			Art der Einrichtungen
ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe <sup>1)</sup>		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe <sup>1)</sup>	
Anzahl	%		Anzahl	%		
5	-	100	7	-	100	Heime für werdende Mütter
1	-	100	4	25	75	Mutterheime für Mutter und Kind
27	4	52	75	12	41	Säuglingsheime
46	7	72	116	12	57	Kinderheime
						Erziehungsheime
20	5	85	31	10	84	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
13	-	100	35	23	74	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
16	6	94	46	11	63	Sonderheime
2	50	50	8	13	88	Beobachtungsheime
11	55	45	127	35	36	Kinderkrippen
1 145	22	78	3 424	23	76	Kindergärten
46	37	51	146	51	43	Kinderhorte
46	4	46	163	12	36	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungs- heime für Minderjährige
23	22	74	91	16	84	Tages-Erholungsstätten für Minderjährige
17	24	76	84	50	48	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
51	2	90	78	31	62	Jugenderbergen
						Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.
46	17	83	164	27	73	Botrouete Kinderspielplätze <sup>9)</sup>
13	100	-	32	84	16	Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime
925	6	89	781	2	98	Jugendbildungsstätten
11	27	64	32	53	38	Jugendbuchereien
1 034	37	63	804	67	33	Jugendwohnheime
58	-	90	164	6	90	Schülerwohnheime
31	7	55	37	5	49	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime
13	31	69	18	22	78	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe <sup>12)</sup>
1	-	100	2	-	100	Erziehungsberatungsstellen
18	17	83	69	70	30	Jugendberatungsstellen
1	100	-	6	17	83	Mütter- und Elternschulen
4	-	100	18	22	72	Sonstige Einrichtungen
10	10	50	37	49	19	
3 634	21	75	6 599	27	69	Einrichtungen insgesamt

noch: 1. Einrichtungen der Jugend  
(einschl. der nach § 78 JMG der Heim

Art der Einrichtungen	Bayern			Saarland		
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter	
		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe <sup>1)</sup>		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe <sup>1)</sup>
	Anzahl			Anzahl		
Heime für werdende Mütter	4	25	75	-	-	-
Wohnheime für Mutter und Kind	7	14	86	2	-	100
Säuglingsheime	69	7	59	8	-	100
Kinderheime	201	12	56	33	3	76
Erziehungsheime						
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	47	9	91	1	-	100
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	33	13	76	5	46	60
Sonderheime	30	7	87	6	-	67
Beobachtungsheime	4	25	50	-	-	-
Kinderkrippen	81	38	52	-	-	-
Kindergärten	2 460	30	66	306	13	81
Kinderorte	419	50	45	7	-	71
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungs- heime für Minderjährige	134	16	34	8	-	88
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	33	16	82	-	-	-
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	22	27	59	-	-	-
Jugendherbergen	131	38	57	8	50	50
Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	172	23	76	6	-	100
Betreute Kinderspielfläche <sup>9)</sup>	81	93	4	-	-	-
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	1 536	7	91	30	-	97
Jugendbildungsstätten	25	20	76	-	-	-
Jugendbüchereien	1 344	52	46	57	70	26
Jugendwohnheime	235	5	92	15	-	87
Schülerwohnheime	204	14	59	4	50	25
Jugendschutzstellen, Obhut-, Auffangheime	36	58	42	-	-	-
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe <sup>12)</sup>	3	-	100	-	-	-
Erziehungsberatungsstellen	77	64	31	22	14	86
Jugendberatungsstellen	14	79	21	-	-	-
Mütter- und Elternschulen	8	-	100	2	-	100
Sonstige Einrichtungen	105	16	73	3	100	-
<b>Einrichtungen insgesamt</b>	<b>7 526</b>	<b>29</b>	<b>65</b>	<b>523</b>	<b>18</b>	<b>75</b>

1) Gemäß § 5 Abs. 4 JMG. - 2) Für Kinder von 3 bis 14 Jahren. - 3) In Hamburg für Kinder von 3 bis 14 Jahren. - 4) Nur für gefährdete Kinder von 6 bis 14 Jahren. - 5) In Hamburg ohne Einrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe und privater gewerblicher Träger. - 6) Ohne Hamburg. - 7) Unter 12) Gemäß § 23 Ziffer 3 JMG.

hilfe am 31. Dezember 1963

aufsicht unterliegenden Einrichtungen)

Berlin (West)			Bundesgebiet			Art der Einrichtungen
ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe 1)		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe 1)	
Anzahl	%		Anzahl	%		
2	50	50	43	9	89	Heime für werdende Mütter
2	-	100	31	10	87	Wohnheime für Mutter und Kind
10	-	20	423	13	52	Säuglingsheime
50	50	35	978	18	59	Kinderheime
15	35	47	212	21	71	Erziehungsheime
-	-	-	187	10	78	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
13	39	54	198	17	69	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
1	100	-	29	23	69	Sonderheime
119	89	10	415 <sup>3)</sup>	54	41	Beobachtungsheime
521	49	47	13 317 <sup>5)</sup>	22	74	Kinderkrippen
227	66	34	1 723 <sup>5)</sup>	43	53	Kindergärten
18	94	-	839	15	32	Kinderhorte
22	100	-	205	30	59	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungs- heime für Minderjährige
70	44	55	327	44	48	Tages-Erholungsstätten für Minderjährige
9	56	44	655	24	68	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
60	91	6	2 540 <sup>7)</sup>	25 <sup>8)</sup>	74 <sup>8)</sup>	Jugendherbergen
-	-	-	505 <sup>7)</sup>	91 <sup>8)</sup>	6 <sup>9)</sup>	Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.
4/3	2	98	9 019 <sup>7)</sup>	8 <sup>8)</sup>	90 <sup>9)</sup>	Betreute Kinderspielplätze 9)
2	50	-	173 <sup>10)</sup>	27 <sup>11)</sup>	69	Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime
73	100	-	6 484 <sup>10)</sup>	58 <sup>11)</sup>	41 <sup>11)</sup>	Jugendbildungsstätten
38	42	50	1 176	8	83	Jugendbüchereien
-	-	-	483	11	56	Jugendwohnheime
-	-	-	239	44	56	Schülerwohnheime
2	100	-	20	25	75	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime
16	81	19	357	56	41	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe 12)
-	-	-	66	29	70	Erziehungsberatungsstellen
-	-	-	131	11	88	Jugendberatungsstellen
23	9	78	355	33	55	Mütter- und Elternschulen
						Sonstige Einrichtungen
1 594	47	51	41 230	27	68	Einrichtungen insgesamt

14 Jahren. - 5) In Hamburg nur für gefährdete Kinder von 6 bis 14 Jahren. - 6) Ohne Einrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe und privater gewerblicher Leitung einer Fachkraft. - 10) In Bremen ohne Einrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe und privater gewerblicher Träger. - 11) Ohne Bremen. -

2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen  
(einschl. der Plätze in Einrichtungen, die

Art der Einrichtungen	Schleswig-Holstein			Hamburg		
	ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen	
		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe 1)		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe 1)
	Anzahl	%	%	Anzahl	%	%
Heime für werdende Mütter	6	100	-	-	-	-
Wohnheime für Mutter und Kind	130	-	100	30	-	100
Säuglingsheime	477	65	3	727	65	24
Kinderheime	2 965	29	25	899	70	25
Erziehungsheime						
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	817	52	34	1 733	65	35
b) für nicht mehr schulpflichtige Kinder	395	65	34	417	100	-
Sonderheime	262	41	52	283	36	60
Beobachtungsheime	-	-	-	230	100	-
Kinderkrippen	-	-	-	571	97	3
Kindergärten	12 769	30	48	14 208 <sup>2)</sup>	71	21
Kinderhorte	1 846	51	25	255 <sup>4)</sup>	100	-
Kur-, Heil-, Geresungs- und Erholungsheime für Kinderjährige	13 203	4	10	-	-	-
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	-	-	-	-	-	-
Jugendherbergen	6 445	-	100	400	-	100
Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	.	.	.	3 803 <sup>6)</sup>	.	.
Jugendbildungsschulen	595	29	71	-	-	-
Jugendwohnheime	1 214	25	36	2 262	33	58
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime	123	33	62	131	100	-
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe <sup>9)</sup>	-	-	-	.	.	.
Sonstige Einrichtungen	1 147	70	30	100	100	-
Verfügbare Plätze insgesamt <sup>11)</sup>	42 395	21	40	26 049	71	23

Fußnoten vgl. S. 84 .

der Jugendhilfe am 31. Dezember 1953

nach § 78 JMG der Heimaufsicht unterliegen)

Niedersachsen			Bremen			Art der Einrichtungen
insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe 1)		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe 1)	
Anzahl			Anzahl			
72	-	93	-	-	-	Heime für werdende Mütter
63	-	100	44	-	100	Wohnheime für Mutter und Kind
1 619	10	78	351	11	84	Säuglingsheime
5 764	19	68	183	33	67	Kinderheime
						Erziehungsheime
1 374	12	73	205	53	47	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
1 338	6	86	255	18	82	b) für nicht mehr schulpflichtige Kinder
955	16	65	149	-	100	Sonderheime
-	-	-	-	-	-	Beobachtungsheime
715	43	56	58	-	100	Kinderkrippen
46 584	19	78	4 982	50	41	Kindergärten
3 514	40	59	1 586	89	11	Kinderhorte
13 811	21	43	-	-	-	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige
14 607	25	18	-	-	-	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
14 552	27	60	580	50	50	Jugendherbergen
17 859	70	28	5 140	99	1	Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.
1 025	62	38	40	100	-	Jugendbildungsstätten
4 706	14	83	625	30	70	Jugendwohnheime
142	58	42	-	-	-	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime
150	-	100	-	-	-	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe 9)
2 315	44	31	-	-	-	Sonstige Einrichtungen
131 215	29	57	14 198	69	28	Verfügbare Plätze insgesamt 11)

noch: 2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen

(einschl. der Plätze in Einrichtungen, die

Art der Einrichtungen	Nordrhein-Westfalen			Hessen		
	ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen	
		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe 1)		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe 1)
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	355	-	100	49	83	17
Wohnheime für Mutter und Kind	400	39	61	27	-	-
Säuglingsheime	5 141	7	86	1 372	25	26
Kinderheime	19 513	15	82	3 743	19	58
Erziehungsheime						
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	2 870	3	92	1 257	24	74
b) für nicht mehr schulpflichtige Kinder	4 716	18	82	1 522	22	78
Sonderheime	2 327	52	45	1 075	19	70
Beobachtungsheime	230	8	92	32	100	-
Kinderkrippen	577	31	64	600	87	13
Kindergärten	232 394	6	91	76 032	26	70
Kinderhorte	19 059	23	73	5 537	61	36
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	5 487	25	65	3 018	25	60
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	7 452	17	75	3 841	61	39
Jugendherbergen	15 180	17	78	7 106	5	90
Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	129 047	14	85	8 325	37	63
Jugendbildungsstätten	4 395	11	86	263	37	63
Jugendwohnheime	29 268	2	86	3 975	8	79
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime	1 082	12	88	172	42	58
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe <sup>9)</sup>	327	-	100	-	-	-
Sonstige Einrichtungen	4 916	32	68	155	-	43
Verfügbare Plätze insgesamt <sup>11)</sup>	484 746	11	86	118 155	28	67

Fußnoten vgl. S. 84 .

der Jugendhilfe am 31. Dezember 1963

nach § 78 JMG der Heimaufsicht unterliegen)

Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg			Art der Einrichtungen
ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe <sup>1)</sup>		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe <sup>1)</sup>	
Anzahl	%		Anzahl	%		
83	-	100	195	-	100	Heime für werdende Mütter
30	-	100	109	22	78	Mohnheime für Mutter und Kind
805	3	60	2 739	21	58	Säuglingsheime
2 888	4	88	6 718	12	75	Kinderheime
						Erziehungsheime
1 678	1	95	2 381	4	91	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
1 529	-	100	2 622	22	78	b) für nicht mehr schulpflichtige Kinder
1 780	1	99	2 389	14	68	Sonderheime
83	60	40	197	15	85	Beobachtungsheime
417	63	37	6 572	44	51	Kinderkrippen
73 550	17	82	234 703	22	77	Kindergärten
1 923	37	62	6 450	65	30	Kinderhorte
						Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime — für Minderjährige.
2 945	4	58	8 962	16	47	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
1 691	36	64	9 096	25	75	Jugendherbergen
7 269	1	93	8 018	25	64	Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.
2 256	49	51	9 600	51	49	Jugendbildungsstätten
480	34	57	4 560	66	11	Jugendwohnheime
3 508	-	92	10 953	4	91	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime
144	10	90	181	10	90	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe <sup>9)</sup>
9	-	100	20	-	100	Sonstige Einrichtungen
515	2	60	1 069	54	36	
103 684	16	81	317 534	24	73	Verfügbare Plätze insgesamt <sup>11)</sup>

noch: 2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen  
(einschl. der Plätze in Einrichtungen, die

Art der Einrichtungen	Bayern			Saarland		
	ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen	
		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe 1)		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe 1)
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	74	8	92	-	-	-
Wohnheime für Mutter und Kind	255	2	98	8	-	100
Säuglingsheime	3 011	7	73	400	-	100
Kinderheime	12 433	12	67	1 868	3	89
Erziehungsheime						
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	3 419	7	93	276	-	100
b) für nicht mehr schulpflichtige Kinder	3 766	8	86	247	63	37
Sonderheime	2 971	5	93	323	-	82
Beobachtungsheime	163	15	26	-	-	-
Kinderkrippen	3 581	56	38	-	-	-
Kindergärten	155 801	29	66	24 008	10	84
Kinderhorte	19 379	50	45	256	-	76
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	8 246	18	48	505	-	76
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	3 281	13	78	-	-	-
Jugendherbergen	12 233	37	61	717	35	65
Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	12 721	32	64	330	-	100
Jugendbildungsstätten	2 524	49	48	-	-	-
Jugendwohnheime	18 953	5	90	949	-	93
Jugendschutzstellen, Cöhlen, Auffangheime	158	58	42	-	-	-
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe <sup>9)</sup>	380	-	100	-	-	-
Sonstige Einrichtungen	5 853	24	72	246	100	-
Verfügbare Plätze insgesamt <sup>11)</sup>	269 202	27	66	30 133	10	83

Fußnoten 1 - 6 vgl. Tabelle III 1 S. 78 . - 7) Ohne Schleswig-Holstein; in Hamburg ohne verfügbare Plätze in Einrichtungen der Träger der freien  
11) Soweit in der Jahresstatistik der öffentlichen Jugendhilfe nachgewiesen; ohne verfügbare Plätze in Tageserholungsstätten, betreuten Kinderspiel  
Mütter- und Elternschulen.

der Jugendhilfe am 31. Dezember 1963

nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegen)

Berlin (West)			Bundesgebiet			Art der Einrichtungen
insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe 1)		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe 1)	
Anzahl	%	%	Anzahl	%	%	
62	61	39	895	10	89	Heime für werdende Mütter
125	-	100	1 221	15	83	Wohnheime für Mutter und Kind
271	-	41	16 913	15	67	Säuglingsheime
3 399	52	41	60 373	17	70	Kinderheime
						Erziehungsheime
1 187	51	39	17 197	18	77	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
-	-	-	16 858	18	80	b) für nicht mehr schulpflichtige Kinder
757	52	45	13 271	20	73	Sonderheime
80	100	-	1 015	46	45	Beobachtungsheime
4 046	92	7	17 137	61	36	Kinderkrippen
14 415	53	45	889 596 <sup>3)</sup>	20	77	Kindergärten
8 815	73	26	68 630 <sup>5)</sup>	48	48	Kinderhorten
430	95	-	55 608	16	40	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige
11 133	48	52	51 101	31	51	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
1 172	45	55	73 672	20	74	Jugendherbergen
14 270	90	4	203 351 <sup>7)</sup>	31 <sup>8)</sup>	68 <sup>8)</sup>	Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.
75	40	-	13 962	42	48	Jugendbildungsstätten
1 662	44	53	78 075	6	85	Jugendwohnheime
-	-	-	2 133	27	72	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime
70	100	-	956 <sup>10)</sup>	7 <sup>10)</sup>	93 <sup>10)</sup>	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe <sup>9)</sup>
3 017	13	83	19 333	32	61	Sonstige Einrichtungen
64 986	63	34	1 602 297	23	71	Verfügbare Plätze insgesamt <sup>11)</sup>

Jugendhilfe und privater gewerblicher Träger. - 8) Ohne Schleswig-Holstein und Hamburg. - 9) Gemäß § 23 Ziffer 3 JWG. - 10) Ohne Hamburg. plätzen, Jugendverbandsheimen, Jugendgruppenheimen, Jugendbüchereien, Schülerwohnheimen, Erziehungsberatungsstellen, Jugendberatungsstellen,

**Fachserie K:**

# **Öffentliche Sozialleistungen**

In dieser Fachserie sind die Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge und Jugendhilfe sowie sonstiger öffentlicher Sozialleistungen zusammengefaßt.

## **Reihe 1: Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge**

### **I. Sozialhilfe**

### **II. Kriegsopferfürsorge**

Die Reihe bringt in zwei Einzeltiteln jährliche Angaben über die Empfänger und Leistungen der Sozialhilfe und der Kriegsopferfürsorge.

In unregelmäßig erscheinenden Sonderbeiträgen werden außerdem die jeweiligen Ergebnisse der hierüber durchgeführten Sonderuntersuchungen veröffentlicht.

Mit dieser Reihe werden die bisherigen Statistischen Berichte der Arbeitsreihe VI/28 fortgesetzt.

## **Reihe 2: Öffentliche Jugendhilfe**

Die Reihe enthält jährliche Angaben über die öffentlichen Maßnahmen der Jugendhilfe, ferner jeweils die Ergebnisse der Sonderermittlungen auf diesem Gebiet. Sie setzt die bisherigen Statistischen Berichte der Arbeitsreihe VI/29 fort.

## **Ergebnisse einmaliger Zählungen**

Es ist vorgesehen, die Ergebnisse besonderer Erhebungen auf den Gebieten der Sozialversicherung, Kriegsopferversorgung oder anderer Sozialleistungszweige als einmalige Veröffentlichungen herauszugeben.

**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT : WIESBADEN**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ**